



**ElsauerZytig**

Ausgabe 158, September 2007: **4** Aktuell Ein Rückblick auf vergangene Zeiten  
**15** Gemeinde Land unter Wasser **18** Schule Prüfung der Infrastruktur **28** Natur 30 Jahre  
Förster in Elsau **36** Veranstaltungen 25 Jahre Rümikermärt **44** Vereine Reisen sind sind  
angesagt **64** Jugend Kerzenziehen im November **66** Gewerbe Die ZLB mit positiver  
Entwicklung **70** Vermischtes Wieder zahlreiche Leserzuschriften



# Willkommen

... sind bei uns **Autos aller Marken.**

Für einwandfreien Service und zuverlässige Reparaturen.

**elsener**

Die Fachgarage in  
Ihrer Nachbarschaft

**Garage Elsener**  
St.Gallerstrasse 33  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 363 11 83



## Inhalt

4 Aktuell 12 Gemeinde 16 Schule 20 Kirche  
24 Senioren und Soziales 28 Natur 34 Kulturelles  
44 Vereine 62 Jugend 66 Gewerbe 70 Vermischtes

**Titelbild:** Ein Blick auf das Elsau der 50er-Jahre. Gut sichtbar ist der Bahnübergang beim Restaurant Sonne.



## Liebe Leser

Veränderung ist das halbe Leben. Erst ein bewusster Blick zurück lässt einem manchmal wahrnehmen, wie sich unser Umfeld und unser Leben stetig verändert. Einen Moment inne halten und zurückschauen wollte das Team der EZ und hat für Sie einiges zusammengestellt, das schmunzeln aber auch nachdenklich werden lässt. Sicher kommen da und dort nostalgische Gefühle auf. Sollten Sie die Anregung nutzen und selbst in Ihrem Fotoarchiv nach Erinnerungen suchen, reichen Sie uns Ihre Fotos doch ein. Wir würden gern in den weiteren Ausgaben Ihre Fotos von früher veröffentlichen.

Dass das Vereinsleben hochgehalten wird, sehen Sie an den zahlreichen Berichten und auch die Leser haben sich wieder zahlreich zu Wort gemeldet. Ein Umstand der mich freut, zeigt er doch, dass die Elsauer Zytig als Mittel zum Gedankenaustausch wahrgenommen und genutzt wird.

Thomas Lüthi

### Herausgeber

Vereinskommission Elsau

### Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor: Thomas Lüthi (tl)

### Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Urs Zeller (uz), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Madeleine Keller (Administration), Sina Schuppisser (sic), Karin Haase (kh), Daniela Naef (dn), Olivier Stamm (os), Rebekka Wittwer (rew)

### Freischaffende Mitglieder:

Corine Schwarz (cs), Ruedi Weilenmann (rw), Dominique Lüthi (dl)

### Beiträge an die Redaktion

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau  
Tel. 052 363 27 41  
E-Mail: redaktion@elsauer-zytig.ch

### Verteilung

Post Rätterschen, 8352 Elsau  
Tel. 052 363 11 35

### Buchhaltung/Abonnemente

Sylvie Zeller, Gotthelfstr. 14, 8352 Elsau,  
Tel. 052 534 05 01, sylvie.zeller@tg.ch  
Postkonto 84-3464-8

### Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr  
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

### Insertionspreise

1/12 S.	Fr. 65.-	1/3 S.	Fr. 200.-
1/6 S.	Fr. 110.-	1/2 S.	Fr. 300.-
1/4 S.	Fr. 150.-	1/1 S.	Fr. 580.-

Seite 2: Fr. 650.-  
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-

Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:  
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Die obenstehenden Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten. Erstellungskosten bzw. die Gestaltung des Inserats werden separat verrechnet.

### Nachdruck/Verantwortung

Auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

### Konzept und Layout

digicom digitale medien ag  
Im Ifang 10, 8307 Effretikon  
Tel. 052 355 33 88, Fax 052 355 33 99

### Druck

Marty Druckmedien AG  
Chlotengasse 12, 8317 Tagelswangen  
Tel. 052 355 34 34, Fax 052 355 34 35

### Inserate

digicom digitale medien ag  
Thomas Lüthi  
Im Ifang 10, 8307 Effretikon  
Tel. 052 355 33 85 (direkt)  
Fax 052 355 33 99  
E-Mail: thomas.luethi@digicom-medien.ch

### Auflage

1900 Ex., erscheint 6x jährlich

### Ausgaben 2007

Nr.	Redaktionsschluss	Verteilung
159	2. November	23. November

## Unser Hauptthema: Ein Rückblick auf vergangene Zeiten

*Am 21. Juni feierte Pia Kundert in Elgg den 100. Geburtstag – 1907 war demnach ihr Geburtsjahr! Können Sie sich eine Zeit ohne oder mit sehr wenig Automobilen, ohne Fernsehen und Radio, Internet, Handys oder sogar Telefon vorstellen? Anstelle der «Einblicke» lassen wir sie in das Leben von Pia Kundert blicken und haben mit ihr über die zahlreichen Veränderungen gesprochen, die sie miterlebt hat. Auch kramten wir in verschiedenen Fotoarchiven, um ein Bild auf das Elsau von früher zu werfen.*

*Interessant ist auch, wie sich das Gewerbe und die Schule verändert haben. Interviews, die uns in die Vergangenheit führen, haben wir mit Ursula Baumgartner-Kellermüller und Oskar Walser geführt.*

## Die EZ erhält Einblicke in das 100 jährige Leben der Pia Kundert

*(dn/kh) 100 Jahre sind eine lange Zeit. Die Gelegenheit, sich mit jemandem zu unterhalten, der zu einer Zeit aufwuchs, in der nur bei wenigen Leuten ein Telefon installiert war und der auch zwei Kriege miterlebte, sind selten.*

*Die EZ wollte etwas über das Leben von Pia Kundert erfahren und durfte sie im Pflegezentrum in Elgg besuchen.*

Am 21.06.1907 wurde Pia Kundert geboren. Sie wuchs mit mehreren Geschwistern in Andwil im Kanton St.Gallen auf. Ihr Vater war Schneider. Auch die Mut-

ter half im Atelier mit und Frau Kundert lernte, sobald sie alt genug war, Giletfutter einzunähen. Das wurde damals von Hand oder an der Tretmaschine ge-

macht. Gerne erinnert sich Pia Kundert zurück an ihre Kindheit. Schmunzelnd erzählt sie, wie sie ihren Vater in Erinnerung hat: sitzend im Schneidersitz auf einem Tisch mit Tuch und Nähadel in den Händen. Etwa so, wie wir es alle vom tapferen Schneiderlein aus dem Märchen kennen. Sie lebten einfach und bescheiden, das Bett musste Pia Kundert mit der Schwester teilen. Eine grosse Bedeutung für sie war auch der Brauch «Ostern holen». Der Nachbar, ein Landwirt, holte jeweils die Familie mit Pferd und Wagen ab, um den Osterzopf bei Frau Kunderts Patenonkel zu holen. Ein Telefon gab es in ihrer Familie nicht. Absolut unvorstellbar im heutigen Zeitalter des Handys. Für Besuche ging man stundenlang zu Fuss, da auch keine Autos zur Verfügung standen. In der Wohnung gab es kein Bad und gebügelt wurde mit einem Kohlebügeleisen. Im Sommer ging man Barfuss und im Winter mit Holzschuhen. Als Kinder spielten sie, wie es auch die heutige Jugend immer noch tut, Ballspiele oder Versteckis.

Pia Kundert fand nach der Schule Arbeit in einer Weberei (St. Gallerstickerei), wo sie als Schifflickerin Stofffehler ausbesserte. Danach arbeitete sie als Hausangestellte in einem Restaurant in Wil, wo sie auch ihren ersten Mann kennen lernte. Bis zur Hochzeit war Pia Kundert noch im Lungensanatorium in Wald tätig. Nach der Heirat und kurz nach der Geburt der zweiten Tochter starb ihr





Mann an Tuberkulose. Ohne Witwenrente oder sonstige Unterstützung war es fast unmöglich, als alleinstehende Frau mit zwei Kindern zu überleben. Sie heiratete zum zweiten Mal – einen Mann, den Pia Kundert als Verwandten ihres ersten Ehemannes schon lange kannte. Mit ihm bekam sie nochmals zwei Töchter und zwei Söhne.

1938 erwarb Familie Kundert ein Stück Land in der Gemeinde Elsau und baute sich ein Haus. Den Aushub bewältigten sie selbst und auch sonst wurde vieles selbst gemacht. Das Haus verfügte über eine eigene Quelle, im Keller war das

Reservoir. In der Küche war eine Handpumpe, um das Wasser hochzupumpen. Ebenfalls in der Küche war die Holzheizung, die gleichzeitig die gute Stube wärmte. Sonst gab es im Haus keinen geheizten Raum. Im Garten befand sich der grosse Gemüsegarten, den Pia Kundert liebevoll pflegte.

Sie liebt es gesellig und geniesst den grossen Zusammenhalt in Familie. Neben ihren sechs Kindern gibt es 14 Enkel und 21 Urenkel. Sie hat gerne gestrickt, genäht und gestickt. Neben dem Lesen und Jassen ging Pia Kundert auch gerne ins Turnen. Wegen ihrer Sehbehinderung musste sie leider eins ums andere aufgeben.

Sie liebte es auch, mit ihrem Mann zum Tanz zu gehen. Walzer sei ihr Lieblingstanz, lacht Pia Kundert. Ein grosses Vergnügen waren auch die Ausflüge mit dem Töff. Herr Kundert war Mitglied in einem Motorrad-Club und machte bei vielen Ausflügen mit. Mit 97 Jahren erfüllte das Pflegezentrum Elgg Pia Kundert den Wunsch, nochmals einen Ausflug mit dem Motorrad zu machen. In einem Seitenwagen wagte sie eine Ausfahrt.

Mit dem Velo überquerte das Ehepaar Kundert in jungen Jahren mehrere Schweizer Pässe und mit dem ersten eigenen Auto ging die Reise nach Davos und in die Lenzerheide. Das hat Pia Kundert so gut gefallen, dass sie sich bis heute gerne daran zurück erinnert.

Leider verstarb Herr Kundert im Jahre 1977. Seither lebte Pia Kundert alleine im Haus. Ihren Haushalt versorgte sie immer selbst, bis sie vor vier Jahren ins Pflegezentrum nach Elgg übersiedelte.

Dort geniesst sie den Kontakt zu einzelnen Mitbewohnern und Mitbewohnerinnen, dem Pflegepersonal und den Therapeutinnen. Kurzum, sie freut sich noch heute über jeden Besuch und erinnert sich gerne mit verschmitztem Humor an manch lustige Begebenheit aus früheren Zeiten.

Noch heute kann Pia Kundert zwei Gedichte auswendig vortragen, z.B. auch jenes des Rotkäppchens, das ihre Handarbeitslehrerin eigens für sie geschrieben hat. Pia Kundert spielte in der ersten Klasse in diesem Märchen die Hauptrolle und bekam eigens für den Anlass ein rotes Mäntelchen.

Wir wünschen Pia Kundert auch weiterhin alles Gute und hoffen, dass sie trotz Seh- und Hörbeschwerden noch manch frohe Stunde im Heim verbringen darf.



### S'Rotküppli

*Gott grüezi wohl ihr lääbe Lüt,  
zum 1. Mal gsehnd ihr mich hüt.  
Zwar känned ihr mich allwäg scho,  
im Märlibuech stah dervo.*

*Da ischs mer gange grüsli ruch,  
isch dunkel gsi im Wolf sim Buuch.  
Fern isch diä truurig Gschicht  
mir gscheh,  
jetzt tuets mir aber nümme weh.*

*Doch hani öppis glernt däbi,  
im Folge mues mer exakt si.  
Seit Mueter – muesch der Wald  
durgah,  
dänn därf mer ja nid umestah.*

*Hüt bini gleitig duregrütscht,  
gell Wolf, du häsch mi nid  
verwütscht!*

## Bei Fritz Mack kriegte man noch Tatzen...

*(ws) Die Schule verändert sich dauernd. Schulfächer werden aus dem Unterricht gekippt – und schon bald wieder eingeführt. Neue Modelle wie dreiteilige Oberstufe, gegliederten Sekundarschule oder Grundstufe werden eingeführt. Doch wie war es damals? Die EZ wollte wissen, wie die Schule früher erlebt wurde und sprach mit Ursula Baumgartner-Kellermüller.*

*EZ: Wo gingen Sie zur Schule?*

Ursula Baumgartner-Kellermüller: Ich bin hier in Elsau aufgewachsen und ging auch hier zur Schule, zuerst in Elsau und später in die Sekundarschule nach Rätterschen. 1936 – ich war damals in der dritten Klasse – wurde das Schulhaus Süd eingeweiht. Ich weiss dies noch genau, denn es gab ein grosses Fest und einige Klassen führten damals einen Reigen auf. Von der ersten bis dritten Klasse war Fritz Mack unser Lehrer, danach ging ich zu Walter Bühler resp. Gret Wäspi. Walter Bühler musste während der Kriegsjahre oft in den Dienst einrücken, deshalb übernahm Gret Wäspi die Klasse. In der Sekundarschule war ich dann bei Fräulein Pfister und Herrn Weidmann.

*EZ: Sie hatten also keinen langen Schulweg?*

Nein, wirklich nicht. Man las ja kürzlich die Diskussionen über die Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule fahren. Bei uns gab es dies noch nicht. Alle Kinder kamen zu Fuss zur Schule, auch diejenigen aus Fulau und Schnasberg. Natürlich gab es damals auch noch nicht so viele Autos. Ich kann mich noch erinnern, dass wir jeweils am Samstag

die Elsauerstrasse wischten, damit es nicht so staubte. Der kurze Schulweg hatte natürlich auch Nachteile: als ich einmal wegen einem Streich vor die Türe musste, sah mich meine Mutter auf dem Heimweg vom Einkaufen. Sie wusste somit sofort, dass ich etwas angestellt hatte.

*Wie streng waren die Lehrer?*

Das war unterschiedlich. Bei Fritz Mack kriegte man mit dem Lineal noch «Tatzen», wenn man etwas angestellt hatte. Auch kontrollierte er jeweils die Sauberkeit von Händen und Ohren. Einmal schrubkte er einem Knaben die Hände mit einer Bürste solange, bis sie blutig waren. Auf der anderen Seite war es aber auch schön, wie Fritz Mack zum Lernen des Alphabets die einzelnen Buchstaben mit einer Zeichnung illustrierte. Herr Weidmann war schon lange in der Gemeinde. Mein Vater war in einer der ersten Klassen, die Herr Weidmann als junger Lehrer leitete, ich war in einer der letzten Klassen. Da hatte ich schon irgendwie etwas Sympathie. Andererseits hörte ich von ihm dann eben auch mehrmals den Satz: «Ursel, Ursel, das hätte dein Vater aber gewusst». Im Gegensatz dazu war Fräulein Pfi-



ter streng und fordernd. Dafür hat man bei ihr auch viel lernen können, so zum Beispiel im Französisch. Ich erinnere mich noch an einen Aufsatz in der 1. Sek. Darin schrieb ich – vielleicht etwas übertreibend – wir hätten uns mit den Internierten unterhalten. Wir hatten damals ja gerade erst mit dem Französisch-Unterricht begonnen und es konnten noch nicht allzu viele Worte gewesen sein, die wir mit den Internierten austauschen können. Durch die Förderung von Fräulein Pfister konnte ich mein Französisch schliesslich soweit entwickeln, dass ich während der Lehre sogar einmal gefragt wurde, ob ich im Welschland gewesen sei.

Die Lehrer waren natürlich Respektspersonen. Gab es Beschwerden aus der Schule, wurde von den Eltern die Position der Lehrer in der Regel unterstützt und es gab oft auch zu Hause noch eine Strafe. Wir waren natürlich auch keine Engel. Ich erinnere mich daran, dass während des Handarbeitsunterrichts die Knaben solange Schneebälle an die Scheiben warfen, bis die Lehrerin, Frau Weiss, alle Läden schloss. Ein andermal klemmten wir eine Wäscheklammer an den Saum des Kleides von Frau Weiss. Dieses klapperte beim Laufen, was sie natürlich schnell merkte. Da sich niemand zur Tat bekannte, wurde allen Mädchen ein entsprechender Hinweiszettel ins Zeugnis gelegt.

*Es hatten also nur die Mädchen Handarbeitsunterricht? Wie sah es mit der Huusi aus?*

Ja, die Knaben hatten kein Handarbeiten. Die Huusi gab es in der Schule noch nicht. Ich ging erst später, während der Lehre, in einen sechswöchigen Hausarbeitskurs.

*Ursula Baumgartner-Kellermüller (rechts) und ihre sieben Freundinnen in der 3. Sek. vor dem Schulhaus*



*Man hört immer, dass die Schulklassen früher viel grösser waren. Wie viele Schüler waren in Ihrer Klasse?*

So gross war unsere Klasse nicht. Die Zahl der Schüler hat sich auch geändert über die Zeit. Wir waren etwa 18 Kinder. Eine Klasse höher waren es jedoch nur sieben oder acht Kinder. In der dritten Sek waren wir dann allerdings nur noch acht Mädchen. Es waren die Kriegsjahre und die Knaben mussten zu Hause helfen. Daher hörten sie nach dem achten Schuljahr auf. Von den acht Mädchen der Abschlussklasse habe ich mit sechs übrigens auch heute noch Kontakt. Wir treffen uns manchmal und reden auch über die alte Zeit. Es ist schon interessant, wer jeweils noch welche Details weiss. Jede scheint sich an andere Ereignisse zu erinnern.

*Gab es spezielle Fächer, die heute nicht mehr denkbar wären?*

Da wäre das Telefonieren zu erwähnen. In der dritten Klasse mussten wir lernen, wie man telefoniert. Wir gingen damals in den Frohsinn, wo ein Kasten mit einem Sprechrohr an der Wand hing. Hier wurde uns beigebracht, wie man richtig telefoniert. Es gab ja damals noch nicht in jedem Haushalt ein Telefon. Bei uns an der Elsauerstrasse hatte unser Nachbar, der Gemeindegemeindeführer Weiss, ein Telefon. Wenn mein Vater aus dem Ausland nach Hause kam, musste er jeweils bei Familie Weiss anrufen, um seine Landung anzukünden.

*Sie waren zur Kriegszeit in der Schule. Gab es damals schon Klassen- oder Skilager?*

Nein, solche Lager gab es keine. Aber die Ferienkolonie wurde angeboten. Diese fand in den Schulferien statt und erlaubte es den Kindern, für zwei oder drei Wochen Ferien zu machen. Ich konnte in der vierten oder fünften Klasse an einer Ferienkolonie teilnehmen. Wir waren fünf Mädchen aus meiner Klasse und fuhren in ein Ferienhaus nach Sonnenbad bei Sternenbergr. Unser Lehrer, Walter Bühler, hat uns auch besucht. Natürlich waren Knaben und Mädchen in getrennten Kolonien, mein Bruder war zur gleichen Zeit in Wald, Appenzell. Wir waren auch auf Schulreisen. In der zweiten Klasse führte die Reise wie bei allen Klassen aufs Rosinli. An die Reise in der vierten Klasse kann ich mich noch gut erinnern. Wir fuhren auf die Ebenalp, wo uns ein starkes Gewitter überraschte. Wegen den Blitzen und

dem rutschigen Weg schlug der Schulgutsverwalter vor, auf der Ebenalp zu bleiben. Der Schulpräsident hatte jedoch andere Pläne und marschierte mit seiner Frau voran. So mussten wir alle den Abstieg nach Wasserauen in Angriff nehmen. In der Sek gab es trotz des Krieges sogar eine zweitägige Reise. Wir verreisten mit dem Zug ins Tessin. Durch den Gotthardtunnel wurde der Zug von einer Dampflokomotive gezogen. Ich trug an jenem Tag einen Rumänenrock, den mir mein Vater von einer Geschäftsreise mitgebracht hatte. Da ich immer aus dem Fenster schauen wollte, hatte der ehemals weisse Stoff in Lugano dann eine fast schwarze Farbe.

*Apropos Kleider: gab es zu Ihrer Zeit Schuluniformen?*

Nein, eine Uniform hatten wir nicht. Aber die Mädchen trugen alle in der Schule eine Schürze. Und bis in die dritte Sek liefen wir barfuss.

*Die Schulen in Elsau haben in späteren Jahren Theaterstücke inszeniert und aufgeführt. Gab es solche Aufführungen auch zu Ihrer Zeit?*

Was uns immer faszinierte, war nicht eine Vorführung der Schüler, sondern die Pyramide, welche die Männer des Turnvereins jeweils am 1. August auf dem Schulhausplatz bildeten.

Ich kann mich an Schultheater erinnern, die wir Schüler in der Sekundarschule am Schulsilvester aufführten. Diese Stücke haben wir selber einstudiert, ohne Beteiligung der Lehrer. Öffentliche Auftritte gab es eher im Rahmen des Schülerkonzertes. Dieses fand in der Kirche statt und wurde jeweils von Schülern mehrerer Klassen durchgeführt. Zwischen den Liedern durften – oder mussten – einzelne Kinder auch Gedichte vortragen. In der Sekundarschule initiierte Fräulein Pfister dann Vorführungen auf Französisch. Ich kann mich noch erinnern, dass wir «La Maladie imaginaire» für die Internierten spielten.

*Heute stehen den Eltern viele Möglichkeiten offen, mit der Schule und den Lehrern zu diskutieren. Waren Besuchstage und Elternabende zu Ihrer Schulzeit ein Thema?*

Nein. Es gab das Schalexamen, das für uns sehr wichtig war. Dies war der Tag, an dem die Eltern in die Schule kamen und wir ihnen unser Wissen zeigen konnten. Es fanden dann nicht normale



Das ehemalige Sek-Schulhaus in Rätterschen

Schulstunden statt, zum Beispiel eine Rechenstunde, sondern es wurde immer etwas inszeniert. Und meine Schwester und ich bekamen zu diesem Tag meist eine neue Schürze. Den Examenweggen gab's es übrigens auch damals schon.

*In diesem Sommer las man in den Zeitungen viel über Gewalt an den Schulen. War dies um 1940 auch schon ein Thema?*

Nein, ein Thema war es nicht. Aber natürlich gab es Raufereien zwischen den Schülern und es konnte auch mal vorkommen, dass mehrere Knaben einen Schwächeren schlugen. Aber man hat sich auch gegenseitig geholfen, besonders innerhalb der Familie. Aber von Gewalt an der Schule wurde nicht gesprochen, auch nicht bei den «Tatzen» der Lehrer (schmunzelt).

*Zum Schluss vielleicht noch eine persönliche, aber auch etwas schwierige Frage: was haben Sie aus der Schule mit ins Leben genommen?*

Nun, ich würde nicht etwas Einzelnes hervorheben. Ich ging gerne zur Schule und habe auch später den Kontakt zur Schule immer gehalten, durch meine Söhne und meinen Bruder. Mein Mann überprüfte eine zeitlang als RPK-Mitglied die Schulfinanzen und meine Söhne waren später im Lehramt tätig. Durch die Diskussionen zu Hause erhielt ich so immer wieder Einblick in die Schule. Im Rückblick würde ich sagen, dass der Französischunterricht bei Fräulein Pfister einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat. Zudem sind die Schulfreundschaften dauernder und tiefer als später geschlossene Freundschaften. Dies habe ich insbesondere bei meiner Rückkehr nach Elsau erfahren können. Somit sind sicher diese Freundschaften etwas, das ich aus der Schule mit ins Leben genommen habe.

## Manchmal mussten die Kinder über die Türschwelle geschleift werden...

*(sic) Das schmucke Häuschen an der Elsauerstrasse 35 besitzt mehrere Eingangstüren. Dies aber nicht etwa, weil das dort wohnende Ehepaar Eleonore und Oskar Walser gern vor verschiedenen Haustüren fegt. Viel mehr waren zwei der drei Türen früher der Eingang zum Geschäft der Walsers. Sie waren nämlich einmal die einzigen Coiffeure im Dorf und führten einen Damen- und einen Herrensalon.*

Oskar Walser sitzt versonnen lächelnd am Esszimmertisch in seiner guten Stube. Die Hände hat er vor sich auf den Tisch gelegt. Früher führten diese Hände tagtäglich Kamm, Schere und Rasiermesser. Doch das ist lange her. Inzwischen ist Oskar Walser nämlich stolze 94 Jahre alt und geniesst seinen Ruhestand.

Vergessen hat er jedoch fast nichts aus dieser Zeit, als er ein eigenes Coiffeurgeschäft betrieb. Obwohl das rund 23 Jahre her ist. «Angefangen hat meine Karriere als Herren-Coiffeur im Jahr 1940, als ich in Elsau einen Coiffeursalon als Filialleiter übernahm. Ich war damals 27 Jahre alt. Diesen Salon führte ich vier Jahre, bevor ich und meine Frau dann unser Haus mit integriertem Coiffeursalon an der Elsauerstrasse bauten. Wir wollten etwas Eigenes. 1945 konnten wir einziehen», erzählt Oskar Walser. Dass die Walsers jedoch in Elsau geblieben sind, verdankt die Gemeinde vor allem dem damaligen Gemeindepräsidenten Karl Schuppisser. Oskar Walser wollte nämlich zurück nach Winterthur, wo er aufgewachsen war und die Lehre absolviert hatte. «Karl Schuppisser war ein guter Kunde von mir und überzeugte mich, dass Elsau der ideale Standort für meinen Coiffeursalon sei», schmunzelt Walser. Diesen Entscheid hat das Ehepaar auch nie bereut. Viel zu gut gefiel es ihnen immer in der Gemeinde, durch ihren Beruf kannten sie bald fast alle Einwohner und sie schätzten bis heute den grossen Zusammenhalt der Landbevölkerung.

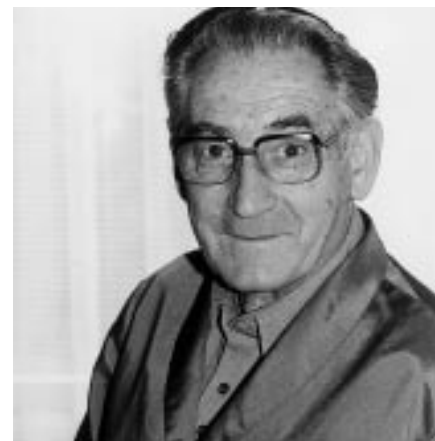
Die Walsers führten in ihrem Haus einen Coiffeursalon für Damen und Herren. Deshalb auch die zwei Eingänge. Damals waren die jeweiligen Salons nämlich noch züchtig getrennt, und so benutzten die Kundinnen den oberen Eingang, um von Eleonore Walser bedient zu werden, während die Herren der Schöpfung sich

zu Oskar in den Salon setzten. Oskar Walser grinst verschmitzt: «Wir hatten jeweils zwei Coiffeurstühle in beiden Salons. Und gegenüber der Stühle befand sich eine lange Bank, auf der die übrigen Kunden warten konnten, bis sie an der Reihe waren. Schon damals ging's beim Coiffeur hoch her, man unterhielt sich über Gott und die Welt. Ich erfuhr so manche Geschichte und wusste immer sehr gut Bescheid, was im Dorf und

der Umgebung gerade lief.» Dazumal gab es kaum andere Coiffeure in der Umgebung, und so kam die Kundschaft von weit her zu den Walsers.

### **Ein neuer Haarschnitt für CHF 1.20**

Vieles hat sich geändert seit jener Zeit, als Oskar und Eleonore Walser ihren Coiffeursalon an der Elsauerstrasse führten. Heute gibt es Coiffeure in fast



**Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch**



jedem Dorf, und die Salons sind meist für Herren und Damen gemischt. Am allermeisten haben sich jedoch die Preise verändert. Oskar Walser erinnert sich, dass früher ein einfacher Haarschnitt 50 Rappen bis CHF 1.20 kostete. Eine Rasur kostete 50 Rappen. Dafür wurde man aber dann so richtig eingeseift und mit dem Messer rasiert. «Ich kann man mir jeweils fast nicht vorstellen, wie die heutigen Preise beim Coiffeur gerechtfertigt werden!», meint Oskar Walser kopfschüttelnd, «klar war das früher eine ganz andere Zeit, und die Leute verdienten auch dementsprechend weniger. Trotzdem sind die Preise heute unverhältnismässig hoch.»

Oskar Walser wurde denn als Coiffeur mit eigenem Geschäft auch nicht wirklich ein reicher Mann. «Zum Leben reichte es jedoch gut, und wir konnten uns auch jedes Jahr zwei Wochen Ferien im Ausland leisten» erzählt er weiter. Für einen tollen Luxusschlitten reichte der Erlös aus dem Geschäft jedoch nicht. Oskar Walser lacht: «Das macht nichts, Ich habe ja auch gar keine Autoprüfung!» Stattdessen war er als fliegender Coiffeur oftmals mit dem Fahrrad in der Gemeinde und den umliegenden Dörfern unterwegs. «Wenn ein Kunde nicht zu mir kommen konnte, dann ging ich halt zu ihm» meint Walser rückblickend. Der Haarschnitt und die Rasur kosteten auch beim Hausbesuch gleich viel. Ein weiterer Umstand, der heute kaum mehr vorstellbar wäre.

### **Schönheit musste manchmal leiden**

Oskar Walser erinnert sich, dass es oftmals sehr mühsam war, wenn Kindern die Haare geschnitten werden sollten. So hätten einige Kinder fast über die Türschwelle geschleift werden müssen,



wenn sie zum Coiffeur mussten, wie er lachend erzählt.

Ganz anders die Damen, die schon damals ihre Haare färben oder sich eine Dauerwelle machen lassen konnten und dies auch rege nutzten – obwohl vor allem letzteres teilweise mit echten Schmerzen verbunden war. So benutzte man damals für die Dauerwelle kein Dauerwellenwasser, das es damals schlicht noch gar nicht gab, sondern heissen Dampf, um die Locken zu festigen. Da kams schon mal vor, dass verbrühte Stellen im Gesicht als Andenken an den Coiffeurbesuch übrig blieben.

«Alles in allem kamen die Leute früher viel weniger oft zum Coiffeur als sie dies heute tun», sinniert Oskar Walser, «den grössten Ansturm hatten wir jeweils vor Weihnachten und Ostern zu bewältigen. Da kam es schon mal vor, dass wir bis Mitternacht am Haare schneiden waren!»

Das alles ist jetzt schon viele Jahre her. An den Coiffeursalons erinnern eigentlich nur die beiden früheren Eingangstüren

und das grosse Schaufenster, das heute als ganz normales Stubenfenster anmutet. Ansonsten sind aus den beiden Coiffeursalons behagliche Wohnräume geworden. Die Walsers bereuen es nicht, dass sie den Coiffeursalons zur Pensionierung aufgegeben haben. Dafür hatten sie nachher viel mehr Zeit für Hobbies und ausgedehnte Streifzüge rund um den Erdball.

Oskar Walser züchtete viele Jahre lang Aquariumfische. Damals war dann der ganze Keller vollgestellt mit grossen Aquarien. Die Züchtereier hat Walser inzwischen aufgegeben. Zu beschwerlich wurde die aufwändige Pflege der Aquarien. Auch sein zweites Steckenpferd, die Malerei, kann er inzwischen nicht mehr ausüben. Wer seine wunderschönen Bilder sieht, die er nicht nur auf Papier, sondern auch auf flache Kieselsteine und Kerzen gezaubert hat, weiss, welch grossen Verlust dies bedeutet. Und man ahnt, dass die Hände dieses Mannes einmal sehr gut mit Schere, Kamm und Rasiermesser umzugehen wussten.

## Kein Durst ist uns zu gross!



### Steiger-Getränke

In der Säge

8418 Schlatt

Tel. 052 363 14 48

Fax 052 363 26 06

[www.steigergetraenke.ch](http://www.steigergetraenke.ch)

**Getränkeverkauf ab Lager – Hauslieferdienst – Festbestellung – Festmobiliar**

**Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!**

Mich kann man mieten!

## Party-Oldtimer

des Feuerwehrvereins

Elsau-Schlatt!

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt,  
René Nyffenegger  
Am Bach 15, 8352 Rätterschen  
Tel. 079 390 50 50  
Mail: [rene.nyffenegger@ams.ch](mailto:rene.nyffenegger@ams.ch)

**Pressespiegel****Ein Presse-Rückblick auf 1957 und 2007****Damals...**

Sommer 1957. Entweder war es die berühmte-berühmte saure-Gurkenzeit, oder die Weltereignisse verdrängten die Nachrichten aus Elsau aus der regionalen Presse. Manche erinnern sich vielleicht noch: in Moskau bildete Chruschtschow eine neue Regierung, die Abrüstungsgespräche stockten, die Luftbrücke nach Berlin wurde aufgebaut und in Israel, Algerien und Kashmir herrschen Krisen. Spärlich waren auf jeden Fall die Nachrichten aus Elsau.

Der Landbote, 5. August 1957

**Der Widerstreit der Meinungen**

Die Werkschule Elsau lässt die Schüler darüber abstimmen, in welchem Rahmen das Klassenlager durchgeführt werden soll. Die Wünsche nach einer wöchigen Veranstaltung sowie nach einer zweitägigen Reise halten sich in etwa die Waage.

Der Landbote, 30. Juli 1957

**1. August Feier in den Gemeinden**

Eine einfache 1. August-Feier findet auf dem Joggeliberg statt. Mitwirkende im Abendprogramm sind das Pestalozziheim, der Gemischte Chor, der Damen-Turnverein und Schüler der Volksschule. Anschliessend Tanz im Frohsinn.

Der Landbote, 23. Juli 1957

**Ferienkolonien der Region**

Für die Ferienkolonie der Primarschule Elsau gingen nur 14 Anmeldungen ein. Die Kolonie wird trotzdem durchgeführt. Nachmeldungen werden noch entgegengenommen.

Der Landbote, 23. Juli 1957

**Prämierte Architekten**

Das Preisgericht von Bern vergab im Wettbewerb für die neue Kirchfeldbrücke den 2. Preis an das Architekturbüro Altofer&Cogliatti, Zürich. Herr Cogliatti ist Bürger von Rätterschen.

Der Landbote, 8. Juli 1957

**Kantonales Turnfest in Horgen**

Am 35. Zürcher Kantonaltturnfest in Horgen zeigte Rätterschen im Sektionswettbewerb recht flotte Arbeit und erreichte mit 146.01 Punkten den 4. Platz in der 5. Stärkeklasse.

Der Landbote, 15. Juni 1957

**Aus dem Gemeinderat**

Aus Unfallverhütungsgründen werden das Schwimmbad sowie der Feuerwehrweiher in Fulau eingezäunt. Der Gemeinderat bewilligt ein Kanalisationsprojekt in Rümikon. An die Kosten von CHF 3'500.- erhält die Gemeinde einen Staatsbeitrag von CHF 1'278.-. Wegen geringem Maikäferflug konnten nur wenige Liter Käfer eingesammelt werden. Beim Statthalteramt wurde deshalb die Aufhebung des Pflichtmasses beantragt.

**... und heute**

Der Landbote, 16. August 2007

**Geschäftshaus statt Tennisplätze**

An der Stadtgrenze zwischen Winterthur und Elsau soll ein neues Einkaufszentrum entstehen. Das Konzept «Eulachshopping» soll ein vierstöckiges Gewerbegebäude mit etwa 120 Parkplätzen, gut 2500 m<sup>2</sup> Geschäftsfläche, 500 m<sup>2</sup> Lagerraum und eine 6½-Zimmer-Attikawohnung beinhalten. Die jetzigen Tennisplätze müssten dem Projekt weichen. Tennisspieler und Behörden sind wenig begeistert.

Der Landbote, 14. August 2007

**Neuen Schlaglöchern vorbeugen**

An der St. Gallerstrasse zwischen Rätterschen und Elgg sind von Mitte August bis Mitte Oktober Bauarbeiten im Gange. Die St. Gallerstrasse ist eine der letzten Betonstrassen im Kanton Zürich. Vor vier Jahren ist sie umfassend saniert und mit einem Asphaltbelag versehen worden. Auch die Schäden der darunter liegenden alten Betonfahrbahn waren ausgebessert worden. Nun werden die Längsnähte im Belag abgedichtet. Nach den Worten des Projektleiters kommt die gewählte Sanierungsstrategie - ein Asphaltbelag als Schutzschicht - rund zehnmal günstiger zu stehen als der Ersatz der alten Betonfahrbahn.

Der Landbote, 9. August 2007

**Neue Postanschrift kommt definitiv**

Wie die Elsauer Behörde mitteilt, gilt ab Januar 2008 auf dem ganzen Gemeindegebiet die Postanschrift «8352 Elsau».

Sie ersetzt die bisherige Adresse «8352 Rätterschen». Analog wird die Poststelle umbenannt. Die Namen der beiden Bahnhöfe bleiben unverändert.

Der Landbote, 7. August 2007

**Grüne Unternehmer**

Die Grünen treten im Kanton Zürich mit fünf Listen an. Neben den Senioren, den Secondos und den Jungen Grünen kandidieren auch 34 Unternehmer auf einer eigenen Liste für den Nationalrat. Auf den vordersten Plätzen der grünen Unternehmerliste kandidiert unter anderem die Biogärtnerin Heidi Schuppisser (Elsau-Rätterschen).

Der Landbote, 6. August 2007

**Vorerst bleibt der Bahnhofname**

Die Elsauer Behörde will von der Namensergänzung der Bahnhöfe Rätterschen und Schottikon vorerst absehen. Die veranschlagten Kosten (ein knapp sechsstelliger Betrag) waren ihr schlicht zu hoch. Auch die Einführung neuer Adressen verzögert sich.

Der Landbote, 20. Juli 2007

**«8352 Ricketwil» offiziell**

Für den Weiler Ricketwil gilt ab dem 1. September 2007 die postalische Anschrift «8352 Ricketwil». Die neue Anschrift ersetzt «8352 Rätterschen», welche in der Vergangenheit immer wieder zu Missverständnissen führte.

Der Landbote, 13. Juli 2007

**Städtliches Tor zur Tempo-30-Zone**

Seit zwei Jahren gilt auf der Auwiesenstrasse in Rätterschen Tempo 30. Doch die Geschwindigkeitsvorgabe wird nicht genügend beachtet. Die Elsauer Werkkommission hat darum einen Kostenvorschlag für die Gestaltung eines «Eingangstors» ausarbeiten lassen. Geplant ist, vor dem Parkplatz des Gemeindehauses links und rechts von der Strasse je eine Eiche zu pflanzen. Die Durchfahrbreite soll auf vier Meter reduziert werden.

Der Landbote, 26. Juni 2007

**Anpflanzung für Spielfeld und Garderobe**

Doppelte Freude beim FC Rätterschen: Am Samstag weihten die Fussballer ein zusätzliches Spielfeld sowie ein Garderobengebäude ein.

## Ein Rückblick in Bildern



Die Elsauerstrasse – fotografiert vom nicht mehr existierenden Bahnübergang



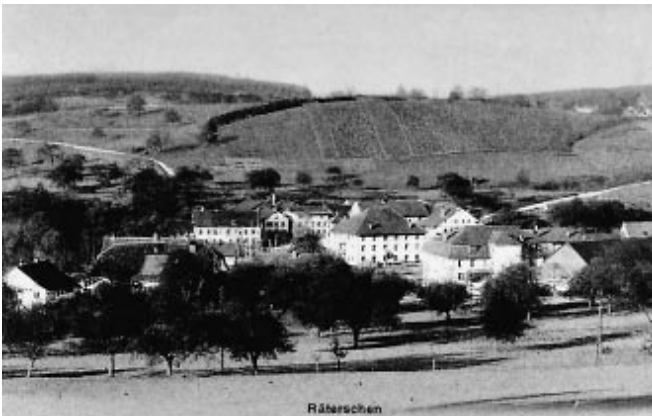
Die Überschwemmung beim Kirchgemeindehaus im Jahr 1926



Die «Sonne» hiess offenbar einmal «Bahnhof»



Das Hotel Restaurant Sternen im Jahr 1927



Der Joggeliberg im Jahr 1850 – völlig unberührt



Die Elsauerstrasse beim Primarschulhaus, unmittelbar beim «Geissewägli»

## Sommer Sanitär Heizung

- Beratung
- Reparaturen
- Planung
- Boilerentkalkungen
- Ausführungen
- Haushaltapparate

Ihr Fachmann:

Peter Sommer

Telefon 052 363 13 13

www.peso.ch

Im Husacker 2

Fax 052 363 13 30

8352 Rätterschen

E-Mail: info@peso.ch

## Wachter

Boden- und Wandbeläge

▪ Teppiche

Kork, PVC, CV, Parkettbeläge,  
Keramische Beläge

Am Bach 10 · Unterschottikon  
8352 Rätterschen · Tel. 363 19 74

## Aus dem Gemeinderat

*Autor: Ruedi Wellauer, Gemeindegeschreiber*

### **Tiefere Gebühren beim Grüngut, die Abfallgrundgebühren werden gesenkt**

Ab 1. Januar 2008 kosten die Grüngutmärkte in der Gemeinde Elsau durchschnittlich ca. 30% weniger und die Abfallgrundgebühr pro Haushalt wird von bisher CHF 30 auf CHF 10 gesenkt. Dies hat der Gemeinderat anlässlich seiner jährlichen Standortbestimmung zu den Gebührenhaushalten Wasser, Abwasser und Kehricht beschlossen. Dank guter Planung und professionellem Unterhalt sind übrigens sämtliche Gebührenhaushalte der Gemeinde in einem gesunden finanziellen Zustand.

Die Grüngutabfuhr hat sich seit ihrer Einführung im Jahr 2005 in unserer Gemeinde gut etabliert und das entsorgte Volumen wächst stetig an. Sie wird im Moment mit ca. CHF 6'000 pro Jahr aus dem übrigen Gebührenertrag beim Abfall quersubventioniert. Der Gemeinderat möchte nun mit dieser Senkung der Gebühren beim Grüngut gezielt einen Anreiz setzen, dass die in unserer Gemeinde anfallenden, wertvollen organischen Abfälle noch konsequenter genutzt, statt mit dem normalen Hauskehricht entsorgt werden. Mit der Senkung der Grundgebühr sollen schliesslich alle Benutzerinnen und Benutzer vom momentan hohen Kontostand von rund CHF 400'000 bei der Abfallbewirtschaftung profitieren.

### **Der separate Eingang zur Gemeindebibliothek soll gebaut werden**

Sie erinnern sich. Der Gemeinderat hatte im Februar 2006 die Notbremse gezogen und einen Umbau der ehemaligen Turnhalle im Primarschulhaus aufs Eis gelegt. Dieser Umbau, vorgesehen war der Einbau eines Zwischengeschosses mit einer Galerie und einem separaten Eingang, hätte Kosten von beinahe einer halben Million Franken verursacht.

Inzwischen hat sich gezeigt, dass unsere Gemeindebibliothek beim Primarschulhaus Süd definitiv am richtigen Standort ist. Dass der direkte Zugang in die ehemalige Turnhalle vom Pausenplatz her nicht gebaut wurde, hat hingegen bei den betrieblichen Abläufen mit der Schule immer wieder zu Störungen ge-

sorgt und ist auch für unsere Kundinnen und Kunden ein Nachteil. Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, einen Kredit von CHF 80'000 für den Einbau eines separaten Eingangs vom Pausenplatz her in die Gemeindebibliothek in den Voranschlag 2008 einzustellen.

### **Ersatz der veralteten EDV-Anlagen in der Gemeindebibliothek**

Die Arbeitsabläufe in der Gemeindebibliothek wurden im Jahr 2001 auf EDV umgestellt. Die damals beschaffte Hardware ist in die Jahre gekommen, störungsanfällig und stösst nicht erst seit der Zusammenlegung der Bibliotheken immer öfter an ihre Leistungsgrenzen. Die damit verbundenen Systemausfälle sind für Sie als unsere Kundinnen und Kunden und unser Personal gleichermaßen lästig und nervenaufreibend.

Der Gemeinderat hat deshalb einen Objektkredit für deren Ersatz bewilligt. Für die Beschaffung der Hardware, die Anpassung der Software und die Übernahme der Daten wird mit Kosten von rund CHF 14'000 gerechnet.

### **Erneuerung Konzession Wasserbezug, Festsetzung Schutzzonenreglement Pumpwerk Schottikon**

Das bisherige Grundwasserrecht für das Pumpwerk Schottikon aus dem Jahr 1971 ist am 1. Januar 2007 abgelaufen. Es war sehr grosszügig ausgelegt und erlaubte der Gemeinde, dem Grundwasserstrom der Eulach bis zu 2400l/min Wasser zu entnehmen. Auf Gesuch der Werkkommission hat der Regierungsrat bereits im vergangenen Dezember diese Bewilligung der Gemeinde bis ins Jahr 2041 verlängert. Die neue Konzession beinhaltet noch eine maximale Fördermenge von 1200 l/min oder 10080 m<sup>3</sup> pro Woche. Dies entspricht einerseits der Fördermenge, die mit dem bestehenden Einzugsgebiet der Schutzzone, welches sich aus baulichen Gründen nicht mehr erweitern lässt, maximal erreicht werden kann. Andererseits ist damit auch sehr langfristig der durchschnittliche Wasserbedarf der Gemeinde abgedeckt. Für darüber hinausgehende Bedürfnisse besitzt die Gemeinde Elsau einen Liefervertrag mit der Stadt Winterthur.

Mit der neuen Bewilligung wurden der Gemeinde vom Kanton aber auch verschiedene Auflagen gemacht. So war un-

ter anderem das Schutzzonenreglement aus dem Jahr 1978 zu überarbeiten und den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen anzupassen. Hinzu kam ein auf der amtlichen Vermessung beruhender Schutzzonenplan. Nach verschiedenen Überarbeitungen durch die Werkkommission konnte der Gemeinderat das neue Schutzzonenreglement an seiner Sitzung vom 10. Juli 2007 festsetzen.

### **Pascal Mühle, Wahl zum stellvertretenden ZSO Chef**

Für die Erfüllung der Aufgaben des Zivilschutzes ist die Gemeinde Elsau bekanntlich seit Januar 2002 Mitglied im Zweckverband Zivilschutz Eulachthal. Innerhalb dieses Zweckverbandes ist die Zivilschutzkommission, die aus je einem Gemeinderat jeder Verbandsgemeinde, dem Chef und dem Stv. Chef ZSO besteht, für die Besorgung der Verbandsangelegenheiten zuständig. Die wichtigsten personellen Entscheide werden jedoch von den Gemeinderäten der Verbandsgemeinden gefällt.

Der Gemeinderat hat deshalb auf Antrag der Zivilschutzkommission Pascal Mühle aus Waltenstein zum neuen stv. Chef ZSO gewählt. Herr Mühle hat die Ausbildung zum Kommandanten im August 2007 abgeschlossen und ist für diese anspruchsvolle Aufgabe sehr gut vorbereitet. Wir gratulieren Pascal Mühle zu dieser Wahl und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

### **Umbenennung der Poststelle**

Über die inzwischen von den zuständigen Ämtern von Bund und Kanton gutgeheissene Änderung der postalischen Adressierung und des Namens der Poststelle unserer Gemeinde auf 8352 Elsau per 1. Januar 2008 haben wir Sie im August informiert. Im Sinne einer offenen, vollständigen Information geben wir gerne noch die tatsächlichen Kosten bekannt, die für die Gemeinde aus dieser Umstellung anfallen. Wir bezahlen der Schweizerischen Post für diverse Anpassungen in der Poststelle wie Anschrift, Stempel usw. CHF 7'000. Alle weiteren in diese Umstellung involvierten Stellen wie beispielsweise der ZVV verrechnen uns keine Kosten.

### **Optimierung des Siedlungsgebiets**

Der Kantonale Richtplan Siedlung wird demnächst revidiert. Dieser Richtplan ist ein Instrument der Raumplanung und legt unter anderem in groben Zügen

fest, auf welchen Flächen künftig Bauzonen entstehen sollen. Als Grundlage für die Gestaltung unserer Umgebung ist er von grosser Bedeutung. Festgesetzt wird der revidierte Richtplan vom Kantonsrat voraussichtlich im Jahr 2009. Davor haben die zuständigen Behörden der Gemeinden und die Regionalplanung Winterthur und Umgebung (RWU) Gelegenheit, ihre Vorstellungen zuhanden des Regierungsrates zu äussern.

Baukommission und Gemeinderat Elsau haben sich bereits intensiv mit der baulichen Entwicklung unserer Gemeinde befasst. Nachdem das Heidenbüel fertig überbaut ist, sind die Baulandreserven auf ein Niveau gesunken, welches mittelfristig die Erschliessung von neuem Bauland erfordert. Auch künftig soll ein massvolles organisches Wachstum in Elsau möglich sein. Im Legislaturprogramm des Gemeinderates wurde zudem festgelegt, dass die bestehende Mischung aus Mehrfamilienhäusern und Einfamilienhäusern nicht wesentlich verändert werden soll.

Baukommission und Gemeinderat Elsau verfolgen die Strategie, die Gebiete Rietwisen (MFH) und Chätzenbüel (vorwiegend EFH) dem Siedlungsgebiet zuzuweisen.

Das Gebiet Rietwisen liegt in unmittelbarer Nähe beider Bahnhöfe und ist damit sehr gut erschlossen. Das Gebiet Chätzenbüel ist leicht nach Westen geneigt und bietet damit eine gute Wohnqualität. Auch durch die Nähe zum Zentrumsgebiet Oberwinterthur und die gute Erschliessung mit ÖV eignet sich dieses Gebiet für die angestrebte Bebauung mit Einfamilienhäusern. Das Gebiet Ebnet Tafelacker soll dem Landwirtschaftsgebiet zugewiesen werden, da eine Bebauung aus den folgenden Gründen als wenig zweckmässig erachtet wird. Der Hang fällt gegen Norden und Nordosten ab und ist durch die Verkehrszunahme auf der Rümikerstrasse belastet. Die Aussicht vom Joggeliberg nach allen Richtungen und die grüne Fläche auf dem Ebnet sollen als Naherholungsgebiet erhalten bleiben.

Obwohl kein aktueller Bedarf nach Ausweitung des Schulareals besteht, ist es sinnvoll, um die Schulanlagen herum für spätere Generationen Freiflächen zu bewahren.

## Einwohnerkontrolle: Zuzüge in Elsau

**Andreas Wyss**  
Haldenstrasse 5

**Alexandra Deravis Herzog**  
Heidenbüelstrasse 9

**Giovanni und Marinella  
Miresse-Chindamo mit Maurizio**  
Heidenbüelstrasse 19

**Markus Schnyder**  
Heidenbüelstrasse 13

**Mathias Huber**  
Heidenbüelstrasse 5

**Zdravko und Jadranka  
Mandic-Vernacki**  
Heidenbüelstrasse 11

**Markus und Priska  
Graf-Venosta**  
Heidenbüelstrasse 5

**Djordje und Zorica Stojanovic-  
Tokovic mit Zeljko und Bosko**  
Heidenbüelstrasse 11

**Rainer Kuhn**  
Heidenbüelstrasse 3

**Cenk Yildirim**  
Heidenbüelstrasse 13

**Christian Reinhard**  
Dorfstrasse 4a

**Tanja Arm**  
Dorfstrasse 4a

**Peter Heuberger**  
Alte St. Gallestrasse 38

**Franziska Feiss**  
Alte St. Gallerstrasse 38

**Kevin Brönnimann, Ilenia Chindamo  
mit Aaliyah und Valentina**  
Heidenbüelstrasse 17

**Avni und Drita Maksutaj-Shala  
mit Mergim**  
Elsauerstrasse 14

**Fabian Schöni**  
Heidenbüelstrasse 17

**Riad und Christine Kechroud-Lenz  
mit Denise, Angela + Marc**  
Heidenbüelstrasse 13

**Markus Nyffenegger**  
Heidenbüelstrasse 7

**Giuseppe und Angela  
Lo Grasso-Scarciolla mit Luca**  
Heidenbüelstrasse 15

**Roland Erni**  
Im Aperg 8

**Beat und Maya Riederer-Weber  
mit Chantal, Alina und Muriel**  
Heidenbüelstrasse 17

**Thorsten und Sabine Schüler-  
Hertel mit Saskia und Laura**  
Heidenbüelstrasse 5

**Joseph Kennedy**  
Birchstrasse 25

**Cem und Ilknur Yasan-Mefat  
mit Kerem und Aylin Asli**  
Heidenbüelstrasse 3

**Erwin und Nicolette  
Casanova-Hofirek**  
Heidenbüelstrasse 17

## Asylkoordination Bezirk Winterthur

Autorin: Pavlina Genc, Sozialarbeiterin

Heute betreut die Asylkoordination Winterthur 18 Personen in der Gemeinde Elsau. 11 Personen sind irakischer Abstammung, 2 aus der Mongolei, 2 aus Bosnien, 2 aus der Ukraine und eine aus Sri Lanka.

Im 2. Quartal 2007 gab es keine Ausritte.

Alle Kinder besuchen die regulären Klassen in der Gemeinde. Zwei der Kleinen sind in der Grundstufe.

Eine Frau nimmt an einem Kommunikationskurs der Caritas teil. Zwei Personen haben einen Arbeitsvertrag abschliessen können.

Alle Familien sind gut in der Gemeinde integriert.

Das Kontingent ist auf 0.5% (15 Personen) angesetzt und ist somit erfüllt.

## Hundenachverabgabung

Autorin: Tamara Gamper

Die Hundenachverabgabung findet am Dienstag, 25. September von 09.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr im Gemeindehaus Elsau statt.

Es sind sämtliche, bis Ende Dezember 2007 mehr als sechs Monate alt werdende, sowie die seit letzter Bezeichnung aus anderen Kantonen eingeführten Hunde zu verabgaben, sofern die Verabgabung nicht bereits an der diesjährigen Hauptbezeichnung erfolgt ist.

Es besteht keine Tollwut-Impfpflicht.

Die Gebühr beträgt CHF 60.–. Für verspätete Verabgabung wird eine zusätzliche Gebühr von CHF 15.– erhoben.

Die Hundehalter werden gebeten, sich möglichst an den vorgenannten Termin zu halten. Die Hunde selbst sind nicht vorzuführen. Wer seinen Hund nicht in der Frist verabgibt, muss mit Bestrafung rechnen.

Gemeindeverwaltung Elsau

Der aktuelle bfu-Tipp

## Bringen Sie Licht ins Dunkle – mit Lichtreflektoren!

Nachts ist das Unfallrisiko für Fussgänger und Velofahrer dreimal höher als tagsüber. Dieses Risiko kann sich bei schlechter Witterung bis verzehnfachen. Die bfu rät deshalb jedem, der bei schlechten Sichtverhältnissen unterwegs ist: Machen Sie sich gut sichtbar. Besonders jetzt, da die Tage wieder kürzer und trüber werden.

Zu Fuss Gehenden wird empfohlen, helle Kleidung zu tragen und sich mit Sohlenblitzen, Armbinden oder anderen lichtreflektierenden Accessoires auszurüsten. Für Jogger existieren Stirnbänder und Westen mit retroreflektierendem Material. Velofahrern wird geraten, ihre Räder zusätzlich zur Standardbeleuchtung vorne und hinten mit Rückstrahlern auszustatten.

Wer den Nutzen lichtreflektierender Materialien bezweifelt, den überzeugen vielleicht diese Fakten: Dunkel gekleidet ist man bei schlechten Sichtverhältnissen nur bis zu einer Distanz von 25m erkennbar. In heller Kleidung immerhin bis 40m. Wer hingegen mit lichtreflektierenden Accessoires ausgerüstet ist, wird bereits aus 140m Entfernung wahrgenommen und verschafft motorisierten Verkehrsteilnehmern entsprechend mehr Zeit, um zu bremsen – und einen Unfall zu vermeiden.

Mehr Infos:

Das bfu-Informationsblatt «Sicherheit durch Sichtbarkeit»: [http://shop.bfu.ch/pdf/40\\_42.pdf](http://shop.bfu.ch/pdf/40_42.pdf)  
[www.bfu.ch](http://www.bfu.ch)

Gemeinde Elsau



## Parkplätze zu vermieten

Liebe Anwohnerinnen und Anwohner

Am Ende der Haldenstrasse vermieten wir ab dem 1. September 2007 vier Parkplätze.

Die Parkplätze sind nummeriert. Der Mietpreis beträgt CHF 40.– pro Monat. Wenn Sie interessiert sind oder Fragen haben zu den ausgeschriebenen Parkplätzen wenden Sie sich bitte an unsere Liegenschaftenverwaltung, Silvia Huber, Telefon: 052 368 78 17 oder E-Mail: [silvia.huber@elsau.ch](mailto:silvia.huber@elsau.ch).

Gemeinderat Elsau

**Coiffeursalון  
Uschi**



Heinrich Bosshardstr. 6  
8352 Rümikon  
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie  
Mo–Sa **Uschi&Pasqualina**

**Feuerwehr Elsau/Schlatt****Land unter Wasser –  
die Unwetter vom 8. und 9. August**

*Auch die beiden Gemeinden Elsau und Schlatt wurden nicht verschont. Die Feuerwehr des Zweckverbands Elsau/Schlatt kämpfte 20 Stunden im Dauereinsatz gegen das Wasser.*

*Autor: Urs Schönbächler, Feuerwehrkommandant*

Am Mittwochabend, 8. August, um 20.45 Uhr erhielt ich vom Werkmeister Walter Zack den Anruf, dass ich an der Carl Spitteler Strasse vorbeischaue solle, es laufe ziemlich Wasser in die Garage. Er teilte mir auch mit, dass er selber in Fulau ein gleiches Problem anschau. Immer heftiger strömte der Regen vom Himmel. Wir vereinbarten, uns nach der Problembesichtigung sofort im Feuerwehrlokal zu treffen!

Um 21.09 Uhr löste ich den Feuerwehr-Alarm über die Nr. 118 für unsere kleinste Einsatzgruppe von ca. 12 Mann aus.

Nun ergoss sich der Himmel sintflutartig über das ganze Eulachtal.

Wenige Minuten waren vergangen, als über die Einsatzzentrale in Kloten eine weitere Schadensmeldung einging. Weitere Meldungen trafen im 6 Minuten-Takt ein. Um 21.26 Uhr wurde nach kurzer Lagebesprechung Grossalarm ausgelöst. Bis Mitternacht waren bereits 21 Schadensmeldungen via Fax von der Einsatzzentrale Kloten in unserem Kommandoraum eingegangen. In der Kommandozentrale (im Feuerwehr-Depot Rätterschen) koordinierten wir zu viert sämtliche Einsätze. Prioritäten wurden gesetzt, Material organisiert, d.h. Traktoren, Pumpfässer, Pumpen, Wassersauger, Fahrzeuge und Feuerwehr-Angehörige von einem Ort zu andern delegiert. Zum Teil waren die Netze der Funkverbindungen überlastet, es mussten die Koordinationen über das Mobiltelefon sichergestellt werden – auch nach Schlatt, von wo aus Kdt. Stellvertreter Urs Schäfer die Einsätze mit koordinierte und leitete.

Ebenfalls bedurfte es der Verpflegung und Getränke für die Feuerwehr zu besorgen.

Vom Wasser überrascht wurden in beiden Gemeinden sämtliche Dorfteile.

Die grössten Schäden dürften an der Dorfstrasse Elsau, an der Heinrich Boss-

hardstrasse und Rümikerstrasse sowie im Abberg und Riffenbrunnen Schottikon, Oberschlatt und Mühle Heiterthal zu verzeichnen gewesen sein.

Auch musste die St. Gallerstrasse ab Rätterschen und von Winterthur herkommend ab der Höhe Condicta bis zum folgenden Morgen bis 8 Uhr wegen Überflutung gesperrt werden.

Morgens zwischen 5 und 7 Uhr konnte ein grösserer Teil unserer Feuerwehrmannschaft vorübergehend nach Hause geschickt werden. Jedoch nur kurz, den um 8.15 Uhr musste wieder eine kleinere Gruppe für neue und weitere Schäden aufgeboden werden. Es war jedoch nicht mehr so hektisch, da nur noch pro Stunde eine Meldung eintraf.

Am Abend des 9. August, nach 20 Uhr, durften wir alle nach dem gründlichen Retablieren nach Hause zum verdienten Schlaf einrücken.

Ein grosses Dankeschön an unsere Feuerwehr-Frauen und -Männer, die die ganze Nacht und zum Teil den ganzen nächsten Tag auf den Beinen waren und sich unermüdlich für die Bewohner unserer beider Gemeinden eingesetzt haben.

Ein Dankeschön geht auch an alle Grund- und Wohneigentümer, wie z.B. Erwa Verpackungstechnik, die selbst Hand anlegten und sehr gute Massnahmen zur Schadensbegrenzung trafen oder an Privatpersonen, die bei uns direkt eine Wasserpumpe oder einen Wassersauger abholten und die Feuerwehr dadurch wesentlich entlasteten.

Ein besonderer Dank geht auch an die Familien der Feuerwehr-Frauen und -Männer, mussten die einen ihre Keller und Garagen selber ausschöpfen und pumpen, da ihre Partner in der Feuerwehr vollen Einsatz leisteten.

Wir bedanken uns bei Meta Fehr (Restaurant Frohsinn Elsau), die uns mitten in der Nacht Verpflegung zur Abholung bereitgestellt hatte. Ebenfalls bedanken wir uns bei Steiger Getränke, die uns einige Harassen durstlöschendes Mineral lieferte, denn trotz dem vielen Wasser



von oben wurde unsere Truppe durstig. Besten Dank an alle Einwohner, die uns so grosszügig verpflegt haben.

**Einige Zahlen zum Ereignis:**

- 35 Mann im Volleinsatz
- leisteten 310 Einsatzstunden
- 1 Tanklöschfahrzeug,
- 5 Feuerwehr-Kleinfahrzeuge und
- 2 Druckfässer im Einsatz
- 3 Motorspritzen, 2 Gemeindefahrzeuge, 3 Traktore und
- 3 Privat Fahrzeuge im Einsatz

Für den Kanton Zürich:

Einsatz Leitzentrale Kloten, Besetzung mit 7 Mann am Telefon 118  
Total 1460 eingegangene Schadensmeldungen in 4½ Stunden.

Zum Schluss, möchte ich all denen für ihr Verständnis danken, die etwas länger warten mussten, da immer nur sechs bis zehn Einsätze miteinander erledigt werden konnten. Für diese Art von Einsätzen stand nicht mehr Material zur Verfügung.

Primarschule Elsau

## Die Primarschule Elsau hat das Neue im letzten Schuljahr gut verarbeitet

Autor: Matthias Allenspach

### Danke für das erste Schuljahr

Wie wertvoll motivierte Pädagoginnen und krisenresistente Lehrer sind, habe ich in meinem ersten Amtsjahr erfahren. Ich hatte noch eine Lehrerin, welche wohl wirklich dreizehn Wochen Ferien beziehen konnte und dies bei einer 40 Stunden Woche. Bei uns in Elsau ist dies unvorstellbar.

Die Umstellung auf das altersdurchmischte Lernen und die grossen Klassen haben bei einigen zu ungesund grossen Belastungen geführt. Dass dies die Kinder nur am Rande mitbekommen haben, ist dem grossartigen Teamgeist im Schulhaus und dem enormen Einsatz der Lehrkräfte zu verdanken.

Wenn ich nun auf ein erfolgreiches Schuljahr zurückblicken kann, gehört der Dank den Leuten vor Ort. Primär den Klassenlehrern und den spezifisch ausgebildeten Pädagoginnen und Spezialistinnen, aber auch dem Sekretariat und dem Hauswart mit seinem Team. Sie haben die Schule durch die schwierige Startphase und die turbulente Weihnachtszeit getragen. Eine solche Schulhauskultur entsteht nicht von heute auf morgen und es war hauptsächlich mein Vorgänger Peter Hoppler, der diese gesunde Mischung fand. Dass die anderen Schulpflegemitglieder ihn dabei unterstützt haben und nun auch für die nötige Kontinuität sorgen, versteht sich von selbst und erleichtert die Arbeit ungemein.

Die Grundstufe für alle war der einfachere Teil der Neuerungen. Erste Erfahrungen waren schon gesammelt und somit ergab sich nur für die Hälfte der Lehrerinnen eine neue Schulform. Mit der langjährigen Lehrerin und Projektleiterin Doris Tschumi war und ist für eine ausgezeichnete Begleitung gesorgt. Dass engagierte und lernfreudige Pädagoginnen auf diese Art Schule geben wollen, hat die Stellenbesetzung an der Primarschule erleichtert. Mit den bewährten, ehemaligen Kindergärtnerinnen gibt dies eine gute Konstellation und einen regen Austausch. Die örtliche Trennung und die erschwerte Kommunikation bilden trotzdem eine nicht zu

unterschätzende Herausforderung für das Grundstufenteam.

Die Vorbereitungszeit für das altersdurchmischte Lernen war recht kurz und die Informationen dazu mussten extern beschafft werden. So waren die Sommerferien für einige mit Vorbereitungsarbeiten ausgefüllt, denn es galt zwei oder drei Jahrgänge parallel zu beschäftigen. Am Anfang war man noch auf der Suche nach dem richtigen Stil und die Koordination mit und unter den Schülern liess sich auch noch optimieren. Diese Mehrbelastung, die grossen Klassen in den kleinen Schulzimmern und das Streben nach Perfektionismus wirkten sich zunehmend ungesund aus. Die Weihnachtszeit war deshalb nicht nur für die Besinnlichkeit, sondern auch für die Erholung wichtig. Dieses Jahr führten dann zahlreiche kleine Massnahmen und Ideen zu einer Verbesserung der Situation. Die neue Schulform hat nicht nur das Sozialverhalten gefördert, sondern auch das Selbstvertrauen des einzelnen Kindes gestärkt. Ob die klassischen schulischen Leistungen darunter nicht leiden, werde ich weiterhin kritisch verfolgen. Bis jetzt bin ich aber angenehm überrascht von den Vorteilen und das altersdurchmischte Lernen hat sich schon gut etabliert.

Vor einem Jahr verabschiedete sich nicht nur mein Vorgänger, sondern auch die Schulleiterin. Dank der internen Lösung für die Nachfolge, war die Einarbeitungszeit sehr kurz. Thomas Schläpfer brachte auch schon die nötige Ausbildung und Erfahrung als Schulleiter mit. Neben seiner neuen Rolle musste er auch einen Weg für die Koordination mit seiner Stellenpartnerin finden. Das Teamwork mit der Schulverwalterin funktionierte rasch und so blieb auch die Papierflut unter Kontrolle. Dass bereits mehr Kontinuität Einzug gehalten hat, ist sicher der neuen Leitung zu verdanken.

Unsere beispielhafte integrative Schulungsform (ISF) ist auch der Bildungsdirektion des Kantons Zürich bekannt. An unserer Schule wurde deshalb im letzten Schuljahr ein Filmportrait über 20 Jahre ISF erstellt. Das ganze Team wurde für diesen interessanten Einblick gelobt und das Volksschulamt hat sich

auch für die hervorragende Zusammenarbeit bedankt. Auf diese Auszeichnung können nicht nur die direkt Beteiligten stolz sein.

Beschäftigt hat die Schule natürlich auch das neue Volksschulgesetz. Obwohl schon vieles umgesetzt war, gab es doch zahlreiche Neuerungen, welche Abklärungen und Anpassungen erforderten. Im letzten Schuljahr hatte dies noch keine direkten Auswirkungen auf die Schüler. Mit den Jokertagen und dem Obligatorium des Kindergartens wird die Umsetzung jetzt konkreter spürbar. Und es bleibt noch einiges zu tun, ganz zu schweigen vom Hin und Her bei den Schulfächern.

Die neue Sporthalle war der Glanzpunkt vor meinem Antritt und ich freue mich heute noch, wenn ich sie sehe. Es ist auch ein positives Zeichen für die Gemeinde. Mit Geduld, Beharrlichkeit und Umsicht dauert es manchmal etwas länger, dafür erhält man eine sinnvolle, ausgereifte Lösung. Die Schulen und Vereine haben jedenfalls ausgezeichnete Trainingsmöglichkeiten, es sind jetzt auch grössere Anlässe möglich.

Die Ablehnung des Anbaus sorgte für eine gewisse Ernüchterung und ein Stimmungstief vor meinem Start. Obwohl das Schulhaus Nord zweckmässig angepasst werden konnte, ist die Platznot nach wie vor vorhanden. Kleinere Optimierungen wurden im letzten Schuljahr schon vorgenommen und wir arbeiten laufend an Verbesserungen. Bis die Auswirkungen des sehr dynamischen Umfelds klar sind, ist ein Anbau aber kein Thema mehr.

Als krönender Abschluss meines ersten Schuljahres durfte ich die 1. August-Ansprache halten. Das ganze Rahmenprogramm und die zahlreichen Besucher haben mich sehr optimistisch gestimmt. Elsau ist eine lebendige, gut verankerte Gemeinde mit einem intakten Dorfleben. Meinen weiteren Amtsjahren blicke ich deshalb gerne entgegen.





*Primarschule Elsau***Gemeinsam ins neue Schuljahr***Autorin: K. Biehler***Schuljahresbeginn an der Primarschule Elsau**

Am Montag, 20. August, begann für alle Kinder und Lehrkräfte der Primarschule Elsau ein neues Schuljahr. Um diesem Neustart gemeinsam ein buntes Zeichen zu setzen, bemalten die zirka 320 Kinder farbige Stofffähnchen, welche nun den Haupteingang des Primarschulhauses, den unteren Pausenplatz und das Schulhaus Nord schmücken. Am Freitag, 24. August, versammelten sich alle Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften auf dem unteren Pausenplatz, um mit einer kleinen Feier das neue Schuljahr offiziell zu begrüssen.



Die vielen bunten Fähnchen schmücken nun den Eingang des Schulhauses.

Auch am Schulhaus Nord wehen die 45 bemalten Fähnchen der Kinder, welche dort die Grundstufe besuchen.



Die Schulleitung begrüsst alle Schülerinnen und Schüler, im Speziellen werden die Kleinsten an der Primarschule Elsau besonders willkommen geheissen.

Der Schulchor unterstützt die Feier mit fröhlichen Klängen.



In einer beeindruckenden Polonaise ziehen die vielen Kinder zu Musik über den gesamten unteren Pausenplatz. Allen wird ersichtlich, wie viele Kinder sich auf dem Schulareal bewegen.

**Schulverwaltung**

Silvia Waibel, Telefon 052 368 70 70  
Fax 052 368 70 71

Email [schulverwaltung@ps-elsau.ch](mailto:schulverwaltung@ps-elsau.ch)

Öffnungszeiten:

Montag-Donnerstag: 08.00 – 12.00 Uhr

Dienstag: 14.00 – 17.30 Uhr

**Schulleitung**

Thomas Schläpfer und Doris Tschumi  
Telefon 052 368 70 70

Fax 052 368 70 71

Email Thomas Schläpfer

leitung@ps-elsau.ch

Email Doris Tschumi

leitung.grundstufe@ps-elsau.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag: 14.00 – 16.00 Uhr

Donnerstag: 09.00 – 11.00 Uhr

**Schulpräsident**

Matthias Allenspach

Email [praesidium@ps-elsau.ch](mailto:praesidium@ps-elsau.ch)

Homepage [www.ps-elsau.ch](http://www.ps-elsau.ch)

Zu guter Letzt verspeisen die Kinder die von der Schule offerierten Pausenäpfel genüsslich.

«Än Guete (Start)!»



*Oberstufe Elsau-Schlatt*

## Schule im Wandel – nun auch optisch!

*Auf das neue Schuljahr hin erscheint die Oberstufe Elsau-Schlatt im neuen Kleid. Ein neues, frisches Logo ziert zum Schuljahresbeginn das Erscheinungsbild unserer Schule.*

*Autor: Miro Porlezza*

Bei aller Freude darüber: Mit einem schönen Logo haben wir noch nichts für die Qualität der Ausbildung an unserer Schule getan – dazu braucht es mehr. Die neuen Ausbildungsgefässe, welche wir zum neuen Schuljahr eingeführt haben, durfte ich Ihnen an dieser Stelle bereits präsentieren. Das Schulteam hat sich intensiv darauf vorbereitet, ist bestens gerüstet und motiviert, die Pläne zum Wohle der uns anvertrauten Jugendlichen umzusetzen! Es ist unsere Pflicht und unser Ziel, unsere Schülerinnen und Schüler nach Abschluss der Volksschulzeit optimal vorbereitet in das Berufsleben zu entlassen!

### **Prüfung der Infrastruktur**

Neue Unterrichtsformen und neue Ausbildungsgefässe ziehen natürlich auch veränderte Bedürfnisse an die Infrastruktur nach sich! Dieser Umstand war der Behörde bewusst und wir haben die aufgrund der hygienischen Situation und aufgrund des Raumbedarfs der Primarschule erforderliche Verlegung der Schulküche sowie den durch die Verlegung der Bibliothek frei gewordenen Raum zum Anlass genommen, ein Expertenteam damit zu beauftragen, die über lange Jahre unveränderte räumliche Infrastruktur des Schulhauses Ebnet einer Analyse zu unterziehen. Ebenfalls galt es, die Vorgaben der kantonalen Behörden und die heute grösseren Schulklas-

sen in die Planung miteinzubeziehen. Das Puzzle erwies sich als komplexe Aufgabe. Die Pläne liegen nun vor und die Behörde wird sie in den nächsten Wochen sowohl den interessierten Kreisen (z.B. Ortsparteien) als auch der Bevölkerung präsentieren. Wir sind überzeugt, dass wir mit einer sorgfältigen Planung und einer konzentrierten Umbau- bzw. Sanierungsaktion einerseits Kosten für die Schulgemeinde sparen und andererseits eine nachhaltige Sicherung solider Grundlagen für eine hohe Schulqualität erreichen können.

### **Ein gutes Konzept**

Rechtzeitige, offene Information ist uns ein grosses Anliegen. Zielsetzung für die Planer war, die Raumverhältnisse, die gesetzlichen Vorgaben der kantonalen Behörden, die Raumbedürfnisse für neue Ausbildungsgefässe sowie allfälligen Sanierungsbedarf zu prüfen und ein Gesamtkonzept zu erstellen. Das Resultat besticht durch seine Einfachheit und Klarheit – wir freuen uns, es der Bevölkerung zu präsentieren!

*Am ersten Schultag haben wir Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie alle Schulangehörigen mit neuen T-Shirts ausgerüstet und selbstverständlich fotografisch dokumentiert!*

*Foto: P. Winiger*





oberstufe elsau schlatt

## Besuchstag

Am Montag, 1. Oktober laden wir Sie herzlich zum Besuchstag der Oberstufe Elsau-Schlatt ein. Der Unterricht findet nach Stundenplan statt. Um 9 und 10 Uhr bietet das Pausenkafi Erfrischungen an.

Wir freuen uns auf Sie!

### Neue Website

Schon fast passend zu den geplanten Veränderungen hat uns im Frühjahr auch der bisherige Webmaster den Vertrag gekündigt.

Auch hier ist der Neuauftritt in Arbeit und voraussichtlich ab November erscheint auch unsere Homepage im neuen Kleid! Doch dazu mehr zu einem späteren Zeitpunkt hier und/oder auf [www.oberstufe.ch](http://www.oberstufe.ch)!

### Öffnungszeiten Schulleitung und Schulverwaltung (ausser in den Schulferien)

Schulleitung: Doris Frei

Dienstag 14.00 bis 17.00 Uhr und

Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr

Schulverwaltung: Erika Raimann

Montag, Dienstag, Donnerstag und

Freitag von 7.00 bis 11.30 Uhr

### Telefon

Schulleitung 052 368 71 72

Schulverwaltung 052 368 71 73

Lehrerzimmer 052 368 71 71

### Fax

Schulleitung 052 368 71 74

Schulverwaltung 052 368 71 74

Lehrerzimmer 052 368 71 79

### Mail

[schulleitung@oberstufe.ch](mailto:schulleitung@oberstufe.ch)

[sekretariat@oberstufe.ch](mailto:sekretariat@oberstufe.ch)

[ebnet@oberstufe.ch](mailto:ebnet@oberstufe.ch)

**Carrosserie  
Autospritzwerk  
R. Meyer**

8404 Winterthur  
Tel. 052 233 38 28

**Wir lackieren alles!**

Was ist

**DigiPaint**

schauen Sie unter  
[www.digipaint-meyer.ch](http://www.digipaint-meyer.ch)

Die Website der Oberstufe Elsau-Schlatt wird zur Zeit überarbeitet und ist deshalb nicht auf dem neuesten Stand. Die Aufschaltung der neuen Website erfolgt im November. Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Anai**

Kosmetik, Cellulite +  
Dauerhafte Haarentfernung

Sabrina Uschi - Ulrike Schürab, 23 - 8352 Rätterschen  
079 744 23 55 [susaubi@yus.ch](mailto:susaubi@yus.ch)

**50% Ermässigung auf Erstbehandlung IPL  
(dauerhafte Haarentfernung)**

**BEAUTY CARE**

RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16  
8352 Elsau-Rätterschen  
Telefon/Fax 052-363 22 69

**heinz schmid ag**

Elektro- und Telefonanlagen

Starkstrom  
Schwachstrom  
Telefon  
EDV-Installationen  
Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur  
Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · [www.heinz-schmid.ch](http://www.heinz-schmid.ch)  
Privat: im Glaser 8 · 8352 Rümikon · Tel 052 363 21 48

## Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

### **Pfarramt**

Pfr. Andreas Gygli-Zysset  
 Evang.-ref. Pfarramt Elsau  
 Wiesendangerstr. 7, 8352 Rätterschen  
 Tel. Pfarramt: 052 363 11 71  
 Fax Pfarramt: 052 363 29 71  
 E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch  
 Website: www.zh.ref.ch/Elsau

### **Ferienstellvertretung**

im Pfarramt vom 8. bis 15. Oktober:  
 Pfr. Peter Iten, Wettsteinstr. 32, 8332  
 Russikon, Tel. 044 954 28 11

### **Kasualvertretung**

im Pfarramt am 28. September, 1. und  
 2. Oktober und 9. November:  
 Pfrn. Silke von Grünigen, Hintergasse  
 42, 8353 Elgg, Tel. 052 366 18 90

### **Ferienstellvertretung Sigristen**

vom 15. bis 21. Oktober:  
 Ruth Hotz, Dorfstr. 5, 8352 Elsau, Tel.  
 052 363 14 33

### **Sekretariat**

Das Sekretariat bleibt vom 5. bis 22. Ok-  
 tober geschlossen.

### **Gottesdienste**

Sonntag, 23. September, 16. Sonntag  
 nach Trinitatis, 19.00 Uhr  
 Pfr. Andreas Gygli  
 Sonntag, 30. September, 17. Sonntag  
 nach Trinitatis, 09.30 Uhr  
 Pfrn. Irène Baumgartner, Winterthur  
 Sonntag, 7. Oktober, 18. Sonntag nach  
 Trinitatis, 09.30 Uhr  
 Pfr. Heinz Bolli, Stein am Rhein  
 Sonntag, 14. Oktober, 19. Sonntag  
 nach Trinitatis, 09.30 Uhr  
 Pfr. Peter Iten, Russikon

## Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,  
 Selbstgeräuchertes,  
 Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,  
 Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,  
 Tel. 232 51 69

Sonntag, 21. Oktober, 20. Sonntag  
 nach Trinitatis, 09.30 Uhr  
 Pfr. Andreas Gygli

Sonntag, 28. Oktober, 21. Sonntag  
 nach Trinitatis, 11.15 Uhr  
 Ökumenischer Gottesdienst  
 Pfr. Andreas Gygli, evang.-ref.  
 GL Dieter Müller, röm.-kath.  
 anschliessend Seniorenfest

Sonntag, 4. November, 09.30 Uhr  
 Reformationssonntag  
 Abendmahlsgottesdienst  
 Pfr. Andreas Gygli  
 Mitwirkung des Frauenchores  
 Rätterschen

Sonntag, 11. November, 23. Sonntag  
 nach Trinitatis, 09.30 Uhr  
 Pfrn. Silke von Grünigen, Elgg

Sonntag, 18. November, 24. Sonntag  
 nach Trinitatis, 09.30 Uhr  
 Pfr. Andreas Gygli

Sonntag, 25. November, Ewigkeits-  
 sonntag  
 Andacht auf dem Friedhof für die  
 Angehörigen Verstorbener, 09.00 Uhr  
 Mitwirkung des Bläserquartetts  
 «Sonintensa»  
 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag,  
 09.30 Uhr, Pfr. Andreas Gygli

### **Taufsonntage**

21. Oktober, 18. November, 9. Dezem-  
 ber  
 Anmeldungen der Taufen beim Pfarramt,  
 Tel. 052 363 11 71

### **Angebote für Kinder und Jugendliche**

#### **Fiire mit de Chliine**

speziell gestaltete Gottesdienste für  
 3- bis 5-jährige Kinder mit ihren Eltern  
 und/oder Grosseltern  
 Leitung: Maya Albert, Hofwiesenweg 11,  
 8488 Turbenthal, Tel. 052 385 25 31  
 Dienstag, 2. Oktober, 09.15 bis  
 09.45 Uhr in der Kirche  
 Dienstag, 6. November 09.15 bis  
 09.45 Uhr in der Kirche  
 anschliessend Znüni im Kirchgemein-  
 dehaus

#### **Kolibri-Morgen**

für Kinder vom Kindergarten bis zur 2.  
 Primarklasse (5- bis 8-jährige)  
 Leitung: Sonja Knapfer, Kirchgasse 2,  
 8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93

Samstag, 27. Oktober, 09.30 bis  
 11.30 Uhr

Samstag, 17. November 09.30 bis  
 11.30 Uhr

Beginn in der Kirche, Fortsetzung im  
 Kirchgemeindehaus

### **Kolibri-Treff**

für Kinder vom Kindergarten bis zur 2.  
 Primarklasse (5- bis 8-jährige)  
 Leitung: Sonja Knapfer, Kirchgasse 2,  
 8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93

Montag, 1. Oktober, 15.45 bis  
 17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Montag, 8. und 15. Oktober kein  
 Kolibri-Treff (Herbstferien)

Montag, 22. und 29. Oktober, 5., 12. 19.  
 und 26. November, 15.45 bis 17.00 Uhr  
 im Kirchgemeindehaus

### **3. und 4. Klass-Unterricht**

für Kinder in der 3. und 4. Primarklasse  
 (im Stundenplan der Primarschule)  
 Leitung: Roswith Krummenacher, Geis-  
 swies 4, 8414 Buch am Irchel, Tel. 052  
 318 16 72, Ort: Kirchgemeindehaus

### **Jugendgottesdienste**

für Schüler vom 6. bis 8. Schuljahr  
 Sonntag, 30. September, 21. Oktober,  
 11. November und 18. November von  
 10.45 bis 11.15 Uhr im Kirchgemein-  
 dehaus

### **Konfirmandenunterricht 2007/08**

für Jugendliche im letzten Schuljahr  
 Leitung: Pfr. Andreas Gygli  
 Donnerstag, 27. September und 4. Ok-  
 tober, 18.00 bis 19.15 Uhr im Kirchge-  
 meindehaus  
 Donnerstag, 11. und 18. Oktober kein  
 Konfirmandenunterricht (Herbstferien)  
 Donnerstag, 25. Oktober, 15. 22. und  
 29. November, 18.00 bis 19.15 Uhr im  
 Kirchgemeindehaus

### **3. Welt-Strickgruppe**

Wer Freude und Lust hat am Stricken,  
 Häckeln und Basteln, der ist in der 3.  
 Welt-Strickgruppe herzlich willkommen.  
 Die Strick- und Bastelarbeiten werden  
 später am 3. Welt-Bazar zum Verkauf  
 angeboten. Der Erlös kommt den 3.  
 Welt-Projekten der beiden Kirchgemein-  
 den Elsau zugute.

Auskünfte erteilt gerne:

Anni Baumann, Alfred Huggenbergerstr.  
 1, 8352 Elsau, Tel. 052 363 18 90  
 Mittwoch, 10. Oktober und 14. Novem-  
 ber, 08.30 bis 11.00 Uhr im Kirchge-  
 meindehaus

**Konzerte**

Kleine Abendmusik

Heinrich Ignaz Franz Biber (1644-1704)

Mysterien-Sonaten für Violine und Generalbass, Zyklus in 4 Teilen

Mittwoch, 7. November, 19.15 Uhr in der Kirche Elsau, Teil 4, Sonate XIV-XVI  
Hedwig Felchlin, Violine  
Annemarie Spühler, Orgel

**Bazar**

Samstag, 24. November, 11.00 bis 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Detaillierte Angaben werden im Elsau-Chilebot ausgeschrieben.

**Chile-Kafi**

Einmal wieder Pause einlegen – andere Menschen treffen – gemütlich «käfele» – besuchen Sie doch unser Chile-Kafi!

Sonntag, 11. November, 10.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

**Seniorenprogramm****Seniorenfest**

Sonntag, 28. Oktober, 11.15 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst in der Kirche Elsau, anschliessend im Kirchgemeindehaus Elsau

12.00 Uhr: Apéro für alle Gottesdienstbesucher

12.30 Uhr: Mittagessen für Senioren  
Detaillierte Angaben zum Programm werden später im Elsau-Chilebot 20/07 ausgeschrieben.

**Seniorenachmittag**

Mittwoch, 26. September und 28. November, 14.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus

**Volkstanzgruppe**

Leitung: Christine Stingelin, Bromackerstr. 9, 8305 Dietlikon, Tel. 044 833 48 92

Auskunft: Dora Schlumpf, St. Gallerstr. 66, 8352 Elsau, Tel. 052 363 20 56

Dienstag, 2., 16. und 30. Oktober, 13. und 27. November, 14.30 bis 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

**Mittagstisch**

Mittwoch, 14. November und 12. Dezember, 11.45 Uhr im Kirchgemeindehaus  
Bitte melden Sie sich am Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 19.00 Uhr an bei: Sonja Knapfer, Kirchgasse 2, 8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93

Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung!

Abholdienst: Silvia Imboden, Chännerwisstr. 3, 8352 Elsau, Tel. 052 363 22 03

**Seniorenspielnachmittag**

Montag, 22. Oktober und 19. November, 14.15 bis 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Leitung und Auskunft:

Emmi Schuppisser, Elsaustr. 39, 8352 Elsau, Tel. 052 363 19 91

Susi Gachnang, Haldenstr. 15, 8352 Elsau, Tel. 052 363 16 64

**Besuchskreis**

Wer regelmässig besucht werden möchte, melde sich bitte bei:

Emmi Schuppisser, Elsaustr. 39, 8352 Elsau, Tel. 052 363 19 91

**Besuchsdienst**

(Besuche bei älteren, alleinstehenden Personen um Ostern und Weihnachten)  
Dora Schlumpf, St. Gallerstr. 66, 8352 Elsau, Tel. 052 363 20 56

2 - R A D - S E K T O R



daystar



DAELIM

Daystar VL 125  
Fr. 5'490.-

DAELIM

Daystar Classic  
Fr. 5'990.-



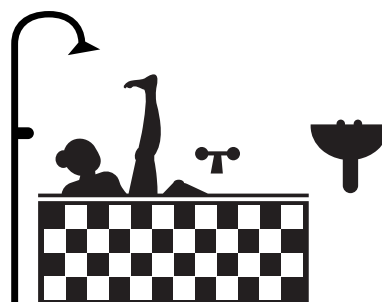
Div. Motorradzubehör, -bekleidung, -helme  
bei uns erhältlich!

**ETZBERG-GARAGE**

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77

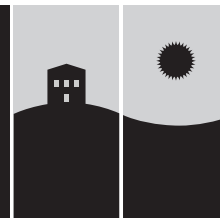
# Schöner wohnen!

Unser Mann für Sie: Luca Bertoli 052 364 32 32

**schneider**

Hoch- Tief- Umbau  
Aadorferstrasse 670  
8353 Elgg  
www.schneiderbau.ch

Badumbauten  
Küchenumbauten  
Wohnungs-  
renovationen



## Katholische Kirchengemeinde

Autorin: Gaby Leutenegger

### Gottesdienste

Sonntags 11.15 Uhr  
Singsaal Oberstufenschulhaus

Samstag, 6. bis 21. Oktober  
Schulherbstferien (besuchen Sie die  
Sonntags-Gottesdienste in Wiesendangen um 10.45 Uhr)

Sonntag, 28. Oktober  
Ökum. Gottesdienst mit Apéro für  
alle, anschliessend Seniorenfest um  
12.30 Uhr

Sonntag, 4. November  
Eucharistiefeier zu Allerseelen &  
Allerheiligen mit Frauenchor  
mit anschliessendem Begrüssungs-  
Apéro für Arthur Hermsdorf

Sonntag, 18. November  
Eucharistiefeier

### Fahrdienst:

Gratis-Fahrdienst von Elsau jeweils nach  
Wiesendangen. Bitte anmelden unter  
Tel. 052 363 24 44 oder 052 363 25 61

### Besonderes:

Freitag, 28. September bis  
30. September  
Pilgern auf dem Jakobsweg

Samstag, 24. November  
Bazar (alle Informationen finden sie  
im Chilebot)

### Diverse Veranstaltungen für Senioren

Mittwoch, 26. September  
Seniorenachmittag

Dienstag, 2. Oktober, 14.30 bis  
16.00 Uhr, Volkstanzgruppe

Dienstag, 16. Oktober, 14.30 bis  
16.00 Uhr Volkstanzgruppe

Montag, 22. Oktober, 14.15 Uhr  
Spielnachmittag

Sonntag, 28. Oktober, 12. 30 Uhr  
Seniorenfest

Dienstag, 30. Oktober 14.30 bis  
16.00 Uhr, Volkstanzgruppe

Dienstag, 13. November, 14.30 bis  
16.00 Uhr Volkstanzgruppe

### Senioren-Mittagstisch:

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch  
im Monat. Tel. Anmeldung bei Sonja  
Knupfer, Tel. 052 363 14 93.

Abholdienst unter Tel. 052 363 22 03  
Nächstes Datum: Mittwoch, 14. Nov.

### Strickgruppe:

Nächste Treffen:  
Mittwoch, 10. Oktober und  
14. November  
Kontaktperson:  
Anni Baumann, Tel: 052 363 18 90

### Neue Homepage der Kirchengemeinde Rickenbach-Seuzach: [www.martin-stefan.ch](http://www.martin-stefan.ch)

Die Vielseitigkeit der Kirchengemeinde Rickenbach-Seuzach präsentiert sich seit dem 31. August auch ganz neu im Internet. Auf rund 80 Seiten stellen sich die zwei Pfarreien St. Stefan und St. Martin im Detail vor. Anschrift: [www.martin-stefan.ch](http://www.martin-stefan.ch).

Das Herzstück der Seiten bilden die Termine der zahlreichen Gottesdienste und Veranstaltungen, die von den Pfarreien angeboten werden. Mit übersichtlichen Auswahlfunktionen kann sich jeder Besucher beispielsweise nur die Termine der Gottesdienste in Wiesendangen im September zusammenstellen. Neben grundlegenden Informationen zu den Sakramenten finden sich auch viele praktische Hinweise. Selbstverständlich stellen sich alle zu den Pfarreien gehörenden Behörden, Vereine und Gruppierungen vor. Ministranten finden ihre Einsatzpläne, es gibt Anmeldeformulare für Pfarreilager, Fotos von diversen Anlässen und noch vieles mehr.



**W. Eggenberger**

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

**Katholische Kirchengemeinde****Gemeinsam unterwegs sein...  
...auf dem Jakobsweg**

Ob die Motivation das ferne Santiago de Compostela ist oder Neugierde auf neue Wege und Begegnungen, ob es der Wunsch nach Zeit für sich selber ist, die Sehnsucht nach Einfachheit und Ursprünglichkeit, religiöse Sinnsuche, oder schlicht und einfach Wanderfreude, mag eigentlich zweitrangig sein. Was zählt, ist das gemeinsame Unterwegssein, das wir als Urbegriff christlicher Gemeinschaft hautnah erleben wollen. Gemeinsame Tagesbeginne und Abschlüsse unterstreichen diesen Schwerpunkt.

**Wir laden herzlich ein:**

Wen: Wanderfreudige aller Altersklassen mit der Fähigkeit, 4.5 bis 5.5 Stunden pro Tag zu Fuss mit Gepäck unterwegs zu sein

Wann: Freitag, 28. September, 8.00 Uhr Gemeindehaus Wiesendangen, bis Sonntag, 30. September, 18.51 Uhr, Bahnhof Wiesendangen

Route 1. Teiletappe: Stans – Flüeli, ca. 4 h 30 min. (geplant)  
2. Teiletappe: Flüeli – Brünig, ca. 5 h 30 min.

3. Teiletappe: Brünig – Oberried, ca. 4 h 45 min.

Kosten: Kosten für Reise, Übernachtungen sowie Mahlzeiten tragen die Teilnehmenden selbst. Organisation und kulturelle Angebote werden von den Kirchengemeinden getragen.

2 Übernachtungen mit Halbpension plus Reisekosten: CHF 250.– bis 300.– (mit Halbtax). Mittagessen werden individuell bezahlt.

Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Anmeldung bis zum 15. Juli an: Dieter Müller, Kath. Pfarramt, Wannenstr. 4, 8542 Wiesendangen

Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie von uns alle weiteren Informationen wie Packlisten, Übernachtung, genauen Zeitplan etc.



Weitere Informationen:  
[www.jakobsweg.ch](http://www.jakobsweg.ch)

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Weg und stehen für Fragen gern zur Verfügung!

Gemeindeleiter Dieter Müller-Flury,  
052 337 16 28  
und Ursula Mörgeli, 052 337 16 38

Anmeldetalons liegen in der Kath. Kirche St. Stefan Wiesendangen auf oder melden Sie sich einfach auf dem Pfarramt (Tel. 052 337 16 28)!

Der rollende Bäckerladen steht von Montag bis Freitag bei der Landi in Rätterschen!



Bäckerei-Konditorei  
Monika & Oskar Fritz  
Dickbuch  
8354 Dickbuch  
Tel./Fax 052 363 17 25



Wir bedienen Sie gerne zwischen 16.30 und 18.30 Uhr mit unseren feinen Backwaren.

**Huber Walking**

Nordic-Walking  
Schnupperkurs:

Samstag 13. Oktober  
Ab 15.00 Uhr, Dauer 90 Min.

Kosten: Fr. 40.- / Person  
min. 5 Teilnehmer

Stockmiete Fr. 5.- pro Lektion.

Treffpunkt für alle Kurse: Eingang Sporthalle Elsau.

Organisation von Nordic-Trekkingevents und Firmenevents.  
Privatkurse und Kleinstgruppen nach Vereinbarung. Wir sind Mitglied des



Anmeldung bei:

Huber Walking Schottikerstr. 6 CH-8352 Rätterschen

Tel. 052 3631414 Fax 052 3631422 Natel 079 7445692  
Mail: [shuber@huberwalking.com](mailto:shuber@huberwalking.com) [www.huberwalking.com](http://www.huberwalking.com)

## Pro Senectute Ortsvertretung Elsau

### **Leiter der Ortsvertretung und Auskünfte über das Dienstleistungs- und Hilfsangebot**

Hans Erzinger Tel. 052 363 19 61. Bei Abwesenheit gibt die Stellvertreterin Dora Schlumpf Auskunft (052 363 20 56).

### **Senioren-sport**

Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

### **Fitness & Bewegung I**

am Donnerstag von 09.05–10.05 Uhr im Singsaal des Schulhauses Ebnet.

### **Fitness & Bewegung II**

am Dienstag von 08.00–09.00 Uhr in der Turnhalle Ebnet.

### **Seniorenwalking**

am Montag um 08.00 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche.

### **Seniorenwanderungen und 55plus – aktiv unterwegs**

Auskunft: Rosmarie Rutishauser, Tel. 052 363 10 91. Daten der Wanderungen und detaillierte Angaben finden Sie im Chilebot.

### **Ausführen von kleinsten Reparaturen**

Meldungen über Störungen oder Probleme nehmen entgegen: Walter Gubler, Zaunerweg 8, Tel 052 363 16 47 und Hans Baumann, Alfred Huggenberger-Strasse 1, Tel. 052 363 18 90

*Wichtiger Hinweis für unser gesamtes Angebot Bewegung & Sport: Versicherung ist Sache der Teilnehmer*

## Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

### **Krankenpflege, Krankmobilen, Haushilfedienst**

Auskunft und Einsatzleitung: Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22, Mo, Mi und Fr 13.30–14.30 Uhr, Tel. 052 363 11 80 (Anrufbeantworter)

### **Mahlzeitendienst**

Auskunft und Verteilung: Margrit Schneeberger, Tel. 052 363 13 12

## SRK-Fahrdienst

**Einsatzleitung: Heidi Kundert**

**Tel. 079 817 08 54**

## Voranzeige – Pro Senectute Herbstsammlung 2007

Im Oktober findet wiederum unsere traditionelle Haussammlung statt. Sie ist heute wichtiger denn je, denn unser scheinbar komfortabler Wohlstand überspielt allzu gerne, dass – gerade in der älteren Generation – viele Mitmenschen Hilfe brauchen; auch ganz in unserer Nähe! Ihre Spende fliesst direkt in die zahlreichen Dienste von Pro Senectute und in die Altersarbeit in der Gemeinde.

Wir danken Ihnen bereits an dieser Stelle für Ihre Unterstützung und freuen uns, dass Sie unsere Sammlerinnen und Sammler auch dieses Jahr mit Wohlwollen empfangen.

Dazu noch eine grosse Bitte: Wir suchen laufend Helferinnen und Helfer, die bereit sind, in einem Quartier unserer Gemeinde zu sammeln. Dies ist eine sehr dankbare und schöne Aufgabe, die sich ganz nach Ihren Bedürfnissen und zeitlichen Möglichkeiten gestalten lässt, und die oft auch interessante und beglückende Begegnungen ergibt.

Die Ortsvertretung erteilt Ihnen gerne nähere Auskunft und freut sich, wenn Sie sich melden.

Hans Erzinger, Tel. 052 363 19 61, E-mail: [vh.erzinger@bluewin.ch](mailto:vh.erzinger@bluewin.ch)

### Kaminschutz

### Schützen Sie Ihren Kamin...



...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.

**50 Jahre**  
**H o f e r**  
**Spenglerei / Sanitär AG**  
**Haushaltapparate**  
Im Halbiacker 11 + 8352 Rätterschen  
Tel. 052 363 16 32 + Fax 052 363 16 45



## Seniorenwanderungen und 55+plus

Autor: Hans Erzinger

Trotz doch eher durchzogenem Sommer-Wanderwetter erlebten unsere Wanderfreunde spannende Touren und Ausflüge. Einzelnes fiel ins Wasser, anderes profitierte doch auch vom Wetterglück.

Wir freuen uns, wenn Sie unser Bild ermuntert, ebenfalls mitzumachen.

Dies sind die Ihre nächsten Gelegenheiten:

- 3. Okt.: Senioren Tageswanderung
- 12. Okt.: 55+plus Tageswanderung, Hochstuckli
- 17. Okt.: Senioren Nachmittagswanderung
- 7. Nov.: 55+plus und Seniorentageswanderung (kombiniert, jedoch mit verschiedenen Routen)
- 21. Nov.: Senioren Nachmittagswanderung
- 5. Dez.: Senioren Nachmittagswanderung



Elsauer Wandergruppe 55+plus im Aufstieg zum Mattstock

Änderungen und Ergänzungen bleiben vorbehalten. Bitte beachten Sie jeweils die detaillierten Ausschreibungen im Elsauer Chilebot.

Auskünfte erhalten Sie jederzeit auch bei Rosmarie Rutishauser, Tel. 052 363

10 91, oder bei der Ortsvertretung, Hans Erzinger, Tel. 052 363 19 61.

Machen Sie aktiv mit - wir freuen uns auf Sie!

### Universitäre Vorlesungen Winterthur

## Bildungsangebot des Regionalen Senioren-Verbandes Winterthur

Die Vorlesungen des Herbstsemesters für Seniorinnen, Senioren und Früh-pensionierte beginnen am Mittwoch, 19. September um 14.30 Uhr in der Zürcher Hochschule Winterthur, St. Georgenplatz 2, 8400 Winterthur.

Das Angebot umfasst 13 Vorlesungen über hoch interessante Themenbereiche, nämlich:

- Radioaktivität: Wo Sonne und Mensch am Werke sind
- Altwerden aus physiologischer Sicht
- Das Gewaltpotential der Religionen
- «Im Zweifel für den Angeklagten»
- Föderalismus und Demokratie im Stadtland Schweiz
- Die Entdeckung der Tierwelt
- Religionskriege oder Toleranz
- Dendrochronologie – exaktes Datierungswerkzeug für Geowissenschaftler, Archäologen, Kunsthistoriker bis zu den Kriminologen

- *Liegt der Depression ein Schutzmechanismus zugrunde?*
- *Wie politisch ist unser Recht?*
- *Historische Patienten und ihre Leibärzte*
- *Politiker und Medien: Wer manipuliert wen?*
- *Der Lebenslauf der Träume*

Es referieren Dozenten und Dozentinnen der Universität und der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich über ihre Lehr- und Forschungsgebiete. Zusätzlich im Angebot sind Sonderveranstaltungen wie Konzerte, Theateraufführungen, Vorträge und Exkursionen. Eingeladen sind Personen ab 60 Jahren und Früh-pensionierte ab 55 Jahren, unabhängig ihrer vormaligen Berufstätigkeit und ihrer Schulbildung sowie jüngere Lebenspartnerinnen und Lebenspartner. Die Vorlesungsgebühr, gültig in Winterthur und Zürich, beträgt für das Sommer-

und Herbstsemester CHF 100.–, für das Herbstsemester CHF 70.– und CHF 10.– für einzelne Vorlesungen.

Das Vorlesungs- und Sonderveranstaltungsprogramme sind erhältlich bei: Universitäre Vorlesungen, Bruno Keller, Ulmenstrasse 8, 8442 Hettlingen, Tel. 052 316 31 94  
E-Mail: univorlesung@bluewin.ch



**Garage Steinmann**

8418 Unterschlatt  
Tel./Fax 052 363 11 77  
www.garage-steinmann.ch

**Ihr Peugeot-Spezialist**

Neuwagen – Occasionen –  
Service – Reparaturen

Stiftung Steinegg – *Praktikumseindrücke im Tagesangebot*

## Abwechslungsreiches Arbeiten im Standort Ländli

*Ein knappes Jahr ist es her, seit die Bewohnerinnen und Bewohner im Standort Ländli eingezogen sind. Jetzt ist der Alltag eingelebt, und alle haben sich gut eingelebt.*

*Autorin: Salome Häberling, Stiftung Steinegg*

Nach meiner Erstausbildung wollte ich den Wunsch, im sozialen Bereich zu arbeiten, verwirklichen. Als Praktikantin im Standort «Ländli» bekam ich einen guten Eindruck in die Arbeit des Tagesangebots. In diesem Bereich ist der Tagesablauf gut strukturiert. Immer wieder gibt es Änderungen und Neuerungen, welche die persönliche Entfaltung des einzelnen Bewohnenden positiv unterstützen.

### Alltag

Oft arbeitete ich mit der Kreativgruppe. Viele Bewohnerinnen und Bewohner



bearbeiten gern Wolle zu Filz und fertigen daraus Dekorationsgegenstände wie Brillenetuis, Taschen etc. Auch Artikel aus Stoff und Holz werden verziert und in unserem Laden vom Montag- bis Freitagnachmittag zum Verkauf angeboten. Am Mittwochvormittag von 9 bis 11 Uhr ist der Treffpunkt Ländli offen, und wir verwöhnen dann gerne die Besucherinnen und Besucher im Laden mit Kaffee, Tee und Kuchen. Das Kuchenbacken mit einer Bewohnerin für diesen Anlass hat mir immer Freude bereitet.

Im Tagesangebot müssen auch noch andere Arbeiten erledigt werden. Die Post zwischen den Standorten wird verteilt, die Wäsche wird gebügelt und zusammengelegt und Aufträge für Firmen und Vereine werden gerne erledigt.

Beni Ottiger erzählt von seinen Erfahrungen im Tagesangebot:

«Ich kann mehr verschiedene Arbeiten machen als früher, zum Beispiel Seidenmalen, Löcher bohren, filzen. Ich freue mich, wenn ich im «Mannegrüppli» in der Werkstatt mit dabei sein kann. Ich habe immer noch Freude am Besticken meiner Badeteppiche. Ich gehe auch gerne für die Wohngruppe einkaufen. So komme ich unter die Leute, habe Kontakt im Dorf und weiss immer, was im Dorf so läuft. Das ist mir wichtig.»



### Highlights

Natürlich wird unser Alltag im Tagesangebot immer wieder durchbrochen. Das wöchentliche Baden im Therapiebad im Standort Hausacker wird von den Bewohnerinnen und Bewohnern sehr geschätzt. Gezielte Therapien und das Turnen mit der Physiotherapeutin fördern die Gesundheit und Beweglichkeit. Andere Abwechslungen für die Bewohnenden sind das Musizieren und Tanzen in der Gruppe und der monatliche Kinonachmittag, der gemeinsam mit dem Standort Hausacker durchgeführt wird. Auf diese Highlights freuen sich immer alle.

In den acht Monaten dieses Praktikums habe ich für meine Zukunft viel dazugelernt, nehme lustige Erinnerungen mit und habe die Offenheit und Menschlichkeit unter den Bewohnerinnen, Bewohnern und Mitarbeitenden sehr geschätzt.

## eulach treuhand

- Buchhaltungen
- Jahresabschlüsse
- Steuern/Mehrwertsteuern
- Lohnadministrationen
- Revisionen
- Firmengründungen

Seit über 35 Jahren erfolgreich in der Region Winterthur tätig, **NEU** mit Sitz in **Winterthur**

Eulach Treuhand AG, Lindstrasse 39, 8400 Winterthur  
 Telefon 052 363 21 92  
 Email [info@eulach-treuhand.ch](mailto:info@eulach-treuhand.ch)  
 Internet [www.eulach-treuhand.ch](http://www.eulach-treuhand.ch)



## GUBLER GARTENBAU

André Gubler  
 Hofmannspüntstrasse 12a  
 8542 Wiesendangen  
 Tel. 052 363 27 20  
 Natel 079 336 9 336  
 Fax 052 363 10 77

Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

## Pensionierung von Esther Gehring

*Esther Gehring kann auf über 20 Jahre Einsatz in der Spitex zurückblicken. Am 31. August wurde sie nun pensioniert.*

Autorin: Erika Schönenberger

Am 1. Februar 1987 trat Esther Gehring ihre Stelle als Haushalthelferin bei der Spitex Rätterschen an.

Nebst den Arbeiten im Haushalt übernahm sie in den letzten Jahren auch verschiedene pflegerische Aufgaben.

Esther Gehring erledigte diese immer mit viel Einsatz und Freude. Dies ist uns und sicher auch allen von ihr Betreuten nicht verborgen geblieben.

Wir danken Esther Gehring auch an dieser Stelle nochmals herzlich für ihren grossen Einsatz für unsere Organisation und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und genügend Zeit für viele schöne, persönliche Erlebnisse.

Es freut uns sehr, dass Frau Gehring sich gerne bereit erklärt hat, uns, wenn «Not an der Frau» ist, auszuhelfen.

*Vorstand und Mitarbeiterinnen  
des Vereins Spitex-Dienste Elsau/Schlatt*



### Ihr Holzbauteam für:

- Zimmerarbeiten
- Renovationen
- Umbauten
- Systembauten
- Dachlukarnen
- Gartenhäuser
- Isolationen
- Reparaturservice
- Innenausbau...



**Zehnder**  
holz+bau



Zehnder Holz+Bau AG  
8409 Winterthur/Hegi, Kehlhof 2  
Telefon 052 245 10 20  
[www.zehnder-holz.ch](http://www.zehnder-holz.ch)

**/// Jacqueline Fehr und Jorge Serra  
in den Nationalrat.  
Für ein gesundes Klima  
braucht es mehr SP.**

www.spwinti.ch

LISTE 2  
in den  
Nationalrat

CHANTAL  
GALLADÉ  
in den  
Ständerat  
Zusammen mit  
Daniel Vischer



Eine Stimme für Sie.

**SP**

Der Förster berichtet

## Eine Rückschau auf 30 Jahre Förstertätigkeit

*Ein Rückblick – so lautet das Hauptthema. Das passt nicht schlecht. Habe ich doch heute (es ist Samstag 1. September) vor 30 Jahren meine Förstertätigkeit in Elsau begonnen. Da ist etwas Rückschau ohnehin angebracht.*

Autor: Ruedi Weilenmann

Übrigens – ist Ihnen auch aufgefallen, dass die Herbstzeitlosen schon Anfang August zu blühen begannen. Ende August hatte es schon viele verblühte Pflanzen. Etwas früh, finde ich. Hat das allenfalls mit dem «Sommer» im April zu tun. Oder war das früher schon so? Manchmal wird man durch ein Ereignis sensibilisiert, so dass einem Dinge speziell erscheinen, denen man vorher nicht mit derselben Aufmerksamkeit begegnet ist.

Die Aufnahme der Waldbesitzer seinerzeit war herzlich und das Vertrauen bald gewachsen. Das Anzeichnen der Holzschläge war eine gute Gelegenheit, einander besser kennen zu lernen, aber manchmal auch eine spezielle Situation. Die Gespräche gingen nicht selten weit über das Waldbauliche hinaus. So wurde ich manchmal unverhofft zur Vertrauensperson, wie der Pfarrer oder der Arzt. Die Organisation der Holzschläge besorgten damals meistens die Waldbesit-

zer selber. Meine Aufgabe war es, das Holz zu vermessen und die Rundholzlisten zu erstellen. Mit der Walzentafel (über Länge und Mittendurchmesser liess sich der Inhalt eines Stammes ablesen) kubierte ich das Holz und schrieb anschliessend mit der Schreibmaschine die Daten jedes Stammes auf eine Zeile in der Rundholzliste. Da es noch keine Kopierer gab, war ein bei der noch jungen Druckerei Schönbächler in Auftrag gegebenes 5fach-Durchschreibeformular bereits eine Rationalisierung. Das genutzte Holz wurde in der Gegend verarbeitet. Die Reismühlesägerei Zehnder in Hegi, die Sägerei Müller in Elgg, die Sägerei-Zimmerei Schreiber in Wiesendangen und Sprenger in Neftenbach waren die Hauptkunden. So blieb auch die Wertschöpfung in der Region. Die Waldbesitzer holten nicht selten die von ihnen benötigten Bretter und Balken, sowie Sägemehl bei ihrer angestammten Käuferschaft. Diese Wechselbeziehung war damals das Rückgrat des Handels. Von diesen Betrieben gibt es heute nur noch das Sägewerk in Elgg. Alle anderen

Betriebe hat die Zeit eingeholt. Wo früher Holz eingeschnitten wurde, wohnen nun Menschen.

Die gleiche Zeit ermöglichte die höchsten Holzpreise aller Zeiten. Bis 220 Franken wurden im Winter 1980/81 für einen Kubikmeter (z.B. 5m Stamm mit Durchmesser 50cm) einer stattlichen Rot- oder Weisstanne bezahlt. Das würde teuerungsbereinigt etwa 390 Franken entsprechen. Wir sind nach dem absoluten Tiefststand, eine Auswirkung des Lothar-Sturmes, heute froh, wenn wir im Durchschnitt 90 bis 100 Franken realisieren können.

Die Erntekosten, der Preis um einen Kubikmeter Holz fertig aufgerüstet an eine lastwagenfähbare Strasse zu bringen, lagen damals zwischen 50 und 60 Franken, nur unter idealsten Bedingungen leicht darunter. Das wären heute 88 bis 106 Franken. Aktuell belasten die Erntekosten den Kubik Holz jedoch nur mit 35 bis 50 Franken. Einer der Gründe dazu findet sich im nächsten Abschnitt.

Schon bald nach meinem Beginn war die Waldzusammenlegung (WZ) Thema. Im Jahr 1980 konnte diese dann gegründet werden. Die meisten Waldbesitzer besaßen mehrere Parzellen, oft mit einer für die Bewirtschaftung ungünstigen Form und nicht zusammenhängend. Dazu waren die Waldstücke kaum erschlossen, so dass das genutzte Holz weit gerückt musste. Als Lagerplatz stand meist nur eine Wiese zur Verfügung, damit es anschliessend von einem Lastwagen abtransportiert werden konnte. Die WZ war Grundlage, dass die vielen kleinen Waldparzellen zu grösseren Einheiten umgelegt werden konnten. Die bedeutenden Subventionen von Bund, Kanton und Gemeinde ermöglichten, das heutige Waldstrassennetz zu bauen. Wer möchte diese komfortablen Wanderwege noch missen? Wer erinnert sich noch, wo er überall seinen Waldbesitz verstreut hatte?

Noch gut vermag ich mich zu erinnern, wie ich mit meinem Renault Kastenwagen jeweils mit Anlauf über die Erdwege kurvte, um möglichst nahe an den Holzschlag heranfahren zu können. Ab und zu kam auch der kleine Seilzug (den ich immer mitführte) zum Einsatz, wenn die Traktorfurchen im Waldweg tiefer waren, als die Bodenfreiheit meiner «Kutsche». Mit dem Neuantritt per 1. Oktober 1990

WZ Wunschäusserung: Wunschäusserung der Waldbesitzer (u.a. Jakob Nägeli)





Försterauto noch ohne Allrad

wurde die WZ Elsau-Wiesendangen faktisch abgeschlossen.

Das Leitsortiment war früher das Langholz. Anfänglich waren bis 30m lange Stämme im Strassenverkehr zugelassen. Mit einem Langholzfuhrwerk wurde das Holz zur Säge transportiert. Ladekräne waren eher noch selten, meist wurde

das Holz mittels Seilwinden aufgezogen, was eine mühsame und gefährliche Arbeit war. Während der Lastfahrt sass bei der hinteren Achse der Wepfer auf einem Sitz, unter dem Holz, nur wenig über der Strasse. Mit einer Kurbel steuerte er die Hinterachse des bis zu 35 Meter langen Gefährtes durch die Strassen. Heute

steuert der Chauffeur beim Langholztransport die hintere Achse über einen Knopf, nachdem er mit dem Kran die grossen Stämme mühelos und sicher aufgeladen hat. Zudem beschränkt das Strassenverkehrsgesetz die Gesamtlänge des Gefährtes auf etwas mehr als 28 Meter. War vor 30 Jahren das Langholz die übliche Form der Bereitstellung, ist es heute eher die Ausnahme geworden und wird in Absprache mit dem Kunden produziert.

Dachte man 1977 noch, die grosse Rationalisierung sei mit der Einführung und Verbesserung der Motorsägen und Traktoren mit Seilwinde abgeschlossen, belehrten uns die folgenden drei Jahrzehnte. Neben vielen Details, wie Vibrationsdämpfung und Griffheizung, hat sich das Gewicht der Motorsäge pro PS Leistung halbiert. Heute erhält man 1 PS pro 1,5 Kg. Gab es zu jener Zeit nur das verbleite Normalbenzin, welches mit Mischöl zusammen die Zweitakter antrieb, reduzierte das «Bleifrei» der 90er-Jahre die organische Belastung des Sägeführers. Das heute verwendete Gerätebenzin enthält kein Benzol mehr und dezimiert dadurch die Gefahr an Lungenkrebs zu erkranken.

**/// Chantal Galladé  
in den Ständerat.  
Sie kämpft für mehr  
Lehrstellen, mehr  
Sicherheit und mehr  
erneuerbare Energien.**

LISTE 2  
in den  
Nationalrat

[www.chantal-gallade.ch](http://www.chantal-gallade.ch)

Eine Stimme für Sie.

**SP**



PKE Kurs: Mittagessen am Weiterbildungskurs der Korporation 1993

Die Seilwinden sind heute über Funk ferngesteuert, so dass ein Mann die Arbeit von früher zweien verrichtet. Die Nachfrage nach Trämlsortimenten (4-6 Meter) hat den Einsatz von Kranfahrzeugen gefördert. Im Staatswald zählten wir ab 1982 einen Krananhänger zum Inventar, der 1989 durch einen Forwader oder Kranrückezug abgelöst worden ist. Die modernere Maschine, welche

seit 2002 im Einsatz steht, ist sehr geländegängig und vermag dank versierten Chauffeuren im einfachen Gelände bis zu 20m<sup>3</sup> Holz aus dem Bestand sortiert an die Strasse zu bringen.

Seinerzeit wurde das Holz im Wald entrindet. Entweder mit dem Schälseisen, was eine anstrengende Arbeit war, oder mit der handgeführten Entrindungsma-

schine, dem Biber. Mit diesem konnte man deutlich schneller entrinden. Für den Arbeiter waren die Belastungen im Rücken und durch die Abgase jedoch extrem. Erst der Lochrotor, eine Entrindungsmaschine auf einem Lastwagen aufgebaut, brachte die echte Rationalisierung – nebst Zeit- und Kosteneinsparung auch eine Entlastung der beteiligten Mitarbeiter.

Ein weiterer bedeutender Schritt brachten die Vollernter, auch Prozessoren oder Harvester genannt. Diese umfassen den Baum mit einem Aggregat, das statt einem Greifer an einem starken Kran montiert ist. Mit diesem wird der Baum vom Stock getrennt, kontrolliert in die Fällrichtung umgelegt, entastet und auf die gewünschten Längen in Teilstücke zersägt. Mit diesen Maschinen ist je nach Baumart, Gelände und Durchmesser bis zur 20-fachen Leistung im Vergleich zum Forstwart mit der Motorsäge möglich.

Das alles sind Gründe, warum sich die Holzerntekosten pro Kubikmeter trotz steigender Grundkosten nicht im gleichen Masse entwickelt haben.

## Panasonic ideas for life

**Treten Sie ein in die VIERA Full HD-Welt**

Mit der PZ70-Serie bietet Ihnen Panasonic FullHD zu einem hervorragenden Preis-/Leistungsverhältnis. Hochauflösende Darstellungen für reale und detailreiche Bilder bietet Ihnen das von Panasonic entwickelte G10 Full HD Panel mit einer physikalischen Auflösung von 1.920x1.080 Pixel.



TH-42PZ70E



DMP-BD10EG-S

**Erleben Sie Ihr blaues Wunder**

Der DMP-BD10 ist der erste Full-HD Blu-ray Disc-Player aus dem Hause Panasonic und übertrifft durch gestochen scharfe Bilder in HD Qualität und exzellenten Klang alles,



Laden Rümikon  
Montag geschlossen  
Dienstag bis Freitag  
08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30 Uhr  
Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr

Top Beratung - Top Service - Heimlieferung

## Dietiker & Humbel

### multimedia

Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58  
Im Halbiacker 5a Rümikon-Elsau 052 363 28 48  
www.dietiker-humbel.ch





Borkenkäfer gab es schon immer. Die älteren Semester mögen sich an die trockenen und heissen Jahre 1947 und 1949 erinnern. Allerdings bekam man damals die Epidemie durch gezielte Massnahmen – mühsam zwar, aber schnell in den Griff. Heute sind die Bäume durch die Umwelteinflüsse generell geschwächt, so dass deren Abwehrkräfte nicht mehr richtig funktionieren. Mit dem nassen Sommer, der gar keiner war, scheint etwas Ruhe einzukehren, haben wir doch nur etwa 20% der letztjährigen Menge zu «beklagen».

Anders beim Feuerbrand. Vor 30 Jahren war diese Krankheit zwar bekannt, aber erst 1989 wurde sie in der Schweiz erstmals festgestellt. Im Jahre 1997 war der Befall im Kanton Zürich so bedrohlich, dass mit dem Bestimmen einer verantwortlichen Person pro Gemeinde und der Schulung derselben ein Kontrollkonzept umgesetzt wurde. Den Rest der Geschichte kennen Sie aus der EZ.

Vor 20 Jahren, also 1987, wurde die Privatwaldkorporation Elsau und Umgebung gegründet. Als Organisation für Waldbesitzer, die ihren Waldbesitz be-

wirtschaftet haben möchten, aber nicht mehr dafür verantwortlich sein wollen, nimmt sie diese Aufgaben für ihre Mitglieder wahr. Ebenso ist damit natürlich eine Struktur geschaffen worden, die als Sprachrohr für den Wald in der Gemeinde dasteht. Noch immer wird die Korporation durch Werner Meier präsiert. Zusammen mit seinen Vorstandskollegen ist es ihm dank unermüdlichem Einsatz bisher gelungen, sämtliche 20 Jahre mit einem Ertragsüberschuss abzuschliessen – auch bei tiefsten Holzpreisen. Im Gründungsjahr hatten Unkenrufer noch prophezeit, die Zeit werde kommen, da müssten die Mitglieder mithelfen, ein Defizit zu finanzieren. Mehr von der Korporation lesen Sie in einem anderen Artikel in dieser Ausgabe.

Es gäbe noch Vieles zu beschreiben. Die Lufthygienekommission des Gemeinderates, die Mithilfe der Gesundheitskommission bei der Suche nach Käferbäumen, die Diskussionen über Sinn und Unsinn der Waldschenkung von Herrn Bollinger aus Rätterschen an die Gemeinde, den Brand der kleinen Waldhütte oberhalb Beton-Nägeli, welcher den Weg freimachte für den fan-

tastischen Werdegang der Waldhütte Elsau...

Wenn ich so über meine 30 Jahre Tätigkeit in und für die Elsauer Wälder sinniere, kommt mir in den Sinn, was 30 Jahre für das wirtschaftliche Alter eines Baumes bedeuten. Denke ich an eine Pappel oder Birke, so ist dies deren halbes Leben. Sehe ich eine Buche oder Fichte vor mir, so verkleinert sich die Bruchzahl auf ein Viertel. Stelle ich mir eine Lärche oder Eiche vor, so habe ich diesen Baum bisher gerade mal während einem Zehntel ihres Lebens begleitet. Gemessen am natürlichen Alter (sie stirbt an «Altersschwäche») einer Eiche sind diese 30 Jahre unbedeutende 5%. So gesehen ist alles relativ. Wichtig ist das Bewusstsein, dass man in dieser Zeit wohl kaum alles richtig, aber auch nicht alles falsch gemacht haben kann.

Und nun freue ich mich auf einen schönen Herbst, eine neue Holzereisaison, einen richtigen Winter, einen guten Holzmarkt und dann wieder auf das Erlebnis des nächsten Frühlings, womit ein nächstes Waldjahr beginnt.



## «Lehm – ein wunderschöner Baustoff, auch zum Verarbeiten.»

Wir sind motiviert und freuen uns, unsere Kompetenz unter Beweis zu stellen. Ob Renovation, Neubau oder Umnutzung – wir können Sie bei Ihrem Projekt unterstützen! Testen Sie uns oder erfahren Sie unter [www.malernetz.ch](http://www.malernetz.ch) mehr über unsere Spezialitäten.

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, Tel. 052 246 11 11, [www.malernetz.ch](http://www.malernetz.ch)



### Privatwaldkooperation Elsau und Umgebung

## 20 Jahre Privatwaldkorporation Elsau und Umgebung – Jubiläumsausflug

*Aus Anlass des 20-jährigen Jubiläums der Privatwaldkorporation Elsau und Umgebung (gegründet wurde die Korporation am 9. April 1987) lud der Vorstand all seine Mitglieder und je eine Begleitperson für einen speziellen Ausflug auf den 14. Juni ein.*

*Autor: Richard Staub, Aktuar*

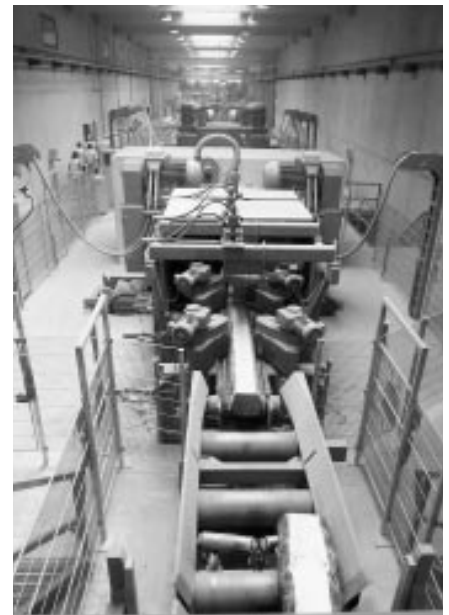
Insgesamt 61 Personen nahmen das Angebot gerne an und bestiegen um 7.30 Uhr den bereitstehenden Car bei der Landi in Rätterschen. Bei allerschönstem Reisewetter führte uns der Chauffeur via St. Gallen ins Rheintal und weiter nach Domat/Ems. Bereits von der Autobahn aus war das erste Reiseziel deutlich sichtbar, nämlich das neue Sägewerk der Firma Stallinger mit einem riesigen Vorrat an Baumstämmen auf dem Lagerplatz.

Eine erste Überraschung wurde uns aber noch vorher präsentiert. Da die Zeit für einen Znünihalt auf der Hinfahrt nicht reichte, hat Vizepräsident Jürg Krenger den Znüni auf dem Parkplatz vor der Sägerei bereitgestellt. Da konnte man sich mit Kaffee, Orangensaft, Mineralwasser, Sandwiches oder auch einem Gläschen Wein bedienen und gleichzeitig beim Abladen der Baumstämmen ab Last- oder Bahnwagen zusehen. Unwahrscheinlich, mit was für grossen Baggern mit Greifarmen das Entladen vor sich ging. Mit

zweimaligen Zugreifen war so ein Lastwagen ruckzuck leer.

Nun ging es die Besichtigung des Sägewerkes. Wir wurden von einem Vertreter des Sägewerkes herzlich begrüsst und mit leuchtenden Warnwesten ausgerüstet. In vier Gruppen aufgeteilt durchliefen wir praktisch sämtliche Verarbeitungsstätten des Sägereibetriebes, angefangen bei der Entrindung, wo auch die Ausmessung des Stammes passiert. Danach wurden die Stämme über ein riesiges Förderband auf den entsprechenden Lagerhaufen aussortiert. Momentan waren 50'000 Festmeter gelagert.

Verarbeitet werden in diesem Sägewerk nur Fichte, Tanne und Kiefer. Ab sortiertem Lager wurden die Baumstämmen mit einem Bagger an den Anfang der Sägestrasse transportiert, wo sie dann auf den Weg durch die 180 Meter lange Säge geführt wurden. Zu Beginn wurde jeder Stamm nach Durchmesser, Länge und Qualität vermessen und taxiert für die definitive Abrechnung mit dem Holzverkäufer. Dann wurde aus dem Stamm mit



*Die Sägestrasse ist beachtliche 160 Meter lang!*

einer Anfangsgeschwindigkeit von 50 m/min. ein optimaler Kern ausgesägt, d.h. je links und rechts und dann unten und oben die Rundung abgesägt. Der verbliebene Balken wird dann mit einem Tempo von bis 150 m/min. in Bretter geschnitten. Total können so maximal 18 m<sup>3</sup>/min. gesägt werden. Nach der Sägerei werden die Bretter noch visuell geprüft und abgelängt und dann über riesige Förderbänder zu einem Stapel zusammengeführt und palettisiert. Das Hobelwerk für die Bearbeitung der Bretter ist noch nicht in Betrieb. Je nach Bedarf werden die Bretterstapel aber in riesigen Trockenkammern auf eine Restfeuchte von 16 % getrocknet, bevor sie auf die Bahn verladen werden.

### **Einige Zahlen zum Sägewerk**

Zum Sägewerk und seinen Dimensionen hier noch ein paar Zahlen:

Der Bau des Werkes hat 60 Millionen Euro gekostet.

Eingeschnitten werden 450'000 Festmeter in diesem Jahr, ab 2008 sind es gar 600'000 Festmeter. Die Versorgung des Sägewerkes mit Baumstämmen geschieht aus einem Umkreis von 150 bis 200 km. Beschäftigt sind pro Schicht ca. 60 Personen.

Aus dem Restholz werden Hackschnitzel gemacht und an die Platten- und Papierindustrie verkauft, die Sägespähne werden an die Spanplattenindustrie veräussert. Aus 1 m<sup>3</sup> Festholz werden 60 bis 64 % Bretter gesägt und es fallen zudem noch 1 m<sup>3</sup> lose Sägespähne und 1/3 m<sup>3</sup> Hackschnitzel an.

*Mit zweimaligem Zugreifen entlud der Bagger den Lastwagen*







Das Rundholzlager weist eine beeindruckende Grösse auf

Nach Abschluss des Rundganges hat sich Präsident Werner Meier bei den Gruppenleitern herzlich für den Einblick in dieses grosse Sägewerk bedankt und als Präsent jedem eine Flasche Schnasberger überreicht.

Nun ging es aber weiter mit dem Car. Die einen oder andern verspürten schon ein kleines Hüngrchen und so wurde unverzüglich das nächste Reiseziel angepeilt, nämlich das Dorf Rhäzuns. Hier konnten wir in die Luftseilbahn einsteigen und wurden gruppenweise über den Hinterrhein ins 1500 m hoch gelegene Feldis entführt.

Im Restaurant Tödi nahmen wir unser Mittagmahl ein, welches allen vorzüglich gemundet hat. Die Frau Wirtin meinte offenbar einen sehr zahlungskräftigen Verein als Gast zu haben und machte aufdringlich und amüsant, aber letztlich doch erfolglos, Werbung für einen Skilift für das Dorf.

Der Abreisezeitpunkt rückte unvermindert näher und wir verliessen die gastliche Stätte mit gefülltem Magen und fuhren mit der Seilbahn zurück nach Rhäzuns, wo uns der Carchauffeur empfing. Die Fahrt führte uns dem Walensee entlang und unterwegs benutzte Vizepräsident Jürg Krenger die Gelegenheit und bedankte sich beim Präsidenten Werner Meier, einerseits für die Organisation dieser Reise, und andererseits ganz speziell für seinen Einsatz als Präsident der Privatwaldkorporation Elsau und Umgebung. Dieses Amt hat er nämlich seit der Gründung inne und kann somit ebenfalls das 20-jährige Ju-

biläum feiern. Als Anerkennung wurde ihm und seiner Frau Heidi eine Reise mit der Gotthardpost überreicht. Der sichtlich überraschte Präsident freute sich riesig über das Geschenk, da diese Reise ein schon lange gehegter Wunsch war. Über Uznach ging die Carfahrt weiter ins Tösstal. Mit einem Bogen über Win-



Die Luftseilbahn Rhäzuns – Veldis

terthur fuhren wir zurück zum Ausgangspunkt nach Räterschen. Dieser Ausflug wird hoffentlich vielen Beteiligten noch lange in bester Erinnerung bleiben. Mir hat es auf alle Fälle ausserordentlich gut gefallen.



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:

- Innenausbauten
- Einbauküchen
- Reparaturen

8352 Räterschen  
im Halbiacker 15  
Fax 052 363 21 17  
Tel. 052 363 23 36



- Verkauf
- Service
- Zubehör



**Ernst Schoch**  
Motorgeräte  
Tollhausen  
8352 Räterschen  
052 363 30 00

## Biblio- und Mediothek Elsau

Autorin: Marion Garcia

### Öffnungszeiten

Dienstag: 16.30 – 18.30 Uhr  
 Mittwoch: 14.00 – 15.30 Uhr  
 Samstag: 10.00 – 11.30 Uhr  
 Am Samstag vor den Schulferien ist die Gemeinde- Biblio- und Mediothek immer von 10.00 bis 11.30 Uhr offen.

Während den Schulferien ist unsere Bibliothek am Dienstag von 16.30 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Ausnahme: Immer die 1. Woche der Frühlings- und Herbstferien bleibt die Bibliothek infolge Grossreinigung geschlossen. Während den Weihnachtsferien und am Ostersonntag bleibt die Bibliothek zu.

Schulhaus Süd, Elsauerstrasse 13  
 8352 Elsau-Räterschen  
 Tel. 052 363 24 80

### Gschichte und Märli i de Bibliothek

Für die Jüngsten unserer Bibliothek erzählt Nicole Grisenti im Winterhalbjahr Geschichten und Märli.

Alle Kinder ab 4 Jahren sind herzlich eingeladen. Einmal im Monat, von Oktober bis März, immer an einem Mittwochnachmittag von 16 bis 17 Uhr in der Biblio- und Mediothek, Schulhaus Süd, Elsauerstrasse 13.

Märli-daten: 24. Oktober, 21. November, 19. Dezember, 23. Januar, 27. Februar und 26. März

### Literaturkurs

Der alljährliche Literaturkurs findet auch diesmal wieder statt.

Die vier Abende werden als Kurs angeboten, kosten CHF 80.– und finden jeweils am Freitag um 20 Uhr statt.

Hier die Daten: am 26. Oktober, 14. Dezember, 21. März und 30. Mai.

Am ersten Abend besprechen wir das Buch «Böses Mädchen» von Amélie Nothomb

Der Kurs findet nur bei genügend Anmeldungen statt!

Information und Anmeldung bitte bis zum 19. Oktober an Marion Garcia, Telefon oder FAX 052/ 363 25 86  
 e-mail: marion.garcia@swissonline.ch

### Bitte beachten Sie

Die 1. Woche der Herbstferien bleibt die Bibliothek infolge Grossreinigung geschlossen, in der 2. Woche ist am Dienstag von 16.30 bis 18.00 Uhr offen.

Wir wünschen Ihnen sonnige Herbsttage und freuen uns, Sie bald in unserer Biblio- und Mediothek begrüssen zu dürfen!



**„Summerend“**  
 am 22.08.2007 mit:  
 Kartabild von 17-24 Uhr, ohne Anmeldung

Beatrice Gummer  
 Oberhof im Hirschen 2, 8352 Elsau  
 Telefon 052 363 25 86, info@gsa.ch  
 www.apero-nussbaum.ch



## SITZEN SIE BEQUEM?

Ihre antiken oder modernen Polstermöbel neu zu gestalten ist unsere Leidenschaft. Wir stellen unter anderem auch Houssen her (lose Überzüge), mit denen Sie einen Stuhl oder ein Sofa umgestalten können. Zur Inspiration haben wir Musterkollektionen für alle Bereiche für Sie bereit.

**DiSaBa**

Ihr Partner für Dichtungen, Polsterei und Sattlerarbeiten

Disabo AG, Heinz Bertschi, im Landgebäude  
 (1. Stock), St. Gallerstrasse, 8352 Räterschen  
 Tel. 052 363 28 88, Fax 052 363 28 92  
 www.disabo.ch, info@disabo.ch

**JUVEL Jugendvereinigung Elsau**

## Zwei Reisen durch Südamerika

*Wenn die Jugendvereinigung Elsau (Juvel) zum Nachtschwimmen mit anschliessendem Open-Air-Kino in der Badi Niderwis lädt, kommen längst nicht mehr nur Jugendliche. Ganz im Gegenteil, Ende August besuchten über hundert Gäste jeden Alters den beliebten Anlass, der dieses Jahr ganz im Zeichen Südamerikas stand.*

Autorin: Andrea Lüönd

Den Einstieg in den lateinamerikanischen Abend bot die eindrückliche Diashow des Juvel-Mitglieds Patrik Debrunner. Mit atemberaubenden Bildern rekapitulierte der Elsauer seine 50-tägige Reise, die ihn zusammen mit seinem Bruder Daniel quer durch Südamerika führte. In einem Geländewagen durchquerten die Brüder Brasilien, Bolivien, Chile und Peru.

Auf diese abenteuerliche Einstimmung folgte die Vorführung des Filmes «Diarios de motocicleta». Die zweite Reise durch Südamerika erlebten die Zuschauer anhand der Verfilmung der Reise, die der spätere Revolutionsführer in Kuba, Ernesto Che Guevara, während seiner Studienzeit unternahm.

### **Drittes Badi-Open-Air**

Bereits das dritte Jahr in Folge fand das durch die Jugendvereinigung Elsau organisierte Badi-Open-Air statt. 1992 zum Zweck des Dialogs zwischen Jugendvereinen und den Behörden gegründet, gehört die Juvel mit ihren zahlreichen öffentlichen Anlässen inzwischen zu den wichtigen Anbietern kultureller Anlässe in der Gemeinde Elsau. «Wir wollen einerseits, dass etwas läuft in unserer Gemeinde und andererseits bieten wir eine Austauschplattform für Jugendor-



ganisationen, Behörden und andere interessierte Jugendliche aus Elsau», sagt Lucas Zack, Mitglied des Organisationskomitees des Openair-Kinos und Aktuar der Juvel.

Mit 25 aktiven und 35 passiven Mitgliedern aus der Gemeinde Elsau und Umgebung zählt die Juvel auf breite Unterstützung. «Die Mitglieder bringen aus reinem Spass an der Sache viel Zeit für die Juvel auf», so Lucas Zack weiter.

### **Werbung für die Badi**

Auch dem Bademeister Koni Sigg gefällt das Engagement der Juvel: «Ich möchte den Standort der Badi nutzen und bin dafür auch bereit, diesen Mehraufwand auf mich zu nehmen.» Zum Bademeister-Beruf gehöre heute eben mehr, als bloss einen schönen Rasen zu bieten. «Der Anlass ist ja auch Werbung für die Badi», stellt Sigg fest. So kann er sich denn auch vorstellen, den Anlass in Zusammenarbeit mit der Juvel künftig auf zwei Tage auszudehnen und fügt hinzu: «das Verhältnis zu der Juvel beruht auf gegenseitigem Vertrauen, und solange das klappt, bin ich gerne bereit auf ein paar Stunden Schlaf zu verzichten».

### **Nächster öffentlicher Juvel-Anlass**

Am 1. Dezember ab 20 Uhr findet die Poesie-Nacht in der Waldhütte Elsau statt. Weitere Infos unter [www.juvel.ch](http://www.juvel.ch)!



ZENTRUM SONNE  
UNTERSTÜTZTES LEBEN IM ALTER

## Sunnefäscht

am 29. September  
von 10 bis 16 Uhr



> Flohmarkt

> Essen und Trinken

> Begegnung

> Kaffee und Kuchen

> Ländlermusik  
mit den Albächler  
Musikanten



Interessierte, welche einen Flohmarkt-Stand betreiben möchten, melden sich bei Judith Scheiwiler oder Jürgen Spies (Leitung Zentrum Sonne), Tel.: 052 368 71 00 bis Montag 24. September

*Ortsverein Rümikon – Rümikermärt 2007*

## Viele Aussteller und Märtstände zogen Besucher an

*(tl) Der 25. Rümikermärt bot bezüglich Angebot und Unterhaltung einiges. Beinahe 80 Märtstände waren präsent, der Gewerbeverein motivierte allein achtzehn Mitglieder, sich mit einem Stand zu beteiligen. Weil dieser Auftritt geschlossen im Halbiacker erfolgte, konnte man schon beinahe von einer integrierten Gewerbeschau sprechen. Die Vielfalt des Gebotenen war überzeugend und fand grossen Anklang.*

### **Viele Angebote für junge Besucher**

Eine riesige Gumpiburg lud die jungen Besucher zum herumtollen ein, der Spielparcour wartete mit acht originellen und lustigen Posten auf – z.B. mit einem Torwand-Büchschüssen auf 5 Liter-Bierkübel, verschiedenen Spielen bis hin zum Selberbauen eines kleinen Harasses, den man mit einer selbst gestalteten Lehmplatte «füllen» konnte. Als Belohnung winkte jedem Kind, das den Parcour absolviert hatte, ein Gratis-Glacé. Zahlreiche weitere Angebote für Kinder machten eine fehlende «Chilbi» mehr als wett.

### **Erfreuliche Präsenz der Vereine**

Dass Vereine wie der der TV Rätterschen Handball, die Frauenriege, El Volero, der Spielgruppenverein, claro und die Juvel präsent waren, rundete das Bild ab und machte den Rümikermärt beinahe zu einem kleinen Dorffest. Die Jäger führten einen originellen Stand und auch musikalisch wurden den Besuchern etwas geboten. So vielfältig präsentierte sich der Rümikermärt wohl noch nie. Umso erfreulicher, dass auch das Wetter mitspielte und die Besucher zahlreich erschienen.



### **Verschiedenste kulinarische Angebote**

Die zahlreichen Verpflegungsmöglichkeiten wurden rege genutzt – ob an den Ständen oder in einer der drei Festbeizen. Von der obligaten Bratwurst in der Beiz des Ortsvereins Rümikon, über das Raclette in der Feuerwehrbeiz bis zu den Bündner Spezialitäten im Gewerbebeizchen gabs immer wieder eine Möglichkeit, sich hinzusetzen, etwas auszuruhen und einen Schwatz zu machen. Das Verpflegungsangebot von Ueli Wittwer mit seinen zahlreichen Obstsorten und den beiden Profis – dem Znünibeck Massimo Riboli und dem mehr als Metzger Michael Steiner – war überaus gross und sorgte dafür, dass keiner den Rümikermärt hungrig verlassen musste. Auch die Metzgerei Würmli präsentierte regionale Spezialitäten und wer's gerne exotischer hatte, konnte am claro-Stand verschiedene fremdländische Spezialitäten aus Fair Trade-Produkten degustieren oder schmackhafte Teigtaschen bei der Juvel ordern.

### **Originelle Gewerbeschau**

Erstmals seit längerer Zeit organisierte der Gewerbeverein eine kleine Gewerbeschau. Eine Auswahl von achtzehn Mitgliedern präsentierte sich auf ganzer Länge an der Strasse im Halbiacker. Zehn Zelte wurden eigens für diesen Anlass angeschafft und sorgten für einen einheitlichen Auftritt. Künftig soll jeweils am Rümikermärt gezeigt werden, über welch vielfältige Angebote die Gemeinden Elsau und Schlatt verfügen. Dieses Jahr konnten die Kinder sich die Haare für CHF 20.– schneiden lassen, mit Lehm experimentieren, eine originelle Postkarte von sich machen lassen und gleich verschicken, einen Wettbewerb absolvieren und vieles mehr ken-



nenlernen. Der Spielparcour, der vom Gewerbeverein organisiert wurde, lockerte die Ausstellung auf.

Die Elsauer Zytig durfte sich in die Gewerbebeiz integrieren und nutzte die Gunst der Stunde, um die Märtbesucher zu interviewen. Hier einige der Aussagen:

### **Mich freuts**

... dass der Rümikermärt und das Seemer Dorfet nicht mehr gleichzeitig stattfinden.





den ...dass die Frauenrieglerinnen so tüchtig gebacken haben und der Stand schnell ausverkauft war ...dass es eine solch grosse kulinarische Vielfalt am Rümikermärt gibt ...dass es eine so schöne Gewerbemeile gibt ...dass wir eine solch grosse F-Junioren-Abteilung haben...

#### ***Mich ärgerts...***

...dass wir in Elsau keinen intakten Spielplatz haben ...dass es keine Bahnen am Rümikermärt hat ...dass es beim Geissegli keinen Fussgängerstreifen

hat ...dass es so wenig Abfalleimer gibt ...dass die Strasse am Rümikermärt für Autos nicht gesperrt wird...

#### ***Den Rümikermärt finde ich...***

...klein aber oho! ...finde ich cool, weil es einen Spielparcours hat ...toll, weil man Leuten begegnet, die man lange nicht mehr gesehen hat ...vielfältig

#### ***Was wird aus dem Rümikermärt?***

Die positive Entwicklung des Rümikermärts macht Freude. Das Engagement

des Ortsverein Rümikon und des Gewerbevereins, diese Plattform zu nutzen, ist sehr erfreulich. Auch dass sich viele Vereine am Märt zeigten, wertete den Anlass auf.

Notieren Sie sich auf jeden Fall das Datum des nächsten Rümikermärts – den 13. September 2008.

Vielleicht wird aus dem Rümikermärt eines Tages wirklich ein kleines Dorffest für Elsau – das sogar über's ganze Wochenende dauert...





# Mehr als Fleisch...

...hausgemachte Spezialitäten, Brot, Fisch, Käse, Partyservice, Fleisch.

**Jeden Montag, Mittwoch und Freitag heisser Fleischkäse!**

**Steiner**

Elsauerstrasse 20, 8352 Rätterschen, Tel. 052 366 00 88

## Freiwillige Fortbildungsschule Elsau-Schlatt Kursprogramm 2007-08, 2. Teil

Da es sich bei allen Angeboten um von der Gemeinde subventionierte Kurse handelt, wird auswärtigen Kursteilnehmern/-innen ein Zuschlag von 20% verrechnet. Bitte halten Sie sich an die angegebenen Anmeldetermine. Sobald genügend Anmeldungen eingegangen sind, erhalten Sie eine Kursbestätigung mit dem Einzahlungsschein. Bei den mit einem \* bezeichneten Kursen handelt es sich um gemeindeeigene Angebote! Das Kursprogramm kann auch unter [www.oberstufe.ch](http://www.oberstufe.ch) eingesehen werden. Das komplette Programm liegt auch auf der Gemeindeverwaltung auf!

### Kochkurse

#### Niedergaren (Für Frauen und Männer)

Wir kochen verschiedene schmackhafte Gerichte aus diversen Fleischsorten und -stücken (z.B. Geschnetzeltes, Medaillons, Filet). Diese Zubereitungsart erlaubt eine optimale Vorbereitung – auch für Gäste – und ein stressfreies Kochvergnügen.



Mittwoch, 24. und 31. Oktober von 18.45 bis 22.00 Uhr

Kosten: CHF 50.– plus ca. CHF 20.– pro Mahlzeit und Person  
Leitung: Karin Tobler-Ruckstuhl, Hauswirtschaftslehrerin, Wiesendangen  
Anmelden bis 30. September

#### Männerkochkurs

Für Anfänger bis Profis! Wir kochen viele gluschtige Gerichte, von der Vorspeise bis zum Dessert, und geniessen die zubereiteten Menüs beim gemütlichen Beisammensein.



Dienstag, 15./22. Januar, 12./19. Februar von 18.45 bis 22.00 Uhr

Kosten: CHF 60.– plus ca. CHF 20.– pro Mahlzeit und Person  
Leitung: Karin Tobler-Ruckstuhl, Hauswirtschaftslehrerin, Wiesendangen  
Anmelden bis 19. Dezember

### Nähkurse

#### Patchwork und Quilten für Anfänger/-innen

Schablonen einfacher Patchworkmuster herstellen, von Hand Quiltblöcke nähen, Einführung in Farbharmonie, Blöcke zu kleinen Quilts zusammensetzen, quilten. Kleine Decken, Kissen, Tischläufer.



Dienstag, 23./30. Oktober, 6./13. November von 19.00 bis 22.00 Uhr

Kosten: CHF 65.– plus ca. CHF 40.– bis 50.– für das Material  
Leitung: Sonja Frey, Lehrerin, Rätterschen  
Anmelden bis 5. Oktober

### Kreatives

#### Metalltreiben a + b \*

Unter kundiger Leitung fertigen Sie aus verschiedenen Metallen wie zum Beispiel Kupfer, Messing oder Aluminium die unterschiedlichsten Zier- und Gebrauchsgegenstände



a: Do., 25. Oktober bis 13. Dezember  
b: Do., 10. Januar bis 13. März 08 (ausser Schulferien) von 18.30 – 21.00 Uhr  
Kosten: a: CHF 80.–, b: CHF 80.– plus Material nach Bedarf  
Leitung: Edy Meister, Winterthur  
Anmelden a: bis 5. Oktober  
b: bis 21. Dezember

#### Bau einer E-Gitarre oder eines E-Basses \*

Wer träumt nicht davon, sich ein eigenes Instrument zu bauen? Anhand eines Bausatzes können Sie in kurzer Zeit einfach eine hochwertige E-Gitarre oder einen Bass herstellen.



Mi., 24. Okt. Bausatzauswahl, 13./20./27. Feb. von 20.00 bis 22.00 Uhr  
Kosten: CHF 50.– plus zwischen CHF 550.– bis CHF 710.– je nach Bausatz  
Leitung: Matthias Wolfensberger, Oberstufenlehrer/Instrumentenbauer, Winterthur  
Anmelden bis 15. Oktober

#### Bau eines Cajon \*

Sie suchen ein einfach zu spielendes Schlagzeug, das man auch im Wohnzimmer verwenden kann? Bauen Sie ein Cajon! Sieht aus wie eine Holzkiste, tönt wie ein Schlagzeug und spielt sich einfach wie Schlaghölzli.



Mittwoch, 31. Oktober, 7./14./21. November von 20.00 bis 22.00 Uhr  
Kosten: CHF 60.– plus ca. CHF 35.– für das Material  
Leitung: Matthias Wolfensberger, Oberstufenlehrer/Instrumentenbauer, Winterthur  
Anmelden bis 15. Oktober

#### Weihnachtskarten \*

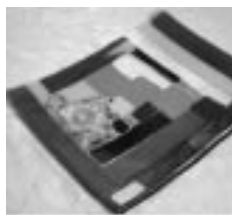
Mit wenigen Handgriffen dekorative Weihnachtskarten herstellen, die sich von den gekauften unterscheiden! Hauptmaterial: verschiedene Papiere mit Einbezug von anderen Materialien.



Dienstag, 20. und 27. November von 19.30 bis 21.00 Uhr  
Kosten: CHF 15.– plus CHF 20.– bis CHF 30.– für das Material  
Leitung: Erika Gujer, Handarbeitslehrerin, Schlatt  
Anmelden bis 30. Oktober

**Glasfusen \***

Glas schneiden – Glas schleifen. Die Form vorbereiten und im Ofen brennen. Sie lernen verschiedene Glasbearbeitungen kennen.



Montag, 19. und 26. November,  
3. Dezember von 19.00 bis 21.00 Uhr  
Kosten: CHF 36.– plus ca.  
CHF 30.– für das Material  
Leitung: Sherry Sommer, Schnasberg,  
Elsau  
Anmelden bis 5. November



Mittwoch, 21. November von 19.30 bis  
22.00 Uhr  
Kosten: CHF 15.– plus ca.  
CHF 30.– für das Material  
Leitung: Silvia Steiger, Kosmetikerin,  
Schlatt  
Anmelden bis 7. November

**Gesundheit/Schönheit****Mein Garten, meine Apotheke****a) Gartenkräutertee: Zubereitung und Wirkung**

Sie lernen die Wirkung verschiedener Kräuter kennen und stellen Ihre eigene Teemischung her.



Dienstag, 30. Oktober von 18.45 bis  
21.45 Uhr  
Kosten: CHF 15.– plus ca. CHF 5.– bis  
CHF 10.– für das Material  
Leitung: Myrtha Blattmann,  
Erwachsenenbildnerin, Wiesendangen  
Anmelden bis 16. Oktober

**b) Wickel mit Gartenkräutern**

Sie erlernen das Grundprinzip der Wickel, Kompressen und Umschläge kennen. Dabei gehen wir auf die Wirkung der Kräuter ein. Alte Hausmittel werden neu entdeckt.



Dienstag, 6. November von 18.45 bis  
21.45 Uhr  
Kosten: CHF 15.– plus ca. CHF 7.– für  
das Material  
Leitung: Myrtha Blattmann,  
Erwachsenenbildnerin, Wiesendangen  
Anmelden bis 23. Oktober

**c) Räuchern mit Gartenkräutern**

Sie lernen verschiedene Räuchermethoden kennen und stellen Ihr eigenes Räucherbündel mit getrockneten Blüten und Heilkräutern her. Mit dem entsprechenden Räucherwerk können wir die Räume reinigen und neu beseelen. Dieser alchemistische Prozess verlangt eine gute innere Haltung, frei von materiellem Denken. Sie können auch nur einen oder zwei Kursabende belegen. Kursgeld für alle drei Kurse zusammen Fr. 40.–.



Dienstag, 13. November von 18.45 bis  
21.45 Uhr  
Kosten: CHF 15.– plus ca. CHF 7.– bis  
CHF 10.– für das Material  
Leitung: Myrtha Blattmann,  
Erwachsenenbildnerin, Wiesendangen  
Anmelden bis 30. Oktober

**Typengerechtes Schminken \***

So machen Sie mehr aus Ihrem Typ. Individuelles, typengerechtes Tages-Make-up.

**Verschiedenes****Basel \***

Basel verwöhnt uns mit einer malerischen Altstadt mit dem majestätisch dahingleitenden Rhein und einer reizvollen Umgebung.



Donnerstag, 25. Oktober von ca. 08.00  
bis 18.00 Uhr  
Kosten: CHF 45.– plus Bahnbillett nach  
Basel mit Citypass und Verpflegung  
Leitung: Regula Bernhard, Rätischen  
Anmelden bis 4. Oktober

**«Zibelemärit» & Besuch im Münster und Mattenquartier \***

Besuch des Jahresmarktes in Bern, Mittagessen in der «Spysi» (2007: Jubiläum 130 Jahre) der Winterspeiseanstalt der untersten Stadt Bern, besinnliche Zeit im und auf dem Münster, Oper Mattenlift ins legendäre Arbeiterquartier (der Matte) an der Aare.



Donnerstag, 25. Oktober von ca. 08.00  
bis 18.00 Uhr  
Kosten: CHF 45.– plus Bahnbillett nach  
Basel mit Citypass und Verpflegung  
Leitung: Regula Bernhard, Rätischen  
Anmelden bis 4. Oktober

**Anmeldung**

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

Wohnort: \_\_\_\_\_

Tel.Nr.: \_\_\_\_\_

e-Mail: \_\_\_\_\_

Bitte bezeichnen Sie den/die Kurse mit einem X

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Niedergaren  | <input type="checkbox"/> Männerkochkurs       |
| <input type="checkbox"/> Patchwork und Quilten  | <input type="checkbox"/> Weihnachtskarten     |
| <input type="checkbox"/> a) <input type="checkbox"/> b) Metalltreiben   | <input type="checkbox"/> Bau E-Gitarre/E-Bass |
| <input type="checkbox"/> Bau eines Cajon  | <input type="checkbox"/> Glasfusen            |
| <input type="checkbox"/> a) <input type="checkbox"/> b) <input type="checkbox"/> c) Mein Garten, meine Apotheke |   |
| <input type="checkbox"/> Typengerechtes Schminken   | <input type="checkbox"/> Basel                |
| <input type="checkbox"/> Zibelemärit  |   |

Datum/Unterschrift: \_\_\_\_\_

Senden Sie die Anmeldung an: Monika Schäfer-Gsell,  
Schmidgasse 15, Unterschlatt, 8418 Schlatt

## Männerriege und Frauenriege Rätterschen, 1. August-Komitee Elsau 1. Augustfeier in Elsau

Autor: Bernhard Storrer

Herrliches Sommerwetter, ein schmucker Festplatz, Festwirtschaft und Tanzmusik bildeten den besten Rahmen für eine gelungene traditionelle Bundesfeier in unserer Gemeinde.



Aus allen Ortsteilen fanden sich die zahlreichen Gäste auf dem Festplatz zwischen Mehrzweckhalle und Oberstufenschulhaus ein. Die Männerriege führte Regie und zusammen mit der Frauenriege war eine tipp-toppe Bewirtung bis spät in die Nacht gewährleistet.

Einen ganz speziellen Auftritt bot die multikulturelle Truppe, bestehend aus der Akro-Riege Gossau, der Akro-Riege Rätterschen, dem Spezialduo «Pass» aus Zeihen/AG und dem Special-Gast aus Luxemburg. Sie faszinierten mit Ihren Showeinlagen und Darbietungen am Boden und in der Luft. Mal begeisterten sie die Zuschauer mit akrobatischen Elementen, verzauberten mit flinkem Keulenspiel und grazilen Einzeldarstellungen. Das war sicher das Tüpfchen auf i und ertete spontanen und heftigen Applaus.

Was wäre eine Bundesfeier ohne Festredner: mit Matthias Allenspach, Präsident der Primarschulpflege Elsau, präsentierte sich ein Festredner aus den Reihen unseres Bildungswesens. Er

verstand es überaus gut, die Leute mit seinen Ausführungen und Gedanken zu fesseln. Die 1. August-Organisatoren danken auch an dieser Stelle für das spontane Engagement.

Mit Fackeln in der Hand zog um 22 Uhr eine plaudernde, aufgeregte und lustige Kinderschar mit den Erwachsenen zum Holzstoss auf den Himmerich. Schnell fing das dürre Holz an zu lodern und im Nu leuchtete das Höhenfeuer. Ringsum erhellte sich der Himmel. Am nächtlichen Firmament regierte ab sofort lautes Geknalle und wundervolles Feuerwerk.

Bis spät in die Nacht wurde Speis und Trank serviert und das Duo Jackpot umrahmte mit bester Musik die gelungene Feier.

Allen Helfern, vor und hinter der Bühne, danken die Organisatoren ganz herzlich.



### Restaurant Frohsinn

8418 Unterschlatt bei Winterthur

Tel. 052 363 11 62

...gute bürgerliche Küche

...Österreichische Spezialitäten

wie Wurzelfleisch, Zwiebelroastbraten, Gulasch, Kaiserschmarren, Palatschinken etc.

...Frohsinn-Hit: Frohsinn-Topf à discrétion

...Saal bis 35 Personen

Samstag und Sonntag durchgehend warme Küche

**Öffnungszeiten:**

Dienstag 18.00 bis 23.30 Uhr

Mittwoch bis Samstag 9.00 bis 23.30 Uhr

Sonntag, 10.00 bis 18.00 Uhr

**Metzgete vom 5. bis 7. Oktober!**

Das Wirtepaar E. Wehrle und F. Seninger freut sich auf Ihren Besuch!

## Kürbisfest mit Schaukäserei

in Schottikon-Rätterschen bei L.+W. Bollinger  
an der Alten St. Gallerstrasse 45

am Freitag und Samstag, 28. und 29. September

Am Freitag ab 19 Uhr Live-Musik mit Winti-Sepp

**Im Kuhstall-Lädli** offerieren wir ein breit gefächertes Sortiment an Zier- und Speisekürbisse, prächtige Zwiebelzöpfe und weitere attraktive Geschenkartikel.

**Im Nebengebäude** befindet sich unsere nostalgische Schaukäserei. Wir zeigen Ihnen, wie Frischkäse entsteht.

**Die Produktionen** finden am Freitag um 11 und 16 Uhr und am Samstag, um 11 Uhr statt. Zudem verkaufen wir den frisch produzierten Käse.

**Festwirtschaft** im Besucherraum. Wir bieten Ihnen an: hausgemachte Kürbissuppe, Savelats, Kürbisbratwürste, Winterthurer Würste vom Grill, kalte sowie warme Getränke und Kürbiskuchen.

**Auf Ihren Besuch freuen wir uns!**

Weitere Infos unter [www.kuhstall-laedeli.ch](http://www.kuhstall-laedeli.ch) und [www.schaukaeser.ch](http://www.schaukaeser.ch)





**1. August-Feier der Männerriege**





**JUVEL Jugendvereinigung Elsau  
WEN-DO Selbst-  
verteidigungskurs  
für Frauen**

*Autorin: Daniela Baumgartner*

Die JUVEL organisiert am 8./9. Dezember einen WEN-DO Kurs für Frauen ab 16 Jahren. Von Frauen im Jahre 1972 in Kanada entwickelt, werden die Wen-DO Kenntnisse seit jeher ausschliesslich von Frauen an Frauen und Mädchen weitergegeben. Die Schwerpunkte sind dabei körperliche Selbstverteidigung, verbaler Selbstbehauptung und Prävention.

Als Kursleiterin konnten wir Frau Avant gewinnen. Sie hat über 20 Jahre Erfahrung als WEN-DO Trainerin und gab schon WEN-DO Kurse für Schülerinnen der Oberstufe Elsau-Schlatt. WEN-DO setzt keine sportliche Kondition oder spezielle Vorkenntnisse voraus. Der Kurs eignet sich auch zum Auffrischen eines bereits besuchten WEN-DO Kurses. Ganz nach dem Motto: Neues lernen, Geübtes wiederholen!

Der Kurs findet am Samstag und Sonntag, 8./9. Dezember, von 10 bis 17 Uhr, in der Mehrzweckhalle Ebnet in Elsau statt. Ab Ende Oktober finden Sie weitere Informationen unter [www.juvel.ch](http://www.juvel.ch) sowie auf den entsprechenden Flyern.

**Anmeldung für Adventsfenster**

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse, Nr. \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

bevorzugte Termine: \_\_\_\_\_

unmögliche Termine: \_\_\_\_\_

Wir offerieren ein Getränk                    ja                    nein

Wenn ja, in der Zeit von                    bis                    Uhr

Wir treffen uns                    im Freien                    im Haus

Anmelden per Telefon (siehe oben) oder per Mail an:

[myrtakeller@swissonline.ch](mailto:myrtakeller@swissonline.ch) oder per Post an

Myrta Keller, Hulmenweg 95, 8352 Ricketwil (Winterthur)

**Gleis Drü eröffnet  
am 1. November!**

Am 1. November ist es soweit. Am Bahnhof Räterschen eröffnet ein Laden mit Bäckereiprodukten, einer Stehbar und diversen Takeaway-Produkten.

Um 06.30 Uhr am Morgen geht's los. Entgegen den regulären Öffnungszeiten, ist der Laden am Eröffnungstag den ganzen Tag offen. Also durchgehend, auch über Mittag (sonst bleibt das Geschäft von 11.20 bis 16.05 geschlossen).

Lassen Sie sich von den Eröffnungsangeboten überraschen und werfen Sie einen Blick ins neue Lokal.

Die EZ wird in der nächsten Nummer Silvana Berger, ihr Ladenlokal und Angebot vorstellen.

Als Mitglied jetzt profitieren:

## Kassenobligations-Aktion

3 Jahre zu 3,5 % + Sonderbonus\*

5 Jahre zu 3,75 % + Sonderbonus\*



Ab September – Ende Oktober 2007

**\*Für Neugeld erhalten Sie einmalig Restaurant-Konsumations-Gutscheine im Wert von 0,25 % des Anlagebetrages.**

**Beispiel:**

*Sie bringen/überweisen im September/Oktober CHF 20'000.– neu zu uns, zeichnen für diesen Betrag eine Mitglieder-Kassenobligation und erhalten Restaurant-Checks im Wert von CHF 50.–*

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns, wir freuen uns!

# RAIFFEISEN

**Raiffeisenbank Aadorf**  
Châtelstrasse 1  
8355 Aadorf

**Geschäftsstelle Elgg**  
Vordengasse 12  
8353 Elgg

Telefon 052 368 00 00  
[www.raiffeisen.ch/aadorf](http://www.raiffeisen.ch/aadorf)



**Bedingungen:**

- Sie sind Mitglied bei uns
- Die Mitgliederkassenobligation muss in einem Wertschriften-depot bei uns deponiert sein
- Maximalbetrag CHF 100'000.– pro Mitglied und Laufzeit, Minimumbetrag CHF 10'000.–

*Turnveteranen Rätterschen*

## Reise der Turnveteranen

*Die diesjährige Reise der Turnveteranen Rätterschen führte mit dem Bus an den Murtensee, in die Westschweiz und an den Fuss des Jura.*

*Autor: Urs Krieg*

In den frühen Morgenstunden des 26. Juli versammelten sich 22 gutgelaunte Turnveteranen zum alljährlichen Vereinsausflug. Bei herrlichstem Sommerwetter – wie könnte es auch anders sein, wenn Engel reisen (!) – fuhren sie mit einem Car der Firma Rösli, pilotiert vom Firmenchef persönlich, via Zürich und dem Kanton Aargau zum ersten Halt nach Wiedlisbach, wo die Gästeschar im Restaurant Altstadt zu Kaffee und Gipfeli erwartet wurde.

Flott ging es in der Folge weiter und bald einmal wurde das Städtchen Laupen erreicht. Dank den hervorragenden Fahrkünsten des Carchauffeurs gelang es, bis vor die Tore des Schlosses Laupen zu fahren, das sich in seiner vollen Schönheit und in luftiger Höhe stolz über dem gleichnamigen Städtchen präsentierte.



Wegen fehlender Gastronomie an diesem historischen Ort hatte die bewährte Reiseleitung vorgesorgt, so dass im Schlosshof ein ausgiebiger Apéro kredenzt werden konnte. Männiglich genoss bei einem kühlen Becher Weisswein die herrliche Aussicht hoch über der Saane, bis wieder zum Aufbruch «geblasen» werden musste.

In der Gartenwirtschaft des Hotel Schiff in Murten, wo die Reisegesellschaft am Mittag unter lauschigen Kastanienbäumen und mit schönstem Blick auf den Murtensee zu einem exzellenten Fisch-

essen willkommen geheissen wurde, reihte sich ein weiterer Höhepunkt in die Geschehnisse dieses Tages ein.

Nach dieser Stärkung ging die Reise der Aare entlang zum Städtchen Solothurn, wo es hiess den Car zu verlassen, denn nun wurde der sportliche Teil des Tagesausfluges in Angriff genommen, galt es doch, die Verenaschlucht zu durchwandern (knapp 20 Minuten). Am Ende derselben erwartete die zuverlässige Fahrgelegenheit die Wanderer wieder und es konnte weitergehen.

Mit einiger Verspätung – nicht zuletzt wegen Staus auf der Autobahn – erreichten die Reisenden das Dörfchen Oberembrach im Zürcher Unterland, wo zum Abschluss des Tages im Restaurant Rose zu einem Imbiss gedeckt war.

Als in der Folge der Heimweg nach Rätterschen unter die Räder genommen wurde, war es so, dass am Fahrzeug bereits die Lichter in Betrieb genommen werden mussten.

Mit fast zwei Stunden Verspätung, teilweise etwas müde, andererseits glücklich und zufrieden über dieses schöne Tageserlebnis erreichte man den Ausgangspunkt der Reise.

An dieser Stelle ist Martin Fink für die hervorragende Organisation dieses Ausfluges unser herzlichster Dank sicher und ein solcher geht auch an Willi Rösli, in dessen Obhut wir diese Fahrt geniessen durften.

Bis zum nächsten Mal!



## Ideen finden und in Szene setzen...

Beratung. Konzept. Layout. Realisation. Webdesign.  
www.digicom-medien.ch



**Männerriege/Frauenriege****Eindrücke von der 13. World Gymnaestrada in Dornbirn vom 8. bis 14. Juli***Autor: Vreni und Hans Erzinger*

Für leidenschaftliche Turnerinnen und Turner zählt die Teilnahme an einer Gymnaestrada unbestritten zu den Höhepunkten der Aktivzeit. Nicht minder spannend findet es die grosse Fan-Familie, die zum Anlass mitreist. Nach vierjähriger Enthaltensamkeit, bot sich dazu nun wieder die Gelegenheit, Turnen vom Feinsten aus allen fünf Kontinenten zu erleben. Dornbirn als Haupt-Austragungsort – und mit der Stadt das ganze «Ländle» – boten den perfekten Rahmen für diesen Grossanlass. Sichtbarer und spürbarer als in einer Grossstadt hat hier die Bevölkerung die Gymnaestrada wirklich mitgetragen und der illustren Gästeschar einen überaus herzlichen Empfang und beste Bedingungen für den Aufenthalt bereitet. Und die Turnerschar dankte es ihnen auf Schritt und Tritt mit ansteckender Fröhlichkeit und Farbigkeit. Noch selten war man – im wahren Sinn des Wortes – so nahe dran.

Allein die Zahlen waren wiederum eindrücklich. Über 21'000 Aktive traten während einer ganzen Woche in über 800 Vorführungen in einer Harmonie von Vielfalt und Einheit auf. 2007 war denn auch wieder ein Jahr der Rekorde. 56 Nationen in 296 gemeldeten Gruppen waren vertreten. Dass die Teilnehmerzahlen etwas tiefer lagen, hat vor allem damit zu tun, dass das Unternehmen Gymnaestrada mittlerweile für viele – je nach Herkunft – einfach etwas teuer geworden ist. So hörten wir beispielsweise, dass es sich die Australier rund 4000 Euro pro Teilnehmer kosten liessen, um in Dornbirn aufzutreten. Wohl nicht allein aus Kostengründen konnten wir diesmal unter den Aktiven keine Elsauerinnen oder Elsauer ausmachen. Vielleicht war die Doppelnummer Eidgenössisches Turnfest und Gymnaestrada vielen halt doch etwas zu aufwendig. Der Qualität hat die Konzentration jedenfalls nicht geschadet, im Gegenteil. Aus der Vielzahl der Eindrücke fällt es ohnehin schwer zu werten was gut, sehr gut, genial oder schlicht und einfach unglaublich war. Zu den Highlights zählten sicher die Eröffnungsfeier, und – ohne in

Chauvinismus zu machen – der Schweizerabend, der zweimal die Halle mit je 4000 Zuschauerinnen und Zuschauern füllte. Aber auch in den täglichen Vorführungen, die sich im 20-Minuten-Takt in den neun Hallen ablösten wurde Turnen, Gymnastik, Akrobatik und Tanz der Spitzenklasse geboten. Einen besonderen Anziehungspunkt bilden jeweils die Grossraumvorführungen mit mehreren hundert Turnenden, dominiert von Norwegen, Finnland, Holland, Deutschland, Tschechien und der Schweiz. Besonders eindrücklich erschienen dem Publikum Vorführungen, in denen behinderte Sportlerinnen und Sportler mitwirkten,

allein oder vortrefflich in die Gruppen nicht Behinderter integriert. Die Gymnaestrada ist ein Fest der Frauen und der Jugend. Sie prägten das Geschehen auf und neben den Schauplätzen in einer ganz besonders sympathischen und charmanten Weise, und wer sich Sorgen um den Nachwuchs macht, kann beruhigt in die turnerische Zukunft blicken. Hoffen wir, dass alle bei der Sache bleiben und so die Tradition und die Anlässe der nächsten Jahre sichern helfen.

2011 ist Lausanne an der Reihe. Damit kehrt die Gymnaestrada nach fast 30 Jahren wieder in die Schweiz zurück. Wir erhalten dann die Gelegenheit, als stärkste Teilnehmernation zu beweisen, dass wir Wegbereiter im Turnen und im Durchführen von Grossanlässen sind. Die Latte liegt hoch – Vorarlberg hat neue Marken gesetzt.

*Ausschnitt aus der Eröffnungsfeier mit dem Thema «Die 4 Elemente»**Ausschnitt aus der Grossraumvorführung der Schweizerischen Turnverbandes STV*

## Männerriege Rätterschen Turnfahrt ins Puschlav

Autor: Teddy Gratzer

Am Freitagmorgen 17. August, um 06.30 Uhr trafen sich 24 Männerriegler zur traditionellen Turnfahrt. Der Rucksack war voll gepackt mit guter Bergausrüstung, denn die Wetterprognose war nicht nur Sonnenschein versprechend. Unser diesjähriges Ziel war das Engadin, das Puschlav, genau das Val da Camp.

Frohen Mutes stiegen wir in die S35, welche uns nach Winterthur brachte. Weiter ging es via Zürich nach Chur. Hier bestiegen wir den Zug, der uns über Bonaduz, Thusis, Tiefencastel, Filisur durch den Albulapass nach Bever-Samedan ins Engadin führte. Bei bedecktem Himmel und leichtem Regen erreichten wir mit der Berninabahn nach Pontresina den Berninapass. Das Postauto brachte uns nach La Rösa, glücklicherweise direkt vor das Restaurant, denn in der Zwischenzeit regnete es stark.

Ohne uns grosse Sorgen um das Wetter zu machen, genossen wir unser Mittagessen. Nach zwei Stunden wagten wir die ersten Blicke ins Freie und oh Wunder, erste Aufhellungen waren am Himmel auszumachen. Als alle zum Abmarsch bereit waren, lachte uns die Sonne ins Gesicht.

Unsere Wanderung führte ins Val da Camp zum Lagh da Saoseo, welcher in herrlicher Landschaft mit viel grünem Bergwald liegt und der uns mit glasklarem Wasser entgegen glitzerte. Kurzer Halt um diese Herrlichkeit wirken zu lassen, dann weiter zur Alpe Campo.

Start bei La Rösa



Nach 3 Stunden erreichten wir unsere Unterkunft auf 2064 m. Auf urchigen Holzmöbeln genossen wir das wohlverdiente Bier, um uns anschliessend frisch zu machen und unsere Zimmer zu beziehen. Für die kühle Dusche durften wir alle von Hans Lutz zwei Einfrankenbatszen entgegen nehmen. Herzlichen Dank. Mit einem feinen Abendessen und mit geselligem Beisammensein schloss der erste Turnfahrttag.

Am zweiten Tag konnte zwischen zwei Wandervorschlägen ausgewählt werden: Neun Wandervogel machten sich um 8 Uhr, bei leicht bedecktem Himmel, auf die längere und schwierigere Route. Sie führte von der Alpe da Camp durchs Val Mera. Das Tal wurde zusehends karger und felsiger. Am letzten Bergsee, «Lagh

Lagh da Saoseo

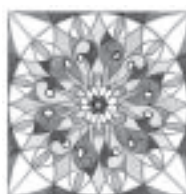


Rifugio Viola

da Roan», vorbei, erklommen wir über Stock und Stein das Tagesziel, den Piz Ursera (3032). Ein herrlicher Bilck auf den Berninapass, auf die sich durchs Tal schlängelnde Berninastrasse bis zum Ort

# Body Reset

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth



Riedstrasse 39  
8352 Elsau, 052 363 2002

dipl. Krankenschwester  
dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN  
(von Krankenkassen anerkannt)

Poschiavo sowie ins weisse Berninamasiv waren der Lohn für die vergossenen Schweisstropfen. Der Abstieg erfolgte über den Grat der Cima da Cardan bis zur Fuorcla da Cardan. Hier trennte sich die Gruppe. Sechs stiegen ins Val Mera zurück zur Alpe Camp und drei Verwegene (Walti Ebnetter, Stefan Huber und Hans Lutz) machten sich noch weiter über den langgezogenen Grat zum Corn da Mürasciola und trafen später wieder, sehr durstig, ebenfalls in Alpe Camp ein. Die 7-stündige Tour, unter der Führung von Stefan Huber, absolvierten alle mit Bravour.

Die zweite Hälfte der Männerriegler zog von der Alpe da Campo zum Lagh da Val Viola. Über die Plan da la Genzana vorbei an unzähligen, wundervoll gelegenen Bergseen (gesamthaft 44 Seen im Val da Camp) zum Pass Viola 2489m. Hier genossen wir die Rundschau mit den grünen Bergwäldern Richtung Bernina und bis ins nahe Italien, das Wetter hatte sich gut gehalten, Sonne mit teilweise leichten Wolken, bescherte uns beste Wanderbedingungen. Nach etwa einer halben Stunde erreichten wir das in Italien gelegene Rifugio Viola. Viele italienische Ausflügler kennen diese schön gelegene und gut erreichbare Hütte (von italienischer Seite) und wir kamen zu unserer Freude zu einer köstlichen Polenta mit verschiedenen Fleischspezialitäten.

Wein wurde uns grosszügig in 2 Liter Flaschen aufgetischt. Zum Wohl! Dessert, Kaffee und Grappa schlossen das Mahl ab, das alles für 12 Euro! Danke Röbi für die mitgebrachten Euros, meine blieben zu Hause. Mit vollem Bauch und gut gelaunt zogen wir retour durchs Val Viola. Im Lagh da Val Viola genossen drei von uns, Noldi, Röbi und Emil ein



Mittagessen in Poschiavo

erfrischendes Bad. Gut hat Röbi immer seine weisse Badehose dabei! Nach 5,5 Stunden Tagesmarsch kamen wir zufrieden in unserer Unterkunft an.

Nachdem wir uns erfrischt hatten, begann das Abendprogramm mit dem altbewährten Quiz. Diesmal mit interessanten Details zum Puschlav. Zum



**Ihr Partner für  
Maler- und Tapezierer-  
arbeiten sowie  
Fassadenrenovationen:**

**Malergeschäft**  
Heiri Weber-Sommer  
Riedstrasse 13  
8352 Rätterschen  
Tel. 363 22 48



**Stark- und  
Schwachstrom-  
Installationen**

**Telefon-Anlagen**

**allgemeine  
Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen  
Rümikerstrasse 14  
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO  
HOFMANN**



Lagh da Val Viola



Beispiel: wie gross ist die Fläche des Puschlavs? (238km). Oder was ist eine Brasciadella? (ein Puschlaver Brot). 18 Fragen brachten uns Wissenswertes zum Ausflugsort bei. Hier möchte ich Stefan Huber für seine umsichtige und gute Organisation unserer Turnfahrten meinen herzlichen Dank aussprechen! Es ist einfach toll, jedes Jahr eine erlebnisreiche und interessante Reise mit dir antreten zu dürfen.

Anschliessend erwartete uns ein köstliches Abendessen. Als Überraschung, da unser Mitriegler Arnold Weidmann just am 18. August sein 40-jähriges Ehejubiläum feiern konnte, spendeten die Familie Stäheli und Huber feinen Kuchen und Champagner. Herzliche Gratulation zur Rubinhochzeit und alles Gute für die weiteren gemeinsamen Ehejahre mit Herta. Der Jubilar übernahm seinerseits die gesamten Getränkekosten, nochmals vielen Dank.

Gut geschlafen, reichlich gefrühstückt und bestens gelaunt bestiegen wir di-

rekt vor unserer Unterkunft das Postauto Richtung Poschiavo.

Wir deponierten unsere Rucksäcke im Güterschuppen und besichtigten unter Führung das Dorf. Vor 20 Jahren zerstörte ein Unwetter das ganze Gebiet, es entstand grosser Schaden an Häusern und Strassen. Mit Hilfe von Spenden wurde vieles wieder aufgebaut. So kann heute wieder ein intaktes Dorfbild bewundert werden.

Das Spaniolenviertel ist ein Villenquartier am südlichen Dorfrand von Poschiavo. Besonders im 19. Jahrhundert mussten viele Puschlaver aus wirtschaftlichen Gründen auswandern. So zog es viele nach Russland, Australien, Nord- und Südamerika und auch nach Spanien, wo sie oft als Zuckerbäcker tätig waren. Einige brachten es in diesen Ländern zu beträchtlichem Wohlstand. Die Puschlaver sind sehr Heimat verbunden und das Heimweh war meist so gross, dass sie nach 10 oder 20 Jahren wieder in ihr Heimatdorf Poschiavo zurückkehrten. Einige hatten grosse Vermögen im Ausland gemacht. Besonders jene in Spanien, die in Madrid und Barcelona legendäre Confiserien und Restaurants begründet hatten, oft mit dem Namen Suisse. Mit Stolz stellten diese Rückkehrer ihren Reichtum zu Hause zur Schau, indem sie am südlichen Dorfrand von Poschiavo prächtige Villen erstellen liessen.

Das einheitliche Bild der Via di Palaz ist dem damaligen Bürgermeister Lardelli zu verdanken, der gemeinsam mit dem venezianischen Architekten Sottovia für die Planung verantwortlich war und im Jahre 1857 das erste Haus erbauen liess. Das Villenquartier wurde bald das Spaniolenviertel genannt.

Im historischen Hotel Albrici auf dem malerischen Dorfplatz wählten wir aus der auswahlreichen Speisekarte unser



**Werkzeugschärferei**

W. Huggenberger  
Ricketwil  
8352 Rätterschen  
Tel. & Fax 052/233 40 77  
Natef 079/357 42 85

## Der neue Daewoo Matiz



**Bei uns  
zur Probefahrt  
bereit!**

24h Pannen- und Unfallhilfe: Tel. 052 363 19 77 oder 079 231 51 48

**ETZBERG-GARAGE**  **DAEWOO**  
8352 Rätterschen WAS WOLLEN SIE MEHR



Mittagessen. Dieser etwas abgelegene Zipfel unserer schönen Schweiz ist wirklich eine Reise wert. Mit vielen Eindrücken und Erinnerungen für Kopf und Herz bestiegen wir den Panoramazug, der uns nochmals mit einmalig herrlichen Ausblicken verwöhnte. In Rätterschen angekommen, empfangen uns unsere Frauen. Alle waren glück-

lich über die erlebnisreichen, sonnigen Wandertage und wir zehren im Alltag bestimmt noch lange von diesen tollen Erinnerungen.

Dir, lieber Stefan nochmals tausend Dank. Dein Einsatz ist einfach genial, ich freue mich schon auf nächstes Jahr!



zum haarscopf ...

## De Coiffeur für Fraue, Manne und Chind für Farb, Forme und Welle!

Sandra Schwendimann  
Im Schründler 23  
8352 Elsau-Rätterschen  
**Telefon 052 366 66 44**

Öffnungszeiten:

Montag	ganzer Tag
Donnerstag	ganzer Tag
Samstag	vormittag
oder nach Vereinbarung	

### Wieder in den Nationalrat



Jürg Stahl, Nationalrat, eidg. dipl. Drogist, Diplom KMU HSG, Geschäftsleitungsmitglied

Standfestigkeit, Verlässlichkeit und Fairness sind die Leitlinien für die Arbeit von Jürg Stahl im Nationalrat. Er politisiert sachlich und engagiert. Als begeisterter Sportler fördert er den Spitzen- und Breitensport. In Bern kämpft er für optimale Marktbedingungen, weniger Vorschriften, tiefe Steuern, sichere Sozialwerke – kurz für eine Schweiz in Freiheit, Sicherheit und Wohlstand.

**Jürg Stahl** *standfest fair zukunftsorientiert*  
[www.juergstahl.ch](http://www.juergstahl.ch)

#### Komitee «Jürg Stahl wieder in den Nationalrat»

Co-Präsidium: **Rita Fuhrer**, Regierungspräsidentin; **Markus Kägi**, Regierungsrat; **Claudia Bähler Rück**, Vize-Präsidentin Dachverband Winterthurer Sport; **Ernst Bachmann**, dipl. Landwirt und Bezirksrat; **Jörg Benz**, Winterthur; **Johanna Bernet-Meili**, Präsidentin Schweizerischer Drogistenverband; **Walter Bosshard**, Stadtpräsident Bülach; **Ueli Frauenfelder**, Gemeindepräsident Andelfingen; **Christian Grossenbacher**, Europameisterschaftsteilnehmer Leichtathletik; **Martin Hasenfratz**, Schulpräsident und Präsident LVW; **Robert Hinnen**, Stv. Geschäftsführer Eidg. Turnfest 2007; **Bruno Keller**, Chef Regionalabteilung Winterthur, Kantonspolizei; **Robert Keller**, Nationalrat und dipl. Baumeister; **Pierre Kübler**, Sekundarlehrer; **Peter Marti**, alt Kantonsrat und alt Verfassungsrat; **Severin Moser**, Direktionsmitglied und Olympiateilnehmer; **Walter Müller**, Unternehmer und Kantonsrat; **Daniel Oswald**, Präsident SVP Winterthur; **Fabiola Poffet**, Gastronomin; **Hansjörg Schmid**, dipl. Landwirt und Kantonsrat; **Barbara Sigg**, Vize-Präsidentin Zürcher Turnverband; **Jürg Spiller**, Dr. oec., Gemeindepräsident Seuzach; **Adrian Stahel**, eidg. dipl. Bankfachmann und RPK-Präsident; **Markus Wanner**, Ex-NLA-Fussballer und Leiter Unternehmensversicherung; **Dolly Weigold**, Schulpräsidentin und zahlreiche weitere Persönlichkeiten.

Setzen auch Sie  
Jürg Stahl

**2x auf Ihre Liste SVP-Liste 1**

In den Ständerat:  
Ueli Maurer  
und Felix Gutzwiller

## Frauenriege und Männerriege Rätterschen – Walking-Gruppe Gedanken zum Nordic Walking

Autor: Stefan Huber, [www.huberwalking.com](http://www.huberwalking.com)

### Beobachtungen am Rande

Als ausgebildeter Nordic-Walking Trainer beobachtet man gerne Menschen, die sich in dieser Sportart bewegen.

Die Gedanken dabei sind doch vielfältig: Mit welchem Ziel betreibt die jeweilige Person Nordic-Walking? Als Fitnesstraining oder zu medizinischen Zwecken? Um Abzunehmen oder einfach als Ausgleich zum stressigen Alltag? Wie bewegt er/sie sich technisch? Trägt er/sie die Stöcke nur spazieren? Ist er/sie Einzelkämpfer oder laufen sie im Grüppchen?

Primär erfreulich ist's, dass man sich bewegt (vielen anderen täte es auch gut). Etwas nachdenklich stimmt mich

die Feststellung der doch mangelhaften Techniken.

So nach dem Motto: Ich nehme zwei Stöcke und marschier los, das kann ich doch problemlos.

Es ist relativ einfach, doch im Detail steckt bekanntlich der «Hund». Viele Bewegungsabläufe können sich, wenn falsch angewendet, für den Körper kontraproduktiv auswirken. Dann ist unser Ziel die gute Gesundheit etc. über längere Zeitdauer doch gefährdet. Mit

schlechter Technik können zusätzliche Verspannungen oder Gelenksprobleme entstehen. All das muss ja nicht sein und vermindert den sportlichen Spassfaktor.

Nutzen Sie mein Angebot der persönlichen Technikkontrolle (siehe Inserat auf Seite 23, Telefon genügt), als Neueinsteiger besuchen Sie doch einen Nordic-Walking-Schnupperkurs. Oder wie sagt man: «Abwechslung ist das Salz in der Suppe». Lernen Sie verschiedenste Techniken und bleiben Sie nicht nur auf der Diagonalschritt-Technik.

Also viel Spass und los geht's.



### Garen und backen

## Verführerisch: Brot aus Ihrem neuen Combi-Dampfgarer



Brot mit köstlicher Kruste backen, Fisch oder Gemüse punktgenau garen. Braten, Backen, Combigaren, Blanchieren, Regenerieren, Auftauen, Sterilisieren – alles im gleichen Gerät! Der Combi-Dampfgarer DGC 4080 von Miele macht es möglich. Überzeugen Sie sich bei Ihrem Miele Fachhändler.

**Miele**

50 Jahre  
**H o f e r**  
Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate  
Im Halbiacker 11 • 8352 Rätterschen  
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45

**AMS**

All Mobile Service  
Technikumstr. 59  
8400 Winterthur  
052 212 50 00  
info@ams.ch

Ihr spezialisierter Partner  
für alle Dienstleistungen rund  
um mobile Kommunikation.

Besuchen sie uns online  
[www.ams.ch](http://www.ams.ch)

## Frauenriege und Männerriege Rätterschen – Walking-Gruppe

### 8. Swiss-Walkingevent Solothurn

Autor: Stefan Huber

Am Sonntag, 2. September, war es wieder soweit. Morgens um 7 Uhr fuhren vier und um 8 Uhr ca. 16 motivierte Walkerinnen und Walker mit der Bahn nach Solothurn zur grössten Walkingveranstaltung der Schweiz (6400 Teilnehmer /-innen). Wir genossen das Bad in der grossen Menge und bereiteten uns alsdann auf unseren Start vor. Vier

wagten sich auf die 21.1 km Walking bzw. Nordicwalkingstrecke. Der Start erfolgte um 10.30 Uhr. Kurz danach die Kategorie 10.5 km Walking / Nordicwalking. Wie bisher jedes Jahr (!) hatten wir wieder Wetterglück. Sonnenschein begleitete uns auf der schönen Strecke. Die Strecke ( 10.5 km / 21.1 km ) führte aus der Stadt Solothurn am Aareufer entlang, dann über Felder, durch Wälder in einer bezaubernden Landschaft am



Jurafuss wieder zurück nach Solothurn. Wir Halbmarathonwalker genossen die Begrüssungswelle im Ziel von unserer «10,5 km Fangemeinde» und der vielen Zuschauer, die alle Walker/-innen immer wieder ansporteten. Im Ziel angekommen waren wir stolz auf unsere Leistung, die doch etwelche Schweisstropfen forderte. Gratulation an alle. Nach dem Duschen verbrachten wir gemeinsam wie jedes Jahr in einer Altstadtizzeria einen wunderschönen Spätnachmittag bei einer wohlverdienten Pizza. Müde und zufrieden machten wir uns am Abend wieder auf den Heimweg.

Es war wie immer ein Supererlebnis und nächstes Jahr sind wir sicher wieder dabei.



## Männerriege/Frauenriege

### Wer walkt gewinnt! – Laufträff-Walkinggruppen

Autor: Hans Erzinger

#### Nordic Walking für Späteinsteiger?

Damit sprechen wir eine Zielgruppe an, für die Walking der geradezu ideale Sport für den Wiedereinstieg oder das wöchentliche Bewegungstraining ist. In unseren Gruppen bekommen Sie die besten Tipps und praktischen Anweisungen für ein «bewegtes» Altern und für einen problemlosen Einstieg – genau abgestimmt auf altersbedingte Gesundheitsaspekte. Wagen Sie einen Versuch. Es wird Ihnen gefallen.

#### Der nächste Winter kommt bestimmt!

Walking und Nordic Walking sind ideal für Ihre Wintervorbereitung. Sie wissen ja – Walking verschafft Ihnen gleichzeitig Kraft, Beweglichkeit, Koordination und Ausdauer. Mit diesen vier Fitness-Elementen im Rucksack werden Sie Ski-

fahren, Langlaufen oder Schneeschuhwandern besonderes geniessen.

#### Unsere regelmässigen Treffs:

- jeden Montagmorgen, 8.00 Uhr;  
Parkplatz Kirche Elsau – Walking für Seniorinnen und Senioren.
- jeden Dienstagmorgen, 9.00 Uhr:

Parkplatz Schwimmbad Niderwis – Walking für alle

- jeden Dienstagabend, 19.00 Uhr;  
Parkplatz Schwimmbad Niderwis\* – Walking für alle.

\*Diese Gruppe wechselt in den Herbstferien wieder auf die Winterstrecke (oberer Teil des Laufträffs). Ausgangspunkt: 19.00 Uhr beim Parkplatz, Kirche Elsau. Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61 und Marie-Theres Kälin, Tel. 052 363 25 00.

Sie sind jederzeit herzlich willkommen.

052 233 15 25  
**AWD GARAGE**  
 Im Hölzli 15  
 8405 Winterthur-Seen  
 awd-garage.ch  
 Ihr offizieller Subaru-Service Partner

TV Rätterschen

## Akrotreff in Elsau

Vom 27. Juli bis 1. August trafen sich fleissige Akrobaten aus Gossau, Regensburg, München, Berlin, Freiburg, Luxemburg, Zeihen, Dietlikon und natürlich aus Elsau, um zusammen trainieren zu können und Spass zu haben. Das Ziel war, für den 1. August eine Aufführung vorzubereiten.

Autorin: Anna Zehnder

Am Abend kochte man zusammen. Wenn man müde war, schnappte man sich eine Matte und den Schlafsack und verzog sich.

Am Samstagabend gab es eine kleine Show für Eltern, Verwandte und Bekannte. Den Anfang machten Regula und Fabian aus dem Aargau mit einer spektakulären Nummer, die kombiniert war aus jonglieren und Akrobatik. Als näch-



Bei den Proben



Peter im Handstand



Akro zu dritt

stes folgten Lea, Jérôme und Beat aus Gossau. Sara vom TV Rätterschen zeigte uns eine Vorführung am Tuch. Ebenfalls am Tuch turnte Cornelia aus Dietlikon. Cornelias Mann Lorenz zeigte uns sein Können auf einer Leiter. Der erst 5-jährige Lars zeigt mit den Big Brothers, was er drauf hat. Mit grosser Begeisterung gingen die Zuschauer nach der Show wieder nach Hause. Am Montagabend verabschiedete sich der Besuch aus Deutschland von uns und machte sich leider schon auf den Heimweg.

Die Zurückgebliebenen trainierten fleissig weiter und am Nachmittag des 1. Augusts war unsere Nummer fertig. Am Abend zeigten wir eine tolle Leistung und wurden auch mit viel Applaus belohnt!

**Ott**

- Blumengeschäft
- Gärtnerei
- Friedhofgärtnerei

Rümikon,  
H. Bosshardstrasse 11  
8352 Rätterschen  
Tel. 052/363 16 80

Für Balkon, Fenstersims und  
in alle Pflanzgefässe

# Herbstzauber..

Sträusse, Dekorationen  
aus unserem Blumenladen.

TV Rätterschen

## 3-Kampf Meisterschaft Deutweg

Autorin Steffi Sommer

Am Freitag, dem 24. August hatte sich eine Gruppe Turner und Turnerinnen aus den Kategorien Mädchen, Juniorinnen, Jugend und Senioren auf der Sportanlage Deutweg zur 3-Kampf Meisterschaft versammelt. Um 18:00 Uhr begann der Wettkampf der ersten Serie. Unsere Jungen mussten mit Kugelstossen beginnen. Die Mädchen mit 3kg Kugeln, unsere zwei Juniorinnen hatten das Vergnügen, mit 4kg Kugeln zu stossen. Andreas und Lukas mussten mit 5kg Kugeln vorlieb nehmen. Fabienne brachte die Kugel auf 7.99 gleich gefolgt mit 7.98 von Sarina. Andreas wurde Gruppensieger mit 11.55 Metern. Unsere Senioren mussten mit dem 100 Meter-Lauf beginnen. Leider wurde weder von unserem Mägge (Marc Schmid) noch von Nögi (Bruno Koblet) irgendjemand stehen gelassen, aber keine Angst, das kommt noch. Unsere Mädels und Jungs gingen dann weiter zum 100 Meter-Lauf. Nach langen Diskussionen haben sich Jasmine und Sabrina bereit erklärt, mit den Jungs den Sprint hinter sich zu bringen. Anna und Fabienne haben es sogar geschafft, zur gleichen Zeit im Ziel anzukommen – ob das abgemacht wurde? Man weiss es nicht. Zur gleichen Zeit beschäftigten sich unsere Senioren mit den Kugeln, Nögis Königsdisziplin. Schlussresultat: Rang vier mit 10.38 Meter. Unsere Mädels und Jungs sind so schnell gerannt, dass sie ca. eine Stunde

warten mussten, bis sie zum Weitsprung, ihrer absoluten Lieblingsdisziplin, gehen durften. Zu ihrer Enttäuschung mussten sie noch mal eine halbe Stunde warten, weil die Weitsprunganlage, auf der sie starten sollten, völlig überlastet war. An dieser Stelle muss ich vielleicht noch sagen, dass die Kampfrichter keine Schuld traf. Um ca. 20:45 Uhr konnten sie los legen. Nach dem ersten Durchgang stand fest, dass praktisch alle Mädels den Balken übertreten hatten oder weit unter ihrer Leistung gesprungen sind. Etwa im fünften Durchgang gelang es Anna Zehnder mit 4.09 Meter das von mir versprochene Glace zu erspringen, worauf die Fan-Gemeinde unsere Turner und Turnerinnen schon lange hofften. Andreas wurde abermals Gruppensieger und sprang 5.42 Meter. Auch Lukas Leutenegger zeigte eine super Leistung mit 4.59 Meter. Die Senioren konnten im Gegensatz zu den Jungen pünktlich mit ihrer letzten Disziplin und der Lieblingsdisziplin von Nögi, dem Hochsprung, beginnen. Warum Mägge und Nögi sich für diese Disziplin angemeldet haben, ist bis heute noch unklar. Mägge konnte jetzt sein Können unter Beweis stellen und mit 1.40 Meter Nögi klar im Regen stehen lassen, der 1.35 Meter gesprungen war. Nun sind die beiden quitt. Endlich gings unter die Dusche und los zur lang ersehnten Rangverkündigung. Leider reichte es dieses Jahr niemandem aufs Podest, Andreas verpasste es knapp mit dem 4. Rang. Trotzdem, super Lei-



Mädels beim 100 Meter-Lauf

stung, Gratulation! Alle Mädels, Juniorinnen, Jungs und natürlich auch unsere Senioren haben an diesem Freitag gute Leistungen gezeigt, weiter so.



Sabrina beim Kugelstossen

Schöche beim einturnen



## Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 363 16 14  
Fax 052 / 363 22 86

**Metallbau**  
**Stahlbau**  
**Fassadenbau**  
**Treppnbau**  
**Schlosserei**  
**Blechbearbeitung**  
**Wintergärten**

## TV Rätterschen Handball

## Die Zeit des Handballs ist angebrochen

Es ist Herbst geworden in unseren Breitengraden und die Saison der Handballer hat angefangen. Nun zeigt sich, was die Mannschaften den Sommer hindurch an Aufbauarbeit geleistet haben und wie gut der Teamgeist funktioniert.

Die ersten Spiele sind beim Erscheinen dieser EZ bereits ausgetragen worden. Wir starten mit zwei Aktiv-Mannschaften und drei Juniorenteams in die laufende Saison. Rund die Hälfte der Spiele wird zu Hause in der Sporthalle Elsau ausgetragen, wo wir uns über Besucher stets freuen. Spannende Spiele sind garantiert und für das leibliche Wohl sorgt unser Kioskbetrieb, welcher in der letzten Saison grossen Anklang fand. Und sollten Sie eines unserer Spiele verpasst haben, so sind die Berichte und Bilder immer auf unserer Homepage online [www.tvr-handball.ch](http://www.tvr-handball.ch). Natürlich sind die aktuellen Heimspieltage auch auf der Homepage ersichtlich. Wir freuen uns über jeden Besuch.

Philipp Storrer

### Heimspiele in der Sporthalle Elsau

Datum	Zeit	Mannschaft	Gegner
27.10.	14:45	U17	Herisau
	16:15	Aktive 2	Aadorf
	17:45	U21	Andelfingen
	19:15	Aktive 1	Kaltenbach
03.11.	14:45	U17	Rorschach
	16:15	U21	Frauenfeld
	17:45	Aktive 2	Wil
	19:15	Aktive 1	Schaffh.
17.11.	14:45	U17	Teufen
	16:15	Aktive 2	Frauenfeld
	17:45	U21	Turbenthal
	19:15	Aktive 1	Stammheim
01.12.	16:15	U17	Bischofszell
	17:45	Aktive 2	Artus Wthur
	19:15	Aktive 1	Schaffh.
02.12.	Ganzer Tag U13 Spieltag		
08.12.	16:15	U21	Schaffh.
	17:45	Aktive 2	Pfadi Wthur
	19:15	Aktive 1	Andelfingen
09.12.	Ganzer Tag U13 Spieltag		
23.02.	17:45	U21	Kreuzlingen
	19:15	Aktive 2	Wiesend.
01.03.	16:15	Aktive 2	Athletic 57
	17:45	U21	Romanshorn
	19:15	Aktive 1	Pfadi Wthur
15.03.	19:15	U21	Neftenbach

### U13

Bald schon stehen die ersten Spieltage vor der Tür. Am Sonntag, 9. September, spielen wir in der Sporthalle Elsau unsere ersten Heimspiele in der neuen Saison. Ab 9:30 Uhr spielen wir zuerst gegen Neftenbach und nach einem Spiel Pause noch gegen Weinfelden. Wir sind sehr gespannt, wie die Spiele laufen. Was können unsere Juniorinnen/Junioren? Finden sie auch im Spiel zusammen? Wie gut sind die neuen Spieler in die Mannschaft integriert? Viele Fragen, auf die es am Sonntag, 9. September, die ersten Antworten geben wird.

Wie sie sicher schon bemerkt haben schreibe ich Juniorinnen/Junioren. Ja, auch Mädchen spielen bei uns mit. Vor kurzem konnten wir ein zweites Mädchen bei uns in der Mannschaft begrüßen. Bettina Grubinger aus Elsau freut sich, mit Stefanie Peter aus Wiesendangen in den Trainings und den Spielen den Jungs zu zeigen, dass Mädchen eben so gut mit dem Handball umgehen können.

Wenn ihr Kind Interesse haben sollte, den Handballsport etwas näher kennen zu lernen, rufen sie mich an, oder besuchen sie eines unserer Trainings. Einfach Turnzeug einpacken und am Dienstag oder Freitag von 17:30 Uhr bis 19:00 Uhr in der Sporthalle Elsau das Training der U13 Junioren besuchen.

### U17

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses steht unserer Mannschaft das erste Saisonspiel gegen Romanshorn unmittelbar bevor. Nach den letzten Trainings können wir im Trainerstab sagen, dass die Mannschaft grosse Fortschritte gemacht



hat. Dennoch haben wir eine schwere Saison vor uns. Wir werden sicher eines der jüngsten Teams sein, das in dieser Altersklasse spielt. Im Juniorenbereich gewinnen aber meistens jene Teams, die ältere Spieler im Kader haben, denn diese sind oft grösser, stärker und schneller. Nichts desto trotz brauchen wir uns nicht zu fürchten. Uns ist bewusst, dass wir in dieser Saison vielleicht etwas unten durch müssen. Das bringt aber den Spielern viel, denn so sind wir gezwungen schneller Fortschritte zu machen. In der nächsten Ausgabe der EZ werden wir dann vieles zu berichten haben, denn nebst der Saison haben wir dann auch noch das Trainingslager hinter uns, auf das wir uns jetzt schon sehr freuen.

Philipp Storrer, Fabian Rieder,  
Marco Rickenbach

### U21

Mit zwei Turnieren, einem Sommerferienprogramm, Lauftraining und natürlich normalem Hallentraining bereiteten wir uns so gut wie möglich auf die kommende Saison 2007/2008 vor. Das erste Turnier in Effretikon war für uns

Café mit alkoholischen Getränken

Bier im Offenausschank

Sandwiches, Kuchen & Glacés

**Charlotte Gross**  
Heinrich-Bossard Strasse 6  
8352 Rätterschen  
Tel. 052 363 18 48

**Wir freuen uns auf  
Ihren Besuch – bis bald!**

**Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr**  
**Do: 8 bis 23 Uhr**  
**Sa: 8 bis 18 Uhr**  
**So: 10 bis 18 Uhr**

**Dienstag Ruhetag**

ein Abschiedsturnier der Juniorenzeit, mit viel Spielwitz und lockerer Atmosphäre. Als älteste Mannschaft gewannen wir das Turnier trotz einem verlorenen Spiel.

Wie in der letzten EZ angekündigt, wollten wir ausserdem noch das Turnier in Sissach besuchen. Jedoch war Sissach sehr schnell ausgebucht und wir wichen deshalb auf den Kornhuus-Cup 2007 in Rorschach aus. Wir spielten in der Kategorie 3./4. Liga und konnten so ein erstes Mal den Herrenhandball, den uns diese Saison erwartet, kennen lernen. Im ersten Spiel (gegen eine 3. Liga-Mannschaft) erzielten wir die meisten Tore durch Einzelaktionen. Leider verloren wir dieses Spiel knapp. Bei der zweiten spannenden Partie kamen wir zu unserem ersten Punkt. Doch leider konnten wir nach der langen Pause zwischen dem zweiten und dem dritten Spiel nicht nochmals die gleichen Leistungen zeigen und wurden von den klar besser spielenden Bregenzern überrollt. Das Turnier hat den Teamgeist der Mannschaft gefördert und hat allen Spass gemacht! Jetzt sind wir alle top motiviert für die kommende Saison und freuen uns auf das erste Spiel am 15. September in Schaffhausen.

*Michi Hasler, Christian Fässler*

### Aktive 1

Nach einem etwas harzigen Start in die Saisonvorbereitung 07/08 steht schon bald das erste Meisterschaftsspiel auf dem Programm. Mit Pfadi Winterthur wartet am 9. September in der Eulachhalle (Spielbeginn 17:00 Uhr) ein Grosser des Handballs auf uns. Wir sind gespannt, wie sich unsere Mannschaft präsentiert. Von Top bis Flop ist fast alles möglich. Ich als Trainer und Coach bin überzeugt, dass diese Mannschaft ein grosses Potenzial aufweist. Bis jetzt



ist es mir aber noch nicht gelungen, die einzelnen Spieler von meiner Meinung zu überzeugen. Bis jetzt ist es mir auch noch nicht gelungen, den Funken für ein Feuer der Begeisterung für das Spiel und den Erfolg mit dieser Mannschaft zu zünden. Das Training wird so mehr oder weniger nach Lust und Laune besucht. Der Wille, mit dem Team etwas zu erreichen, haben alle einmal schon ausgesprochen, danach handeln ist um einiges schwieriger. Konditionell, in der individuellen Technik sind wir unseren Gegnern sicher ebenbürtig, wenn nicht überlegen. Was die Mannschaftstaktik angeht haben wir noch sehr viele Reserven, die wir ausschöpfen können. Bis zum Meisterschaftsbeginn sind zum Glück noch ein paar Tage Zeit, in denen wir das bis jetzt verpasste noch etwas korrigieren können.

Ihnen als Zuschauer verspreche ich temporeiche und spannende Spiele unserer ersten Mannschaft. Schenken sie uns ihre Unterstützung und feuern sie uns an unseren Spielen lautstark an. Lassen sie die Sporthalle Elsau für den Gegner zum Hexenkessel werden. Mit ihrer Unterstützung wird es mit sicher gelingen ein riesiges Feuer aus Einsatz, Spielwitz und Teamgeist zu legen. Lassen sie uns eine grossartige Meisterschaft 07/08 erleben.

*Christian Siegrist*

### Aktive 2

Es ist sehr schwierig, über die Herren der 2. Mannschaft etwas zu schreiben. Man sieht sich so selten. Zum Glück beginnt jetzt wieder die Meisterschaft, so hat man doch die Gelegenheit mit seinen Mannschaftskollegen im Minimum an 14 Spieldaten zu sprechen, Sport zu treiben

und es lustig zu haben. Handballspielen, die Geselligkeit, etwas Sport, dies ist es, was unsere 2er antreibt. Immer noch auf der Suche nach dem geeigneten Trainingsabend haben sie es sehr schwer, als Mannschaft an den Spielen aufzutreten. Zu viel hängt vom Leistungsvermögen und der Tagesform der einzelnen Spieler ab. Eine Lösung für dieses Problem ist noch nicht gefunden, es werden jedoch immer wieder neue Anläufe dazu genommen. Trotz mangelnder Austrainertheit und sportlichen Erfolgen haben unsere 2er immer wieder sehr viele Zuschauer an den Heimspielen und die Stimmung in der Halle ist grandios. Lassen sie sich die sportlichen und die kulinarischen Leckereien nicht entgehen. Besuchen sie die Heimspiele unserer 2er, geniessen sie den Handball auf dem Spielfeld und die Leckereien vom Kiosk. Die Spieldaten finden sie unter [www.tvr-handball.ch](http://www.tvr-handball.ch).

*Christian Siegrist*



052-366 00 00

**thommy's  
pneu'shop**

**8352 Rätterschen**

TAXI ZENTRALE **366 66 66**  
WINTERTHUR TZW AG **233 33 33**

**FC Rätterschen**

## Einweihung neuer Fussballplatz und Erweiterung Garderobengebäude

*Am Samstag, dem 23. Juni, konnte der FC Rätterschen bei idealem, nicht zu heissem Wetter die Einweihung des neuen Fussballplatzes und den Erweiterungsbau des Garderobengebäudes feiern. Es wurde bewusst auf ein grosses Fest verzichtet, stattdessen sollten der Fussball und vor allem unsere Junioren im Mittelpunkt stehen. Der neue Fussballplatz wurde ja vor allem aufgrund des grossen Wachstums unserer Juniorenabteilung benötigt und soll allen Kindern, die gerne Fussball spielen, die Möglichkeit geben, ihr Hobby beim FC Rätterschen auch künftig ausüben zu können.*

*Autor: Carsten Rickert*

Die Einweihung des neuen Fussballplatzes wurde um die Mittagszeit mit einem clubinternen Juniorenturnier eröffnet. Die Kids waren mit vollem Einsatz und grosser Begeisterung bei der Sache. Als Highlight des Tages trugen anschliessend unsere Jüngsten (Piccolos) ein Spiel gegen ihre Mütter aus. Obwohl die Mütter um jeden Ball kämpften und ab und zu auch ihre technische Klasse aufblitzen liessen, blieben sie schlussendlich gegen ihre Kinder chancenlos. Über das Resultat hüllen wir den Mantel des Schweigens, es war aber auf alle Fälle ein Gaudi für alle, die Kinder, die Mütter und vor allem auch für die zahlreich erschienenen Zuschauer.

Diese konnten sich während und nach dem Spiel in der Festwirtschaft, die neben dem Fussballplatz aufgebaut wurde, mit verschiedenen Speisen und Getränken eindecken.

Die offizielle Einweihung des neuen Sportplatzes wurde um 15.00 Uhr mit einem Apéro für die Supporter, Sponsoren, Helfer und Vereinsmitglieder gefeiert. Roli Zürcher, der Präsident des FC Rätterschen, und Arnold Weidmann als Vertreter des Gemeinderates, liessen in ihren kurzen Ansprachen die letzten Monate noch einmal Revue passieren und weihten den Platz in einem würdigen Rahmen offiziell ein.

Nachdem sich alle kulinarisch gestärkt hatten, konnten sich die Anwesenden auf ein ganz spezielles Highlight freuen. Eine Auswahl der Gemeinde spielte gegen die Gründungs- und Ehrenmitglieder des FC Rätterschen. Obwohl die meisten Spieler auf dem Feld Ihre grossen Fussballkarrieren bereits vor Jahren beendet hatten, wurde den Zuschauern ein Spiel auf hohem technischen Niveau gezeigt, dadurch konnten die einen oder anderen läuferischen Mängel geschickt verdeckt werden. Wie es sich für einen guten



*Die Spieler des FC Rätterschen und des FC Wiesendangen der Saison 1996 / 1997*

Gastgeber gehört, überliessen unsere Gründungs- und Ehrenmitglieder den Gästen der Gemeinde den Sieg.

Um 17.00 Uhr wurde der fussballerische Teil mit dem Hauptspiel des Tages abgerundet. Die Mannschaft des FC Rätterschen, die vor 10 Jahren den bislang einzigen Aufstieg des FC Rätterschen in die 2. Liga geschafft hatte, spielte gegen eine Auswahl des FC Wiesendangen aus der gleichen Fussballepoche. Nach einer torlosen ersten Halbzeit boten die beiden Mannschaften den Zuschauern in der zweiten Halbzeit ein Spektakel, welches nach mehreren Führungswechseln schlussendlich 4:4 endete. Somit musste das Elfmeterschiessen über den Sieg entscheiden, in welchem sich die Gastgeber aus Rätterschen durchsetzten. Nach diesem Spiel wurden die Festaktivitäten vom Fussballplatz zu den Garderobengebäuden verlegt. Die Erweiterung des Garderobengebäudes wurde mit einer Ansprache von Bernd Rickert, einem der Hautverantwortlichen für das Erstellen des Gebäudes, eingeweiht. Mit einer Tour durch das neue Gebäude, dass neben zwei Garderoben und Duschen auch einen Aufenthaltsraum mit Kiosk beinhaltet, konnte sich nun jeder

*Ein Gaudi für Gross und Klein waren die Spiele der Jüngsten gegen ihre Mütter...*







Gründungs- und Ehrenmitglieder des FC Rätterschen

selber ein Bild über die Räumlichkeiten machen. Ein durchwegs gelungener Tag



wurde bei gemütlichem Beisammensein abgeschlossen. Für die tadellose Organisation des Anlasses bedanken wir uns ganz herzlich bei Toni Hafner.

Wir möchten uns an dieser Stelle ebenfalls bei der Gemeinde Elsau, allen Sponsoren, Supportern, Helfern, sowie Vereinsmitgliedern bedanken, die zur Erstellung des neuen Fussballplatzes sowie des Erweiterungsbaus des Garderobengebäudes einen Beitrag geleistet haben. Wir sind überzeugt, dass wir mit diesen Investitionen den Elsauer Kindern die Möglichkeit geben, auch in Zukunft Ihr Hobby Fussball weiter auszuüben.

## FC Rätterschen

# Bericht der 2.Mannschaft

Autor: Christian Nüssli

Anfangs Juli starteten wir mit der Vorbereitung in die neue Saison. Trotz vielen Abwesenheiten (Sommerferien) wurde sehr gut trainiert.

Zur Zeit besteht das Kader aus 20 Spielern im Alter zwischen 17 und 30 Jahren. Es gilt, eine schlagkräftige Truppe aufzubauen, die sich auf und neben dem Platz gut versteht. Ziel ist es, in ein bis zwei Jahren in der 4. Liga zu spielen. Der Spass und die Kameradschaft stehen aber klar im Vordergrund.

Das erste Meisterschaftsspiel hatten wir 19. August und wurde mit 4:1 gewonnen – Oberwinterthur war der Gegner.

Wir würden uns freuen, wenn einige Fans unsere Spiele besuchen würden. Die Heimspiele finden sonntags um 13.30 Uhr statt. Bitte beachten Sie den Spielplan.

Zlauwinen  
Treuhand GmbH  
8604 Volketswil ZH

Salon Rösli  
Zünikon  
8353 Elgg

Garage Geiselweid  
AUDI-Vertretung  
8400 Winterthur

Naegeli Form AG  
Das Treppen-Haus  
8352 Rätterschen

Werner Häusler  
Dächer und Fassaden  
8409 Winterthur

Disabo AG, Dichtungen  
Sattlerei, Bodenbeläge  
8352 Rätterschen

Stefano Pedrazzi  
Bauspenglerei  
8353 Elgg

René Nyffenegger  
AMS All Mobi. Service AG  
8400 Winterthur

Reini Meyer  
Autospritzwerk  
8404 Winterthur

Brot  
Scann & Kopiertechnik  
8370 Sirmach

VinArte SA  
Wein und Handwerk  
8352 Rätterschen

**Supporter  
Gewerbering**



**Elsau  
Rätterschen**

Fam. P.u.S. Schättin  
Gasthof Blume  
8352 Rümikon

Pedrett-Sport  
Stegackerstr.5  
8409 Winterthur

Meta Fehr  
Restaurant Frohsinn  
8352 Elsau

Coiffeursalon Uschi  
H.Bosshardstr.6  
8352 Rümikon

Landi  
Elsau und Umgebung  
8352 Rätterschen

H.P. Dalla Rosa  
Plattenbeläge  
8352 Rätterschen

Kuhn AG  
Autoverwertung  
8409 Winterthur

Zehnder AG  
Holz + Bau  
8409 Winterthur

Steiger  
Getränkhandel  
8418 Schlatt

Metzgerei Sieber  
Wieshofstr.21  
8408 Winterthur

MS-Print  
Fröschenweidstr.12  
8404 Winterthur

**Berücksichtigen Sie  
die Unterstützer des FC Rätterschen.**

## Samariterverein Rätterschen und Umgebung Vereinsreise, Samaritersammlung und Blutspenden

Autorin: Erika Schönenberger

### Mit Dampf aufs Briener Rothorn

Am 18. August reisten 24 Samariterinnen und ein Samariter, im Alter zwischen 17 und über 80 Jahren, mit Dampf gemütlich aufs Briener Rothorn. Die jungen und die älteren Vereinsmitglieder erlebten gemeinsam einen schönen Tag.

Um 7.04 Uhr verliessen wir unseren heimischen Bahnhof Richtung Winterthur. Dort bestiegen wir den direkten Zug nach Interlaken-Ost. In den etwas mehr als zweieinhalb Stunden blieb genügend Zeit für eine Erfrischung und einen gemütlichen «Schwatz».

Nach der kurzen Weiterfahrt nach Brienz bestiegen wir die Briener-Rothorn-Bahn, welche uns in gut einer Stunde

mit Dampf aufs Rothorn brachte. Wir genossen die gemütliche Fahrt sowie den wunderbaren Blick auf den Brienersee und die umliegenden Berge.

Auf dem Rothorn angekommen konnten wir, jedoch nur für kurze Zeit, einen Blick auf die Berner Alpen, vorab den Eiger, den Mönch und die Jungfrau werfen. Die Fotografen mussten sich beeilen, da uns schon nach kurzer Zeit die Wolken umhüllten und nicht mehr wegziehen wollten. Trotzdem genossen wir das feine Essen im Bergrestaurant Kulm und konnten auch ohne schlechtes Gewissen etwas länger im Restaurant sitzen bleiben. Verpassen konnten wir ja die bei klarem Wetter wundervolle Aussicht nicht. Auch für Einkäufe im Souvenirladen und zum Karten schreiben blieb genügend Zeit. Manch «stille Freundin»



Blick auf den Brienersee

hat die Gelegenheit für einen Kartengruss benützt. Hat wohl jemand zu Hause herausgefunden, wer die Absenderin ist? Bei so vielen Unterschriften ist das ja nicht ganz einfach.

Etwas früher oder später, etwas schneller oder langsamer nahmen wir dann den sehr kurzen Aufstieg zur Gondelbahn unter die Füsse, um anschliessend



Kurz vor dem «Aufstieg»



Gute Laune trotz Nebel

# M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen, Gerüstbau  
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen

Alte St. Gallerstrasse 48  
8352 Rätterschen, Tel. 052 363 15 52

[www.briegel-maler.ch](http://www.briegel-maler.ch)  
[briegel@bluewin.ch](mailto:briegel@bluewin.ch)

nach Sörenberg zu «gondeln». Die kurze Wartezeit bei der Talstation benützten einige für einen kleinen Rundgang (zu den Kühen) oder zum degustieren und einkaufen von Käse. In rasanter Fahrt fuhr uns der Chauffeur mit dem Postauto die sehr kurvenreiche Strasse hinunter nach Schüpfheim. Via Luzern und Zürich erreichten wir per Bahn unseren Ausgangsort Rätterschen.

Wir blicken zurück auf einen schönen und sonnigen Tag. Ausser auf dem Briener Rothorn schien die Sonne wirklich. Zusammensitzen, plaudern, Karten spielen und Ansichtskarten schreiben konnten wir trotzdem. Das Essen schmeckte auch ohne Aussicht und bedient wurden wir sehr aufmerksam. Wir danken Brigitte Hofmann für die Organisation der Reise, an welcher sie selber leider nicht teilnehmen konnte.

### **Herzlichen Dank für Ihre Spenden**

Liebe Leserinnen und Leser  
Herzlichen Dank an alle, die unsere Mitglieder so freundlich empfangen haben und das Samariterwesen mit einer Spende unterstützten.

Wie bereits in der letzten EZ erwähnt, helfen Sie mit Ihrer finanziellen Unterstützung mit, dass wir unserem Motto «Retten – Helfen – Betreuen – Lehren» gerecht bleiben können. Gut ausgebildete SamariterlehrerInnen, SamariterInnen und KursteilnehmerInnen können in Notfallsituationen einen wichtigen Beitrag leisten. Alle können einmal auf Hilfe angewiesen sein und sind glücklich, wenn sie diese auch erhalten. Nochmals vielen Dank für Ihre Spenden.

*Ihr Samariterverein*

## **Blutspenden**

Die nächste Blutspendeaktion wird am Montag, 24. September von 17.00 bis 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus stattfinden. Angesprochen sind gesunde Personen ab dem 18. Altersjahr.

Wir und der Blutspendedienst vom Kanton Zürich danken im Voraus allen, die von ihrem kostbaren Blut abgeben und somit helfen Leben zu retten.

## **Herbst! Stärken Sie jetzt Ihr Immunsystem.**



**Naturheilpraxis**  
CASA MANA

Markus Engeler · Naturheilpraktiker/Naturarzt NVS  
St. Gallerstrasse 30 · 8352 Rätterschen · Tel. 052 366 02 92  
www.casamana.ch

Bioresonanztherapie · Hypnosetherapie · Ausleitungsverfahren · Krankenkassen anerkannt

## **Ihre nächste Bank ...**

... weil Sie bei uns von attraktiven Angeboten profitieren.

Eröffnen Sie bis **31. Dezember 2007** für Ihr Salär oder Ihre Rente bei der ZLB Zürcher Landbank ein

## **Privatkonto**

### **Ihre Vorteile:**

- ✓ keine Kontoführungsgebühren bis 31. Dezember 2008
- ✓ keine Jahresgebühren für Maestrokarten und RBA-Kreditkarten bis 31. Dezember 2008
- ✓ gediegenes Eröffnungsgeschenk

Wir beraten Sie gerne.



## **ZLB Zürcher Landbank**

8353 Elgg	Am Lindenplatz	Telefon 052 368 58 58
8352 Rätterschen	St. Gallerstrasse 66	Telefon 052 368 78 78
8545 Rickenbach	Hauptstrasse 9	Telefon 052 320 98 98
www.zuercherlandbank.ch		info@zlb.rba.ch

*El Volero***20 Jahre El Volero – eine Reise Wert***Autorin: Sara Caruso*

Voller Erwartung trafen wir uns um 8.00 Uhr am Bahnhof Rätterschen. Niemand wusste, wohin es eigentlich gehen sollte. Dem Ordner von Andrea zufolge stand uns einiges an Abenteuern bevor. Unser erster Zwischenhalt war die Schokoladenfabrik Maestrani in Flawil. Nach einer kurzen Einführung durften wir unsere eigene Schoggitiere giessen. Schon am Morgen um 10.00 Uhr wurde wacker Schokolade degustiert. Nach einer sehr interessanten Führung landeten wir, strategisch clever, im Fabrikladen. Nächster Halt war Arbon am Bodensee-Ufer. Dort entfachten wir dem Wetter zu Trotz ein Feuer und grillierten unsere Würste. Trotz Reservation blieb das Beachvolleyballfeld unbenutzt. Weiter ging es Richtung Nachtlager Roggwil, wo uns eine Überraschung erwartete. Ein Tipi sollte unser Hotel sein. Das Nachtessen nahmen wir im Seebad Arbon ein, mit wunderbarer Aussicht auf

Ein Aufwärmespiel mit Feen, Zauberern und Orks wärmte hauptsächlich unsere Bauchmuskeln. Doch auf dem Kanu waren eher Oberarmmuskeln und Sonnencreme gefragt. Über den Zwischenstopp mit Verpflegung und aufwärmendem Volleyballspiel freuten sich alle.

Nach dem vorverschobenem Turnhock ging es mit dem Kanu weiter nach Romanshorn. Da uns dann die Sonne begrüßte, stürzten sich ein paar mutige in den See.

Nach einer unterhaltsamen Zugfahrt stiegen wir in Kreuzlingen aus, um zu Fuss nach Deutschland zu laufen. Jugendherberge Konstanz hiess unser nächstes Nachtlager. Zum Essen entführten sie uns in ein Mongolisches Restaurant. Mmmh...

Den Ausklang genossen wir an der Seepromenade. Am nächsten Morgen brachte uns die Fähre nach Meersburg. Nachdem wir genug gejammert hatten, wurde die geplante Wanderung in einen Stadtbummel umdisponiert. Einige Hart-



den See genossen wir die letzten Sonnenstrahlen. Damit alle etwas Ruhe fanden, entwendete Andrea die Polster der Gartenmöbel, denn echt Indianischer Schnitzelboden ist nicht jederfrau Sache.

Am nächsten Morgen trafen wir uns mit den Nachzüglern. Schon erwartete uns die nächste Überraschung.

gesottene zogen die Wanderung durch. In Überlingen stärkten wir uns mit einer feinen Pizza, bevor wir die Heimreise antraten.

Ein Herzliches Dankeschön an unsere Gründungsmitglieder Andrea Gantenbein und Bea Koblet. Es war eine unvergessliche Reise.

**Volleyballmeisterschaft 2007/08****Spiele und Gegner von El Volero 1**

Di, 20.11., 20:00 Uhr, Altikon  
Sa, 01.12., 13:45 Uhr, Wila  
Do, 31.01., 20:00 Uhr, NS Winterthur  
Sa, 08.03., 16:00 Uhr, Waheeny  
Di, 01.04., 20:00 Uhr, Longline

**Spiele und Gegner von El Volero 2**

Di, 02.10., 20:00 Uhr, Grafstal  
Sa, 01.12., 16:00 Uhr, VBR Töss  
Di, 18.12., 20:00 Uhr, Spike 2  
Di, 29.01., 20:00 Uhr, VBR Töss  
Di, 26.02., 20:00 Uhr, Rickenbach  
Sa, 08.03., 13:45 Uhr, Rickenbach

*Damen- und Herrensalon**Coiffure Käthy*

*Unterschlatt · 8418 Schlatt  
Telefon 052 363 14 72*

## **Cantus Sanctus – der Kirchenchor mit der besonderen Note** **Neues aus dem Kirchenchor**

Autor: J.-M. Rusterholz

### **Dienstjubiläum am Dirigentenpult**

Mit Freude gratulieren wir Trevor J. Roling zum Jubiläum 35 Jahre Dirigent des Kirchenchores. Nicht nur die Anzahl Jahre ist aussergewöhnlich, sondern auch die in dieser Zeit erreichten musikalischen Höhepunkte: Unzählige bereichernde Einsätze in Gottesdiensten, mehrere CD-Einspielungen, die selber komponierte Messe «Missa in Tempore», sowie verschiedene für den Chor massgeschneiderte Arrangements. Das spezielle Konzertprogramm zum 40-jährigen Chorjubiläum in der ausverkauften City-Halle in Winterthur ist allen noch in bester Erinnerung.

Herzliche Gratulation und vielen Dank für all diese Leistungen und bereichernden Stunden (Tage...!)

### **Programm Herbst/Winter 2007/2008**

Die Sommerpause ist vorbei und wir haben mit den Proben für die zweite Jahreshälfte angefangen. Vor den Ferien machten wir für die Mitgestaltung eines Gottesdienstes noch einen Abstecher in die wunderschöne Klosterkirche von Fischingen. Lesen Sie dazu den Bericht in unserer Homepage «Wenn Augen hören und Ohren sehen». Unser Mitwirken im Jubiläumsgottesdienst zur 750-Jahr

Feier in Ellikon a.d. Thur können Sie ebenfalls mit Text und Fotos nacherleben ([www.cantus-sanctus.ch](http://www.cantus-sanctus.ch)), sowie auch die erneute Teilnahme einer Delegation von acht SängerInnen am Wallfahrtsgottesdienst in Einsiedeln.

Bereits sind wir auf dem Weg zu neuen Zielen. Endlich können wir uns den schon lange gehegten Wunsch eines Orchesters erfüllen. Nach langem Suchen nach motivierten InstrumentalistInnen ist es einem Vorstandmitglied gelungen, eine Jugendkollegin für diese Zusammenarbeit zu gewinnen. Sie hat mit grossem Engagement mit ihren Bekannten und SchülerInnen ein für unsere Bedürfnisse geeignetes Streicher-Ensemble gebildet. Es ist in der heutigen Zeit nicht einfach, Proben, Auftritte, Orchestergrösse und Kosten unter einen Hut zu bringen. Nach vielen Rücksprachen konnten MusikerInnen gefunden werden, die wie wir in erster Linie Freude an der Musik und am gemeinsamen Musizieren haben. Das Kostendenken kommt zum Glück erst an zweiter Stelle oder noch später.

Die Basis für dieses Orchester hat familiären Ursprung. Suzanne Gruebler-Schönholzer, welche das Orchester zusammengestellt hat, ist in Seuzach aufgewachsen und hat somit eine Beziehung zu unserem Kirchgemeindegebiet. Sie spielt Viola, während Ihre beiden Töchter Noëlle und Cécile, beide ebenfalls Musikerinnen, Violine und

Violoncello spielen. Noëlle, welche zurzeit in Salzburg lebt und dort auch am Mozarteum studiert hat, führt das Orchester als Konzertmeisterin. Die übrigen MitgliederInnen unseres ad hoc Orchesters sind wie erwähnt Bekannte oder SchülerInnen der Familie Gruebler-Schönholzer.

Es freut uns sehr, dass wir zusammen mit dem Orchester die beiden Gottesdienste mitgestalten dürfen. Zur Aufführung gelangt die Missa Loretta von Adalbert Rihovsky. Auch hoffen wir, dass wir damit viele zu einem Besuch einer dieser musikalisch umrahmten Gottesdienste motivieren können.

### **Die Gottesdienste mit Cantus Sanctus vom Herbst und Winter**

- 16. September, 9.30 Uhr  
Bettag, ökumenischer Gottesdienst in der ref. Kirche in Rickenbach
- 11. November, 10.00 Uhr  
Patrozinium, in der kath. Kirche in Seuzach, mit Orchester
- 25. November, 10.00 Uhr  
Christkönig, in der kath. Kirche in Wiesendangen, mit Orchester
- 20. Januar 2008, 11.15 Uhr  
Ökumenischer Gottesdienst in der ref. Kirche in Elsau

Wir wünschen Ihnen schöne Herbsttage und freuen uns mit Ihnen auf die Aufführungen.

Besuchen Sie doch auch einmal unsere Homepage! Viele Fotos und Berichte zeigen, wie aktiv wir sind.



## Wild auf Wild?

Wir sind die richtige Adresse!  
Mit Rehfleisch aus der **Region** und hausgemachten Spezialitäten wie **Spätzli**, **Preiselbeeren** oder **Rotkraut**.



Wir sind gerne für Sie da!

**Ihre Metzgerei Würmli.**

## Unsere Tipps für den kurzweiligen Herbst

### Game-News

#### Der Orden des Phönix

In Harry Potter und der Orden des Phönix tretet ihr als Harry euer fünftes Jahr in Hogwarts an und müsst feststellen, dass der grösste Teil der Zauberergemeinschaft die Wahrheit über eure letzte Begegnung mit Lord Voldemort nicht kennt.

Aus Angst, der ehrwürdige Schulleiter von Hogwarts, Albus Dumbledore, könnte ihn diskreditieren und sein Amt übernehmen, ernannt der Minister für Zauberei, Cornelius Fudge, eine neue Lehrerin für Verteidigung gegen die dunklen Künste, die Dumbledore und die Hogwarts-Schüler im Auge behalten soll.

Ihr nehmt – nach ein wenig Überzeugungsarbeit eurer Freunde Hermine und Ron – die Sache schliesslich selbst in die Hand.

*Harry Potter und der Orden des Phönix / Action / PlayStation2 und 3, PSP, Wii, Nintendo DS, Nintendo Advance, Xbox 360, PC / Ab 12 Jahren / Electronic Arts*



#### Spinnen-Mann

Als Schutzengel von New York hat Spider-Man selten eine ruhige Minute. Dieses Mal zeigt er sich jedoch von seiner ganz harten Seite:

Spielt den aggressiveren Spider-Man im schwarzen Anzug und setzt eure Macht gegen die Dunkelheit ein, die eure Welt bedroht.

Jetzt könnt ihr ein noch grösseres und detaillierteres Modell von New York City erkunden. Grösser und detailgetreuer, als es je in einem Spider-Man-Spiel zu bestaunen war, von den Wolkenkratzern bis zu den U-Bahn-Schächten.

Nicht nur die neuen Möglichkeiten der Next-Generation-Technologie, auch ein einzigartiges Kampfsystem und ein völlig neuer Grad an Spielfreiheit machen dieses Spiel zum einem der spannendsten und fesselndsten Spider-Man-Erlebnisse.



sen. Und nun – viel Spass mit dem Spinnenmann!

*Spiderman 3 / Aktion / Xbox 360, PlayStation 3 / Altersempfehlung: ab 12 Jahren / Activision*

### CD-Tipp

#### Traumwandlerisch

Die isländische Stimmakrobatin und ihr extrovertiertes Gesamtkunstwerk (siehe CD-Cover) Björk Gudmundsdóttir überzeugt mit ihrer andersartigen Vorstellung von Popmusik ihre Fans seit gut 15 Jahren. Elektronische Klänge, welche mit jedem Durchhören mehr und mehr wachsen, Klangwelten voller Entdeckungen und eine Stimme, die nicht bloss zum Transport von Text eingesetzt wird, sondern selbst ein Instrument ist, dass sind die Spezialitäten von Björk und die Gründe, weshalb sie eine so grosse und loyale Fangemeinde um sich scharen konnte.

Mit traumwandlerischer Sicherheit serviert uns Björk auch auf ihrem mittlerweile sechsten Studioalbum zehn Songs zwischen rhythmusgeplastertem Tanzen und sphärischem Abtauchen. Alles ist überaus vielseitig und kreativ, von den eingesetzten Nebelhörnern und den chinesischen Instrumentpassagen über die majestätische Vertonung eines Gedichts und die allgegenwärtigen Bläserarrangements bis zum abschliessenden «My Juvenile», mit dem es sich wunderbar in die Nacht eintauchen lässt. Die Künstlerin hat sich wieder einmal selbst übertraffen.

*Interpret: Björk / Titel: Volta / Vertrieb: Universal Music / Stil: Electronica*

### Spieltipp

#### Der Weg ist das Ziel

«Tsuru» ist eines jener Spiele, die dem Prinzip des «last am standing» gehorchen, einem Prinzip also,



## Suchst du eine Lehrstelle oder möchtest du eine Schnupperlehre absolvieren?

Der Gewerbeverein bietet auf seiner Website einen tollen Service an!

In der Lehrstellenbörse siehst du die offenen Lehrstellen und eine Übersicht über Berufe und Betriebe, in denen du eine Schnupperlehre absolvieren kannst. Neben den Anforderungen, die an die Bewerber gestellt werden, siehst du auch, wer zuständig ist und wie du Kontakt aufnehmen kannst.

Schau einfach mal rein!

Detaillierte Infos unter [www.gv-elsau-schlatt.ch](http://www.gv-elsau-schlatt.ch)

bei dem am Ende nur einer übrig bleiben kann. Die kurze Spieldauer von nur 15 bis 20 Minuten sorgt dafür, dass eine Partie auch für diejenigen, die als erste aus dem Spiel fliegen, nicht langweilig wird.

Zu einer Partie «Tsuru» gehören 64 quadratische Wegekärtchen, auf denen zahlreiche ineinanderverschlungene Pfade (mit stets zwei Ausgängen pro Quadratseite) abgebildet sind, pro Spieler eine schöne Holzfigur sowie ein in quadratische Felder unterteilter Spielplan. Der Spielplan ist beidseitig bedruckt. Die Spielfläche mit der grösseren Anzahl von Feldern kommt bei Partien mit mehr als vier Spielern zum Einsatz.

Ziel des Spieles ist es, dem anderen Spieler Kärtchen in den Weg zu legen, dass sich ein Pfad ergibt, auf dem die Figur eines Gegenspielers über zusam-

menhängende Wegeplättchen unweigerlich nach aussen und damit vom Spielfeld heruntergeführt wird.

Derjenige, dessen Figur schliesslich allein auf dem Spielfeld übrig bleibt, hat gewonnen.

*Tsuro / Autor: Tom McMurchie / Anzahl Spieler: 2 bis 8 / Altersempfehlung: ab 8 Jahren / Spieldauer: 15 bis 20 Minuten / Vertrieb: Kosmos*

## Buchtipps

### **Gänsehaut garantiert**

Jeff und seine Eltern haben sich ein schönes neues Leben in Pineville aufgebaut. Jeff ist in der Schule beliebt, hat eine tolle Freundin und auch sonst scheint sich alles zum Guten zu wenden. Doch irgendwann wird man von der Vergangenheit eingeholt, egal wo man sich auch versteckt, und so wird auch Jeffs Familie von



ihrem düsteren Familiengeheimnis eingeholt. Jeff hat nämlich eigentlich noch einen Bruder. Troy. Und der hat vor über fünf Jahren etwas Schreckliches getan, für das er seither im Gefängnis büsst. Jeff hatte gedacht, Troy für immer aus seinem Gedächtnis streichen zu können. Und jetzt wird er plötzlich wegen guter Führung entlassen! Und damit nicht genug: Jeffs Eltern haben beschlossen, Troy bei sich zu Hause aufzunehmen. Schliesslich verdient jeder eine zweite Chance. Doch Jeff ist sich sicher, dass ein so böser Mensch wie Troy sich nicht ändern wird. Wird er Recht behalten?

«Wenn er kommt, dann laufen wir» ist atemberaubend spannend und von einer düsteren Eindringlichkeit, die ihresgleichen sucht. Gibt es Menschen, die von Geburt an einfach nur böse sind? Und gibt es so etwas wie Gut und Böse überhaupt? David Klass widmet sich dieser Frage in seinem neusten Werk, und seine Geschichte sorgt für wahre Gänsehautschübe. Applaus! )

*David Klass: «Wenn er kommt, dann laufen wir», Arena Verlag. Empfohlenes Lesealter des Zürcher Unterländers: Ab 14 Jahren. ISBN: 978-3-401-05898-6.*



**HOLLENSTEIN**  
BAUSCHREINER-MONTAGEN  
Birkenweg 18 8472 Seuzach  
Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46  
Natel 079 / 433 73 14  
Telefax 052 / 338 00 47

**Küchen • Fenster • Türen • Bäder**  
**Kleinere Umbauten & Reparaturen**  
**Küchengeräte auswechseln**

PASCAL RUTSCHMANN  
HEGIBERGSTRASSE 21  
8409 WINTERTHUR  
TEL. G. 052 363 17 17  
TEL. P. 079 628 84 25

**RUTSCHMANN GARTENBAU**

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

**ja!**  
jugendarbeit  
**ELSAU**

### **Schulsozialarbeit**

#### **Beratungen, Schulprojekte und Vermittlung**

für Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte

#### **Katrin Gmünder**

Dipl. Sozialpädagogin FH,  
Psychodramatikerin PDH

*Erziehungsfragen, Sorgen um sich selbst und andere  
Probleme wie Angst, Druck, Streit,  
Gewalt oder Sucht*

Katrin Gmünder  
Dipl. Sozialpädagogin FH  
Psychodramatikerin PDH  
Schulhaus Ebnat, 8352 Elsau  
Tel. 052 363 14 60

Mail: ssa.elsau@bluewin.ch

### **Mobile Jugendarbeit**

#### **im Camping-Bus und Schülercafé**

Internet, Gespräche, Partys, Projekte, Spielen, Skaten

#### **Martin Bollinger**

Dipl. Sozio-kult. Animator FH

*Wohnmobil: Partys, Skaten  
Schülercafé: Chillen, Gamen, Musik,  
Jöggele, Drinks, Diskutieren  
Projekte: per SMS und Telefon  
077 408 87 07*

Martin Bollinger  
Dipl. Sozia-kult. Animator FH  
Elsauerstr. 39, 8352 Elsau  
Tel. 052 363 14 60 oder  
077 408 87 07

jugendarbeit.elsau@bluewin.ch

**Ludothek****Kerzenziehen im ehemaligen Kindergarten Rätterschen**

Weihnachten liegt noch in weiter Ferne und doch ist es schon wieder Zeit, unser alljährliches Kerzenziehen anzukündigen. Es findet am gewohnten Ort zu leicht abgeänderten Zeiten statt und bietet eine gute Gelegenheit, erste Geschenke selbst herzustellen.

**Termine und Ort**

Das Kerzenziehen findet im ehemaligen Kindergarten Rätterschen (Pestalozzistr. 16) vom 7. bis 14. November statt.

**Öffnungszeiten:**

Mittwoch, 7. bis Freitag, 9. November  
von 14.00 – 19.00 Uhr

Samstag, 10. bis Sonntag, 11. November  
von 11.00 – 17.00 Uhr  
Montag, 12. bis Dienstag, 13. November  
von 14.00 – 19.00 Uhr  
Mittwoch, 14. November  
von 14.00 – 17.00 Uhr  
Nur für Gruppen: Jeden Morgen

**Mitnehmen**

Lappen, Schürze, Schachtel

**Preise**

100g farbig CHF 3.–  
100g Bienenwachs CHF 3.50  
Auch dieses Jahr ist das Ziehen von runden Kerzen möglich !



Ab 17.00 Uhr können auch Kerzen gegossen werden. Einige Formen und Gefässe sind vorhanden, spezielle Formen und Gefässe (klein) dürfen mitgebracht werden.

**Chrabelgruppe Elsau-Rätterschen****Es «chrabbelt» in Elsau-Rätterschen!**

*Als junge Familie verändert sich viel. Ein Elternteil übernimmt in den meisten Fällen die Betreuung des neuen Erdenbürgers, reduziert die auswärtige Arbeitsstelle oder unterbricht den beruflichen Pfad vorübergehend ganz. Eine grosse Veränderung für die elterliche Betreuungsperson.*

Autorin: Eve Ernst-Kessler

Vor 18 Jahren wurde in Elsau-Rätterschen die Chrabelgruppe gegründet, mit dem Ziel, den Kindern zwischen 0 und 3 Jahren eine Möglichkeit der Begegnung zu

schaffen. Die Kinder haben so die Gelegenheit, sich kennen zu lernen, miteinander zu spielen und Gspändli zu finden.

Die Chrabelgruppe bietet auch für die Mütter/Väter einen idealen Treffpunkt

für Gespräche, Diskussionen und Erfahrungsaustausch. Durch die Chrabelgruppe entstehen oft Freundschaften welche auch ausserhalb des wöchentlichen Treffens gepflegt werden.

Unter den regelmässigen Chrabelgruppe-Teilnehmer sind derzeit lediglich drei Kinder aus der Gemeinde Elsau-Rätterschen, die anderen Kinder besuchen unsere Gruppe aus angrenzenden Gemeinden.

Die Chrabelgruppe wird durch ehrenamtlichen Einsatz von Gaby Weilenmann und Eve Ernst-Kessler geführt. Durch die Zweierbelegung ist sichergestellt, dass die Chrabelgruppe jeden Montagnachmittag (auch während den Schulferien) stattfinden kann. In den meisten Fällen treffen wir uns in den Räumlichkeiten der Spielgruppe Elsau-Rätterschen im Schulhaus Süd, bei sommerlichen Temperaturen ist auch ab und zu die Badi Niderwis Ort des Geschehens.

Unsere älteren Kinder erreichen demnächst die erwähnten 3 Jahre und werden alsbald den nächsten Schritt in die Spielgruppe wagen. Aus diesem Grund suchen wir 2 motivierte Mütter (idealerweise aus der Gemeinde) für die Weiterführung der Chrabelgruppe Elsau-Rätterschen.

Wer mehr darüber erfahren möchte meldet sich bitte bei:

Eve Ernst-Kessler  
eve.ernst@gmx.net, 052 233 65 66  
Gaby Weilenmann  
gab.jul@hispeed.ch, 052 363 33 35





**Fünkli Hotzeplotz****Sommerferienprogramm: Pfadi für di ganz Chliine**

*Die Fünkli-Stufe ist die Pfadi für 4 bis 6jährige Kinder und jetzt endlich gibt es sie auch in Elsau!*

*Autorin: Iris Bischofberger v/o Sera*

Am Samstag dem 18. August fanden sich sechs kleine Fünkli auf dem Pausenplatz des Schulhauses Süd ein, um in Erfahrung zu bringen, was die Bächli-piraten am heutigen Samstag so erleben werden.

Zwei Piraten erzählten, dass sie mit dem grossen Schiff auf hoher See waren und nach einem verborgenen Schatz suchten. Sie hatten dann auf einer kleinen Insel Halt gemacht und dort den gesuchten Schatz gefunden. Die Piraten trugen ihn aufs Schiff zurück und wollten nach Hause fahren. Leider aber war kein Wasser mehr da. Weshalb? Die Biber hatten oben am Fluss einen Damm gebaut und dadurch das Wasser gestaut. Jetzt tauchte die Frage auf, wie holen wir nun das Wasser für die Piraten zurück, damit sie wieder nach Hause fahren können?

Wir haben die Fünkli gefragt. Sie haben natürlich eine gute Lösung für dieses Problem gefunden. Wir folgten der Biber spur, um diesem Problem auf den Grund zu gehen.

Um das Wasser zurückzuholen, stellten uns die Biber einige Aufgaben, die wir bewältigen mussten. Als Belohnung bekamen wir jeweils Wasserballone. Der erste Posten bestand aus einer Stafette, bei der die kleinen Fünkli piraten Wasser schöpfen mussten. Es folgte eine zweite Aufgabe, an dem jeder kleine Pirat sich eine eigene Augenklappe basteln durfte.

Als wir der Holzschnitzelspur weiterfolgten, gab es ein richtiges Biber-schwanzfangis, wo sich niemand seinen Biberschwanz klauen lassen durfte.



Jetzt stand uns die schwierigste Aufgabe bevor. Wir mussten kleine Wassertröpfchen angeln, um ans Wasser zu gelangen. Die kleinen Piraten meisterten auch diese Aufgabe super. Da wir nun alle Aufgaben, die die Biber uns gestellt haben, gelöst hatten, und dafür sogar noch Wasserballone bekamen, liefen wir bis zur Feuerstelle Eichholz. Dort bastelten wir unsere eigenen Schiffe, da wir ja nun wieder genug Wasser hatten, liessen wir diese auf unserem kleinen Meer fahren.

Mit Schlangenbrot bräteln für Gross und Klein ging unsere erste erfolgreiche Fünkli-Übung in Elsau zu Ende.



Eine zweite Übung hat mittlerweile auch bereits statt gefunden, an welcher 12 Kinder teilgenommen haben!

Es war für uns Leiter mega dä Plausch und wir hoffen, es hat allen Fünkli genau so viel Spass gemacht.

Alle Infos über die neue Pfadi-Stufe in Elsau finden Sie auf:

[www.pfadieschenberg.ch](http://www.pfadieschenberg.ch)

## HEINZ HOFMANN Haustechnik

*Eidg. dipl.  
Sanitärinstallateur*

Neubauten / Umbauten  
Reparaturen  
Boilarentkalkungen

Solar-Anlagen  
Heizkessel-Sanierungen

Tel. 052 363 21 21

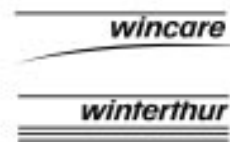
Sonnenberg  
8352 Elsau

## Ihr Partner für alle Versicherungs- und Vorsorgefragen.

Ganz gleich ob für Motorfahrzeug-, Rechtsschutz-, Reise- und Ferien-,  
Haushaltsversicherungen, Krankenversicherungen oder bei Vorsorge- und  
Finanzplanung.

Wir sind für Sie da.

Winterthur Versicherungen  
Agentur Elsau/Elgg  
Daniel Dürr  
Telefon 052 368 71 81



**ZLB Zürcher Landbank**

## Zwischenabschluss per 30. Juni 2007 – positive Entwicklung

Sehr geehrte Damen und Herren  
Den Zwischenabschluss nehmen wir gerne zum Anlass, Sie über den Geschäftsgang und die Ertragslage der ZLB Zürcher Landbank zu informieren.

### **Bilanz**

Die Bilanzsumme erhöhte sich per 30. Juni 2007 auf 473,4 Mio. Franken. Gegenüber dem 31. Dezember 2006 entspricht dies einer Zunahme von 5,5 Mio. Franken (+ 1,2 %). Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Verlauf des ersten Semesters 2007 die Pfandbriefdarlehen um weitere 6,0 Mio. Franken reduziert werden konnten, da uns die Kunden erfreulicherweise 5,8 Mio. Franken (+1,6%) neue Gelder anvertrauten. Davon erhöhten sich allein die Kassenobligationen um 2,9 Mio. Franken.

Im gleichen Berichtszeitraum gelang es uns, die Hypothekarforderungen, den bedeutendsten Aktivposten unserer Bilanz, um fast 10 Mio. Franken (+2.4%) zu steigern. Damit setzte sich das solide Wachstum weiter fort. Grund für diesen Erfolg ist die weiterhin konsequent auf die Marktbedürfnisse ausgerichtete Zinspolitik. Dabei wird aber stets dem Grundsatz nachgelebt: «Bonität kommt vor Rentabilität». Etwa 87 % der Hypothekarforderungen lasten auf Liegenschaften in unserem statutarisch festgelegten Geschäftskreis; weitere 11% auf solchen in übrigen Gebieten des Kantons Zürich sowie im nahen Kanton Thurgau. Nur gerade 2% der Pfandliegenschaften befinden sich ausserhalb der vorerwähnten Gebiete.

### **Erfolgsrechnung**

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft, der Hauptertragsquelle der ZLB Zürcher Landbank, verbesserte sich gegenüber der Vorjahresperiode um CHF 109'000.-. Ebenso erfreulich entwickelte sich das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Es nahm, wiederum im Vergleich zur Vorjahresperiode, um CHF 43'000.- zu und erreichte einen neuen Halbjahresrekord. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft konnte gehalten werden. Trotz praktisch unverändertem Personalaufwand erhöhte sich der Geschäftsaufwand gegenüber der Vorjahresperiode

um CHF 124'000.-. Der erhöhte Aufwand ist vor allem auf die gestiegenen EDV-Kosten und die intensivierten Werbemassnahmen zurückzuführen. Per Saldo ergibt sich per 30. Juni 2007 ein Bruttogewinn in der Höhe von 2,1 Mio. Franken, ein Betrag, der zuvor noch nie erreicht wurde.

### **Ausblick auf das 2. Semester**

Seit dem 1. Juli 2007 vergüten wir auf den Sparformen AktivAnlagen höhere Zinsen. Auf den 1. September 2007 erhöhen wir, ebenfalls marktkonform, die Zinssätze für die weiteren Sparprodukte sowie für die variablen Hypotheken. Diese Veränderungen werden im zweiten Semester 2007 zwar zu einem leicht höheren Erfolg aus dem Zinsengeschäft führen. Ein weiter ansteigender Sachaufwand wird jedoch den Bruttogewinn stärker belasten. In der Hochrechnung auf Ende Jahr erwarten wir einen Bruttogewinn, der leicht unter dem Vorjahresergebnis liegen wird. Der Jahresge-

winn hingegen wird sicher wieder die Höhe des Vorjahres erreichen.

### **AktivAnlageAktionäre – attraktiv und beliebt**

Die seit einem Jahr angebotene Sparform AktivAnlageAktionäre findet erfreulichen Anklang. Den bereits attraktiven Vorzugszinssatz für Aktionäre haben wir nochmals erhöht. Er beträgt 2,125 % für das zweite Semester 2007. Profitieren Sie durch Erhöhung des Kapitals oder durch Neueröffnung eines Kontos von dieser interessanten Anlagemöglichkeit.

### **Ihre nächste Bank...**

Dürfen wir für Sie bereits ein Privatkonto führen und lassen Sie sich Ihr Salär oder Ihre Rente darauf überweisen? – Wenn nicht, nutzen Sie doch bis 31. August 2007 unsere Eröffnungs-Sonderaktion und sparen Sie sofort Gebühren. Wir beraten Sie gerne. Informationen über unsere Dienstleistungen finden Sie auch jederzeit aktuell auf unserer Homepage [www.zuercherlandbank.ch](http://www.zuercherlandbank.ch).

Für Ihr Vertrauen danken wir Ihnen herzlich. Wir freuen uns, für alle Bankgeschäfte weiterhin Ihr verlässlicher Partner sein zu dürfen.

St. Gallerstrasse 64  
8352 Rätterschen

**Landi**

Tel. 363 10 22  
Fax 363 10 25

[landi.elsau@bluewin.ch](mailto:landi.elsau@bluewin.ch)

## Landi natürlich für alle

- grosses Sortiment an Setzlingen und Blumen
- Gartendünger und Pflanzenschutzmittel
- grosses Sortiment an Blumentöpfen und Kübeln
- Gartengeräte, Rasenmäher, Düngerwagen
- Bewässerungsmittel
- Freizeitbekleidung und Schuhe/Stiefel
- NEU Farben, Schrauben, Nägel, Werkzeuge, Pferdezubehör, Haushaltartikel, Haushaltgeräte

**Und für den Durst benützen Sie unser grosses Getränkesortiment**

**Laufend Wein- und Mineralwasser-Aktionen!**

- Heizöl zu Tages- oder Terminpreisen
- Tankstelle, 24 Stunden offen

Öffnungszeiten	Mo–Fr	8.00–12.00 Uhr 13.30–18.30 Uhr
	Sa	8.00–16.00 Uhr

## Die Raiffeisenbank Aadorf mit der Geschäftsstelle in Elgg lud ein... «S'isch fertig, wenn's gfügt hät!»

Fast 500 Seniorinnen und Senioren sind am Mittwoch, 22. August, der Einladung der Raiffeisenbank Aadorf und Elgg gefolgt, und haben den Seniorennachmittag im Saal des Gemeindezentrums Aadorf besucht.

Autor: Peter Mesmer für die Raiffeisenbank Aadorf

«Wir sind überwältigt und freuen uns riesig!» Mit diesen Worten kommentierte Bankleiter Peter Bühler den Grossaufmarsch der älteren Generation der Raiffeisenkundschaft. Es ist tatsächlich fast unglaublich, dass gegen 50 Prozent der Angeschriebenen, das Angebot ihrer Bank in Anspruch genommen haben.

### Kurzweiliges Programm

Mit Autobussen sind die geladenen Damen und Herren an verschiedenen Einsteigeorten abgeholt und schliesslich natürlich auch wieder heimgebracht worden. Der gemütliche Seniorennachmittag war in drei Hauptteile gegliedert. Nach der herzlichen Begrüssung durch Peter Bühler folgten ein Referat zur Erbschaftsplanung, ein feiner Zvierer und ein Showblock. Das Programm war abwechslungsreich und kurzweilig. Es traf den Geschmack der Anwesenden optimal, wie man aus zahlreichen Kommentaren der geladenen Gäste erfahren konnte. Bankleiter Peter Bühler nutzte die Gelegenheit, in Bezug auf die gegenwärtigen Börsenturbulenzen, welche nach dem Hypothekencrash in den USA bis zu uns überschwappten, mit einer kurzen und verständlichen Aufklärung aus Sicht der Raiffeisenbankanalysten zu beruhigen. «Die Situation ist unerfreulich, vergleichbar mit einem Sturm, den wir bei uns aber vermutlich ohne grössere Schäden überstehen werden», lautete seine Zusammenfassung.

### Erbschaftsplanung

Ein interessantes Referat von Karin Hartmann, Rechtsanwältin und Vertreterin der Rechtsabteilung von Raiffeisen Schweiz, stiess bei den Anwesenden auf grosses Interesse. Das Thema «Tipps zur Erbschaftsplanung» war natürlich ideal auf das Publikum zugeschnitten. Einfach und verständlich erklärte die Referentin die gesetzliche Erbfolge, die Pflichtteilsrechte, die Begünstigung nahestehender Personen, steuerliche Aspekte, die Instrumente zur Erbschaftsplanung sowie die Verhinderung unschöner Erbschaftsstreitigkeiten. Mit dem Rat «Es ist nie zu früh, sich mit der Erbschaftsplanung zu beschäftigen, leider manchmal aber zu spät», schloss sie ihre informativen Ausführungen.

### Hackbrett und Kunstturnen

Nach einem feinen Vesperteller, charmant serviert vom Personal der Raiffeisenbank, das auch in dieser ungewohnten Rolle eine ausgezeichnete Figur abgab, folgte die Showeinlage. Das Programm bietet allen etwas, erklärte Peter Bühler bei der Vorstellung. Sportliches, lustiges, musikalisches, athletisches und dynamisches sei dabei. «Genauso wie Sie selber es auch sind und wie es auch ihre Raiffeisenbank ist», meinte Bühler. Den ersten Teil bestritten neun junge Thurgauer Kunstturner unter Leitung ihres Trainers Rolf Thalmann. Ihre spektakuläre Show war tatsächlich ein von Athletik und Dynamik nur so sprühendes Feuerwerk. Die Senioren waren



Nicolas Senn begeisterte mit seinem Hackbrett.

beeindruckt vom grossen Können der jungen Talente.

Als Stargast präsentierten die Gastgeber schliesslich den Romanshorner Hackbrettvirtuosen Nicolas Senn. Sein Motto lautet: «S'isch fertig, wenn's gfügt hät!» Und genau so war es auch. Auf der Durchreise zum Finale des Grand Prix der Volksmusik in Wien, an welchem er am kommenden Samstag die Schweiz vertritt, bestritt er sein letztes Aufwärmtraining in Aadorf. Seine Witze, aber natürlich in erster Linie auch sein Umgang mit dem Instrument, dass der 19-jährige traumhaft sicher und in einer atemberaubenden, mit dem Auge kaum verfolgbaren Geschwindigkeit beherrscht, führten zu begeisterten Beifallskundgebungen des Publikums. Mit den besten Wünschen für Wien wurde er im Anschluss an seinen Auftritt herzlich verabschiedet.

Schon beim ersten Vorstellungstermin hat Bankleiter Peter Bühler der neuen Lehrtochter Fabienne, die in der ersten Woche ihrer Ausbildung steht, gestanden, dass die Raiffeisenbank Aadorf und Elgg, ein manchmal etwas unkonventionelles Unternehmen sei, was den Teamgeist, aber auch was den Spirit gegen aussen betreffe. Dies bewies er eindrücklich und sympathisch, indem er sie auf die Bühne holte. Ein gegen 500-stimmiger Chor gratulierte der gerührten jungen Frau mit einem kräftigen «Happy Birthday» zum 17. Geburtstag, den sie just an diesem Tag feiern durfte. Bei Kaffee und Kuchen ging dann ein lockerer und äusserst angenehmer Nachmittag langsam zu Ende.



**HÜRZELER &  
SCHAFROTH**

**Beratung, Planung und Ausführung  
sämtlicher Elektroinstallationen  
www.Ihr-Elektriker.ch**

Frauenfelderstrasse 74  
8404 Winterthur  
052 242 20 71

Dorfstrasse 1b  
8352 Elsau  
052 363 25 16

**AEG** Servicestelle  
**therma**  
**Electrolux**

Claro Mitenand-Lade

## Montebello – Alce Nero Cooperativa

Autorin: Heidi Kaufmann

### Spaghetti und Co aus Bio-Hartweizen

Der Zusammenhang von Esswaren und Erdöl ist nicht immer einfach zu erkennen und zu erklären. Die italienischen Pastahersteller, die ihre biologischen Produkte über Kanäle wie die Claro Rätterschen vertreiben, sind in jeder Hinsicht eine Alternative zu bekannten Marken.

Der Hartweizen (*Triticum durum*) ist eine besonders kleberreiche Weizenart, die südliche Wärme und nährstoffreiche Böden benötigt. Diese Pflanze wächst deshalb in Europa nur südlich der Alpen. Auch die trockenen, kurzen und heissen Sommer, wie in der USA und Kanada, lassen den Anbau dieses Getreides zu. Der Hartweizen macht allerdings nur rund 10% des weltweiten Weizenanbaus aus und wird hauptsächlich für die Teigwaren-, Bulgur- und Couscous-Herstellung produziert. Selbst Italien importiert den Grossteil seines Bedarfs an Hartweizen aus den USA und Kanada.



**claro**  
FAIR TRADE

### Die besten Saucen gibts bei uns!

Die Tomatensaucen von Montebello sind nicht nur biologisch, sondern auch umwerfend gut!. Erhältlich als Passata di Pomodoro, Al Basilico, Melanzane oder All'Arrabiata.

claro Mitenand-Lade, Elsauerstr. 39  
offen Freitag 9–11.30 und 14.30–18 Uhr  
Samstag 9–12 Uhr

In der konventionellen Landwirtschaft überwiegen heute künstliche Düngstoffe, *hors sol*, gentechnisch verändertes Saatgut und Abhängigkeit von multinationalen Chemiekonzernen. Finanzieller Profit prägt das Denken und Handeln vieler Farmer praktisch in der ganzen Welt. So werden in Mexiko und der USA Agrarflächen mit Mais bepflanzt für die Ethanolherstellung. Erdöl ist teuer und ein unsicherer Rohstoff, der vielfach aus Krisengebieten stammt. Wie viel lohnenswerter ist es, Mais zum Verbrennen in Motoren herzustellen, anstatt ein weniger ertragreiches Getreide für unser «tägliches Brot» anzubauen. Was in Mexiko bereits zu einer Erhöhung der Preise für die Tortillas führte, wird uns in Europa erst in einigen Wochen bis Monaten erreichen. So sind in den letzten Wochen bereits Preiserhöhungen auf Brot und weitere Lebensmittel angekündigt worden.

### Eine glaubwürdige Alternative

Seit 1977 ist die Alce Nero Cooperativa in der Region von Urbino, im Osten der Toskana, in den Hügeln von Montebello, angesiedelt. Das praktisch komplett renovierte Kloster aus der Vogelperspektive ist das Markenzeichen (siehe Bild rechts) und gleichzeitig das Herzstück der Cooperativa. Sie gilt als beispielhaftes Entwicklungsmodell für ländliche Randregionen. Durch die konsequente Anwendung biologischer Anbaumethoden, Weiterbildung und Aufwertung der traditionellen bäuerlichen Kultur wirkt Alce Nero vorbildlich. Die Gründer wussten, dass es Jahrzehnte dauern würde, ein verlassenes Territorium wieder zu bebauen und einen Lebens- und Wirtschaftsraum daraus zu machen. Alce Nero Cooperativa wollte eine Alternative zur Landflucht sein: «Unsere Väter haben im Gebirge und in den Hügeln in den abgelegensten Orten ohne Strassen, Leitungswasser, Strom, Telefon und Geld gelebt. Wie ist es möglich, dass wir jetzt mit all diesen Mitteln nicht fähig sind, ein Wirtschaftssystem zu finden, das uns ermöglicht, auch in diesen zwei Dritteln des italienischen Territoriums zu leben, das nur als Freizeitort betrachtet wird?»

Die biologische Landwirtschaft hat die Produktqualität und Gesundheit des



Menschen und der Umwelt als oberstes Ziel. Die Erde wird nicht als unbeweglicher ausbeutbarer Träger betrachtet, sondern als lebendiger Organismus, dessen Bedürfnisse respektiert werden müssen. Die natürliche Fruchtbarkeit des Bodens zu bewahren, Verschmutzung zu vermeiden und Lebensmittel mit hoher Nahrungsqualität herzustellen sind die drei Ziele.

Andere Landwirte haben ihre Tätigkeit wieder aufgenommen und sind in verlassene Häuser zurückgekehrt. Anderen Bewohnern des Ortes werden neue Arbeitsmöglichkeiten angeboten. Nach dreissig Jahren wird ein Grossteil der landwirtschaftlichen Fläche der Gemeinde mit biologischen Anbaumethoden bebaut. Heute ist Alce Nero Cooperativa eine Firma mit 30 Teilhabern, 35 Angestellten und ca. 5 Millionen Umsatz ausschliesslich aus dem Verkauf biologischer Produkte (2006).

Die Produkte der Marke Montebello® sind in der Schweiz in Claro-Läden erhältlich.



Auch im claro-Laden an der Elsauerstrasse 39 in Elsau-Rätterschen finden Sie eine grosse Auswahl an Produkten von Montebello® wie z.B. Spaghetti und Orecchetti aus Bio-Hartweizen und Risottoreis. Tomatensauce und weitere Spezialitäten aus der ganzen Welt finden Sie auf kleinstem Raum. Zum grössten Teil biologisch hergestellt und garantiert aus fairem Handel.

**Landi Eulachtal****Gratulation zum Lehrabschluss von Stefanie Sommer in der Landi Eulachtal**

Nach dreijähriger Ausbildung zur Detailhandelsangestellten Richtung Agrarhandel hat Stefanie Sommer die Lehrabschlussprüfung erfolgreich bestanden.

Während den drei Jahren ihrer Ausbildung hat Stefanie unsere Landi mit ihrer freundlichen und aufgestellten Art bereichert. Sie behielt auch während der turbulenten Umbauzeit im letzten Jahr einen kühlen Kopf und verlor nie die Übersicht.

Wir wünschen Stefanie auf ihrem weiteren beruflichen und privaten Lebensweg alles Gute und freuen uns, wenn sie weiterhin ab und zu bei uns in der Landi vorbeischaut.

*Roland und Monika Müller und Team  
Landi Eulachtal*

**Weiches Wasser****Eine Entkalkungsanlage hat viele Vorteile...**

...sie reduziert den Waschmittel- und Reinigungsmaterialverbrauch erheblich und verhindert Verkalkungen an Armaturen, Kaffeemaschinen, Boiler, Spülkasten, WC, Duschtrennwänden etc.

**50 Jahre**  
**H o f e r**  
Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate  
Im Halbiacker 11 + 8352 Rätterschen  
Tel. 052 363 16 32 + Fax 052 363 16 45



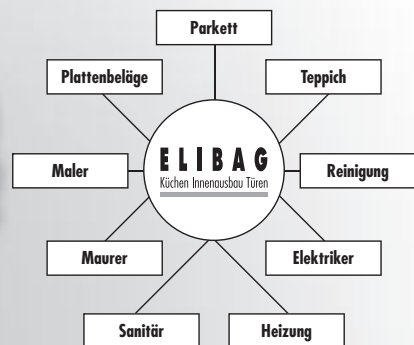
**SOLTOP**  
SONNE WÄRME WASSER

**Heizung Sanitär  
Sonnenenergie**

**SOLTOP Schuppisser AG**  
8353 Elgg, Tel. 052 364 00 77  
Fax 052 364 00 78, info@soltop.ch  
**www.soltop.ch**

**elgger umbauservice**

Remo Schmied

**Umbauen ohne Ärger  
und unnötige Kosten!**

Wir holen für Sie Offerten ein und erteilen Aufträge. Und wir planen, koordinieren und überwachen alle am Umbau beteiligten Handwerker. Eine für Sie richtig bequeme Lösung. Die Ihnen erst noch Ärger, Zeit und unnötige Kosten erspart. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

**ELIBAG**  
Küchen Innenausbau Türen

Gewerbe Obermühle, 8353 Elgg  
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch  
Erleben Sie unsere Ausstellung!

## Zuschriften unserer Leser

### **Des einen Freud, des anderen Angst oder wo sich der Abfall sammelt...**

Um eines vorweg zu nehmen, wir sind uns wohl alle einig, dass der 1. August ein schöner Festtag ist. Auch ich mag Feuerwerk und sehe gerne zu, wenn der Himmel mit bunten Lichtern überzogen wird.

Aber es gibt da einen Punkt, den ich gar nicht so toll finde: Dabei geht es darum, dass immer häufiger bereits Tage vorher Feuerwerk gezündet wird. Urplötzlich gibt es immer wieder mal einen lauten Knall, sogar ich selber bin manchmal richtig erschrocken...

Dieses Jahr war es vor allem am 31. Juli extrem, später am Abend, wie ich anmerken möchte, das heisst nach 22 Uhr. Ich wohne gegenüber dem Schwimmbad und oben auf dem Feld wurde einiges an Feuerwerk gezündet. Damit nicht genug, als ich am nächsten Tag dort vorbeikam, lag der ganze Müll noch friedlich da, das obwohl keine 200 Meter weiter ein Abfallkorb steht... Ins gleiche Thema gehört, dass leere Raketenhülsen wohl kaum etwas in einem Robidog zu suchen haben, der ist für etwas anderes gedacht...

Das ist aber noch nicht der springende Punkt, obwohl ich dazu sagen möchte, dass passend zu dieser Sache im Moment



eine Plakataktion läuft (z.B. «Was im Aquarium stört, stört auch anderswo», auf dem Plakat ist ein verschmutztes Aquarium zu sehen).

Jetzt zum Hauptpunkt dieses Leserbriefs: Ich frage mich manchmal, ob sich jene, die schon so früh mit der Knallerei beginnen, auch mal gefragt haben, was das für die Tiere bedeutet. Viele unserer lieben, treuen Haustiere und auch Nutztiere, stehen Todesängste aus, wenn die Knallerei beginnt.

Ich habe dieses Jahr die Erfahrung machen müssen, was es heisst, wenn ein Haustier, sprich unsere 7jährige Hündin Lilla, aus lauter Angst davon rennt...

Dies geschah nicht etwa am Abend, sondern am heiter hellen Nachmittag, so um 15.15 Uhr muss es gewesen sein. Sie war schon angespannt, da es, wie schon gesagt, am Vorabend schon recht laut gewesen war, sprich geknallt hat. Da brauchte es nur noch wenig und sie geriet in Panik. Ich bin einige Kilometer gelaufen, als ich sie suchte, leider erfolglos. Geschlagene vier Stunden später kam dann das erlösende Telefon, Lilla war aufgegriffen worden, viel weiter weg, als wir je gedacht hätten. Wir konnten sie zum Glück gesund wieder abholen, es hatte sie kein Zug oder Auto überfahren, was ohne weiteres möglich gewesen wäre, ist sie doch bis in den Schnasberg gelaufen...

Später haben wir ihr dann Beruhigungstabletten gegeben, damit sie alles besser übersteht. Diese Tabletten haben nur einen Nachteil; am nächsten Tag ist der Hund immer noch «flach». Aber damit kann ich leben. Die Geschichte von Lilla soll hier stellvertretend für viele andere Tiere stehen, die selbiges auch gemacht haben oder noch machen werden.

### **Richtigstellung betreffend Bewilligung Bibelverteilung beim Oberstufenschulhaus**

In der vorletzten EZ kritisierte eine Leserin, dass die Schulleiterin Doris Frei den Gideons die Erlaubnis erteilte, auf dem Schulhausareal gratis Bibeln an Schüler abzugeben.

In zwei weiteren Leserbriefen äusserten sich zwei Leserinnen positiv über die Erteilung dieser Bewilligung.

Tatsache ist aber, dass die Anfrage bezüglich einer Verteilung der Bibeln auf dem Schulgelände negativ beantwortet wurde.

Entsprechend erfolgte die Verteilung ausserhalb des Areals der Oberstufenschule.

*Die Redaktion*

Warum dieser Leserbrief? Eigentlich möchte ich nur an die Vernunft appellieren. Ich denke, dass ich im Namen vieler Tierhalter spreche. Es wäre wirklich schön, wenn das Feuerwerk auf den Abend des 1. August beschränkt werden könnte, dann kann man das Tier wenn nötig auch auf den richtigen Zeitpunkt hin «dopen». Das selbe gilt auch für den Silvester, der seit neuerem auch Anlass geworden ist, Feuerwerk zu starten. Hoffentlich habe ich mit meiner Meinung nicht zu viele Leute vor den Kopf gestossen. Ich weiss, dass es manchmal schwierig sein kann, Kinder davon abzuhalten, schon Tage vorher anzufangen, Feuerwerk oder einfach nur Knallkörper zu zünden (womit ich nicht sagen will, dass das nur Kinder machen). Aber gerade den etwas älteren müsste es doch klar sein, dass die Knallerei für andere störend sein kann.

**BRUGG MANN**

SCHREINEREI

ELGG

**Einbauküchen  
Holzbau, Umbauten  
Reparaturen**

**Telefon 052 364 20 41**



**Greutmann**

**Steinbildhauerei  
Grabmale  
Holzkreuze**

**Werkstatt:  
Hegifeldstr. 1a  
8404 Winterthur  
Tel.&Fax 052 242 41 20**

Trotz diesem, wie ich zugeben muss, etwas gesalzenen Text, wünsche ich allen auch weiterhin einen schönen 1. August und einen guten Silvester, auch mit Feuerwerk zur richtigen Zeit.

Petra Forrer

### **Mich ärgerts**

Wieder wurde Ende Juni eine Katzenmutter von vier Jungen Büsi in der 30er Zone, neben dem Kindergarten, überfahren. Diesmal von einem Busfahrer, was mich nicht wundert.

Wird dies langsam eine Sportart? Haben Katzen kein Recht auf Leben? Man sagt, Katzen haben sieben Leben, aber leider nicht bei manchen Autofahrer/innen. Es



kommt der Tag, wo in der Elsauerstrasse dies mit einem Kind passiert, was ich nie hoffe.

Wäre es daher nicht ratsam, jetzt schon sich an die Richtgeschwindigkeit zu halten?

Bitte, liebe Autofahrer, lasst es nicht so weit kommen, denn jeder kommt ans Ziel und die Katzen leben länger, genau wie wir Menschen.

Monika Schmid

### **Überbauung Heidenbüel**

Ich beziehe mich auf die verschiedenen Artikel betreffend der Überbauung im

Heidenbüel, die im Landboten wie auch in der EZ erschienen sind.

Wer von der Bauerei nur im geringsten etwas versteht, weiss, dass immer gewisse Mängel auftreten können, sei dies bei einem Einfamilienhaus, bei einer Grossüberbauung wie im Heidenbüel, bei Fabrikbauten usw. Von den vielen Eigentümern im Heidenbüel kann sicher jeder über irgendeinen kleineren oder grösseren Mangel berichten.

Ich selbst und viele andere haben erfahren, dass sachlich gemeldete Mängel innert vernünftiger Zeit, zur vollsten Zufriedenheit behoben worden sind. Ich zitiere hier ein Sprichwort: Wie man in den Wald hinein ruft, so kommt es zurück.

Ich finde es dumm, wenn immer und immer wieder einzelne Personen mit kleineren oder vermeintlich grösseren Problemen an die Presse gelangen. Im weiteren finde ich es sehr unfair, wenn einzelne Personen angegriffen werden. Die Baugesellschaft besteht aus Dutzenden von Personen. Wenn ich mit einer dieser Personen nicht klar komme, dann wende ich mich an dessen übergeordneten Vorgesetzten. Was die Umgebung betrifft, müsste sich jeder Eigentümer oder Mieter darüber im Klaren sein, dass die gesamte Überbauung noch nicht ab-

geschlossen ist. Über Prioritäten kann verständlicherweise nicht der einzelne Eigentümer oder Mieter entscheiden.

Ich hoffe, dass die gehässigen Tiraden in der Presse endlich aufhören, bevor unser schönes, neues Quartier als billiger Slum eingestuft wird.

Wichtiger als die Tiraden über Mängel erscheint mir die Ordnung im Quartier. Es gibt ganz klare Bestimmungen über die Gestaltung beispielsweise von Balkonen, die Montage von TV-Schüsseln usw. Diese Bestimmungen sind Vorgaben der Gemeinde und nicht bestimmt durch die Baugesellschaft. Leider gibt es einige, die sich um solche Vorgaben nicht kümmern und tun was ihnen beliebt. Eine moralische Vorgabe für alle aus dem Quartier ist die Ordnung im Containerraum für die Kehrichtsäcke. Es ist verständlich, dass einem mal der Kehrichtsack platzen kann und der Inhalt am Boden liegt. Es ist aber eine verd... Schweinerei wenn man dann nicht den im Raum vorhandenen Besen nimmt und aufwischt.

Ebenfalls als Schweinerei bezeichne ich, wenn in diesem Raum Zeitungen, Karton, Styropor und anderes entsorgt wird, obwohl ganz klar ist, dass dies nicht gestattet ist.

Ruedi Hiestand



## ☯ Praxis für Chinesische Medizin



Nancy Ryser-Ribi, Dipl. Akupunkteurin & Herbalistin  
Im Melcher 8 in Rümikon, 052 335 36 12  
[www.akupunktura.ch](http://www.akupunktura.ch)

*Chinesische Medizin hilft bei  
jeglichen gesundheitlichen  
Problemen*



**Saisonale Akupunktur**  
für ein gutes Abwehrsystem:  
bei jedem Saisonwechsel von 10 – 20 Uhr



### **Die neue Art der Haarentfernung**

Angenehm, natürlich und pflegend  
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin  
Kathrin Fedrizzi  
Am Bach 5  
8352 Schottikon  
052 / 363 30 23

**Massiver Unsinn an der Auwiesenstrasse**

Worum geht es? Statt das Trottoir nach den Parkplätzen vor dem Gemeindehaus bis zur Brücke weiterzuführen (Land vorhanden – baulich kein Problem), dort einen Zebrastreifen evtl. mit Verengung anzubringen und dann das Trottoir bis zur Rampe COOP weiterzuführen (auch hier Land vorhanden und baulich kein Problem) wird das Trottoir verödet und die Benutzer sollen just dort auf die Strasse ausweichen, wo eine Verengung angebracht wird. Das heisst im Klartext: an der engsten, gefährlichsten Stelle sollen Leute mit Kinderwagen, etc. auf die Strasse ausweichen – dort, wo die Autofahrer noch am schnellsten fahren, da sie ja die Verengung noch gar nicht wahrgenommen haben (wenn sie dies denn überhaupt tun!).

Der Schildbürgerstreich ist so enorm, dass man wirklich nur noch den Kopf schütteln kann! Wer verantwortet einen solch kolossalen Blödsinn gegenüber dem Bürgern und den auf der Auwiesenstrasse zahlreich zirkulierenden Fussgängern? Unter diesen Umständen kann man auch darauf gespannt sein, was bezüglich Parkieren entlang der Eulach

vor dem COOP geplant ist. Alles drängende Probleme, die das Publikum echt interessieren, die aber – so scheint es – keineswegs im allgemeinen Interesse entschieden und kommuniziert werden.

*Bertram Baier*

Antwort des Gemeinderates:

**Sanierung Auwiesen-, Stationsstrasse, Eingangstor Auwiesenstrasse, Sicht des Gemeinderates**

Bereits im ursprünglichen und von der Gemeindeversammlung am 6. Dezember 2006 genehmigten Projekt war vorgesehen, die Stationsstrasse vor den Liegenschaften 2 und 4 mit einem vollwertigen Trottoir zu ergänzen. An der Auwiesenstrasse wurde auf die Fortsetzung dieses Trottoirs bewusst verzichtet, da diese massiv weniger Fussgängerverkehr aufweist, als die Stationsstrasse an der Verbindung zum Bahnhof und Post. Zudem wäre der Bau eines Trottoirs im Bereich der Brücke über die Eulach ziemlich aufwändig und teuer, da man sehr nahe an die Eulach kommt.

Die Idee mit dem Eingangstor an der Auwiesenstrasse entstand erst nach Vorliegen des fertigen Projekts, nachdem wir zunehmend Beschwerden über zu schnelles Fahren erhalten hatten. Dass auch in den übrigen Tempo-30-Zonen zu schnell gefahren wird, ist leider eine Tatsache. Mit dem Eingangstor erreichen wir in erster Linie eine Senkung der Geschwindigkeit mit dem Nebeneffekt der optischen Aufwertung des Strassenraumes. Die Durchgangsbreite des Tors beträgt 4m. Damit bleibt genug Platz für Feuerwehrfahrzeuge, das Kreuzen von zwei PW's ist aber praktisch unmöglich. Da zudem der ganze Bereich des Tors für Fussgänger übersichtlich ist, bringt es objektiv nach der Ansicht der hinzugezogenen Verkehrsexperten eine zusätz-

liche Sicherheit. Dies gilt auch für Fussgänger, die es auf der Strasse passieren müssen. Da das Sicherheitsempfinden bekanntlich auch eine subjektive Seite hat, wird für Fussgänger zusätzlich die bauliche Voraussetzung geschaffen, das Tor zu durchqueren, ohne die Fahrbahn betreten zu müssen.

Was das in der Vergangenheit sehr oft praktizierte Parkieren entlang der Eulach an der Stationsstrasse betrifft, so können wir Ihnen heute nur sagen, dass es sich dabei um einen von der Landesbesitzerin (AWEL des Kantons Zürich) bisher entgegen der gesetzlichen Bestimmungen stillschweigend geduldeten Zustand handelt.

*Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber*

**Gratulation**

Ich gratuliere unserem hochverehrten Gemeinderat, dass er den Mut oder die Frechheit besass, genau drei Tage nach dem Artikel «Vorerst bleibt der Bahnhofname» im Landbote vom 6. August, allen Gemeindemitgliedern per Flugblatt mitzuteilen, dass die Namensänderung der Post auf 8352 Elsau per 1. Januar 2008 definitiv gilt.

Frage ist nun: War dies ein ausserordentlicher Mutakt oder ein einfacher Befreiungsschlag?

Freundliche Grüsse von den 545 Personen, welche die Petition vom 4. Oktober 2006 gegen die Namensänderung der Post unterschrieben haben!

*Willi Eggenberger, Pro Rätterschen*

**Pro Rätterschen**

Zum letzten Mal möchte ich mich zu diesem Thema äussern: Als erstes möchte ich mich bei all denen bedanken, die mit mir die Unterschriftensammlung



**Hotel Sternen**  
Restaurant Pizzeria

**FADO!**

Am 4. Oktober um 19 Uhr findet ein traditionell portugiesischer Musikabend mit Débora Rodrigues und Band aus Lissabon statt.

Geniessen Sie diesen musikalischen Leckerbissen mit einem passenden 4-Gang-Menü mit Spezialitäten aus Portugal (CHF 59.- pro Person).

Bitte reservieren Sie frühzeitig unter Tel. 052 363 19 13.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Kerzenziehen**

im ehemaligen Kindergarten Rätterschen

**Öffnungszeiten:**

Mittwoch, 7. bis Freitag, 9. Nov. von 14 – 19 Uhr  
Samstag, 10. bis Sonntag, 11. Nov. von 11 – 17 Uhr  
Montag, 12. bis Dienstag, 13. Nov. von 14 – 19 Uhr  
Mittwoch, 14. Nov. von 14 – 17 Uhr  
Nur für Gruppen: Jeden Morgen

Ab 17.00 Uhr können auch Kerzen gegossen werden.

Einige Formen und Gefässe sind vorhanden, spezielle Formen und kleine Gefässe dürfen mitgebracht werden.





durchführten und es ermöglichten, für eine kurze Zeit an das schweizerische Demokratiegesezt zu glauben.

Im besonderen möchte ich mich bei den vielen spontanen freiwilligen Helfern, den gewerbetreibenden Handwerksbetrieben, Restaurants und Kaffees oder verschiedenen Vereinen wie Frauenvorum, Turnverein oder einfach Mitbewohnern unserer Gemeinde bedanken.

Sie alle haben sich mit enormen Anstrengungen und unermüdlichem Kräfteinsatz dafür eingesetzt, etwas Unrechtes zu bekämpfen, um die so genannte Obrigkeit in die Schranken zu weisen und um den Willen des Volkes zu vertreten.

Leider kam es nicht so, wie ca. 500 Unterzeichnenden geglaubt haben, denn: «Der Gemeinderat hat entschieden!»

Bei all den Einwohnern, die der Annahme waren, es handle sich bei dieser Unterschriftensammlung nur um die Umbenennung der Ortstafel und den wahren Punkt der Petition nicht erkannten, möchte ich mich ausdrücklich entschuldigen.

In der Annahme, dass jeder gewusst hat, was er unterschreibt, war ich der Überzeugung, den Sinn und Zweck der Unterschriftensammlung zu vermitteln. Es liegt ja wohl auf der Hand, was mit dieser Salamtaktik beabsichtigt wird. Angefangen hat es mit dem Postnamen, Verhandlungen und Anfragen bei der SBB wurden ebenfalls bereits getätigt. Was sollte der nächste Schritt sein? Eine Poststelle mit dem Namen Elsau, oder eine SBB Haltestelle mit dem Namen Elsau und das alles im Ortsteil Rätterschen? Die abgeschnittenen Rädchen vom Salami werden wieder Eins!

Nun, für mich hat es sicher einen Denkansporn gegeben und ein grossen Schritt näher gebracht zu den üblichen Aussagen der jungen Stimmberechtigten.

Leider muss auch ich den berühmten Satz jetzt neu überdenken und zugeben dass er seine Daseinsberechtigung hat. «Wozu sollte ich abstimmen gehen, die machen ja sowieso was sie wollen!»

Zum Punkt Gemeinderatssitzung: was mit den fünf Unterschriftensammlern, Gemeinderat Meinrad Schwarz und unserem Gemeindeschreiber von statten ging, möchte ich doch noch ein paar Worte hinzufügen.

Laut dem Bericht «Aus dem Gemeinderat» in der EZ 153 wurde eine freundschaftliche Sitzung einberufen um eine Einigung heraufzubeschwören, was aber in keiner Art und Weise der Fall war.

Im Gegenteil, über Berühmtheit und Annerkennung im Kanton Zürich, über Bekanntheit der Gemeinde Elsau in den Medien und über das, was der Gemeinderat für Kompetenzen hätte, darüber wurde diskutiert. Von einer übereinstimmenden Meinung war nie die Rede.

Wir wurden aufgeklärt über die Ansichten und Meinungen des Gemeinderates und dass dies ein Gemeinderatsentschluss gewesen sei, dass das Volk informiert wurde und keine Reaktionen kamen. Punkt und Fertig.

Ich glaube, unsere Gemeinde ist wohl schon genug bekannt in den Medien, sei es nun eine Abstimmung über eine Holzschneitzelheizung der bekanntlich zugestimmt, das Gebäude rundherum aber abgelehnt wurde. Als Verkehrsberuhigende Massnahme wurde eine Insel mitten in der Strasse, aber falsch herum gebaut, womit die Verkehrsberuhigung Dorfauswärts anstatt Dorfeinwärts ist (Elsauerstrasse).

So könnte man doch diese Gemeinde gleich in «Schildburg» umgetauft werden, es wäre einheitlicher und würde eher zu diesem Dorf passen!

*Willi Eggenberger, Pro Rätterschen*

### **Jeder kann mitmachen**

Der Musikverein Wiesendangen hat ein besonderes Angebot für Sie!

Möchten Sie auch wieder einmal mit einem Musikverein musizieren? Dies ist Ihre Gelegenheit.

Melden Sie sich an und freuen Sie sich, mit uns gemeinsam an einigen wenigen Proben ab Oktober 2007 Musikstücke einzustudieren. Die Aufführung findet im März 2008 anlässlich unseres Frühlingkonzerts statt.

Folgende Instrumente heissen wir gerne bei uns willkommen: Blechbläser, Holzbläser, Schlagzeug, Perkussion, Mellets, E-Bass, Kontrabass

Der Musikverein freut sich auf das gemeinsame Musizieren und hilft Ihnen auch bei Fragen rund um Ihr Instrument. Sollten Sie kein Instrument mehr haben, nehmen Sie bitte mit unserem Dirigenten Max Gerlach (052 337 42 50) oder mit unserem Präsidenten Willi Brunner (079 478 80 49) Kontakt auf.

Senden Sie Ihre Anmeldung bis zum 10. Oktober senden an Willi Brunner, Attikerstrasse 10, 8542 Wiesendangen.

*Musikverein Wiesendangen*



# e. weiss

- Alu-Jalousieladen
- Sonnenstoren
- Rolladen
- Lamellenstoren
- Fensterzargen
- Fensterbänke
- Garagentore
- Torantriebe
- Einbruchschutz
- Insektenschutz
- Wetterschutz
- Schlosserarbeiten

Ausstellung in Rätterschen:  
St. Gallerstrasse 69, vis à vis «Sternen»  
Telefon 052 366 07 30

Heidenbuelstr. 27, 8352 Elsau-Rätterschen  
Tel. 052 337 37 10, Fax 052 337 38 55  
info@weissbau.ch, www.weissbau.ch  
Natel 079 357 88 44

# HW-BAU

**Herbert Wiget**

8353 Elgg Natel 079 409 57 50



## **Umbauten & Beläge**

Kundenarbeiten      Steinholz  
Treppenüberzüge      Bio Böden  
Steinteppiche      Fliesmörtel

**Vielseitig & zuverlässig**

# Kreuzwörterrätsel

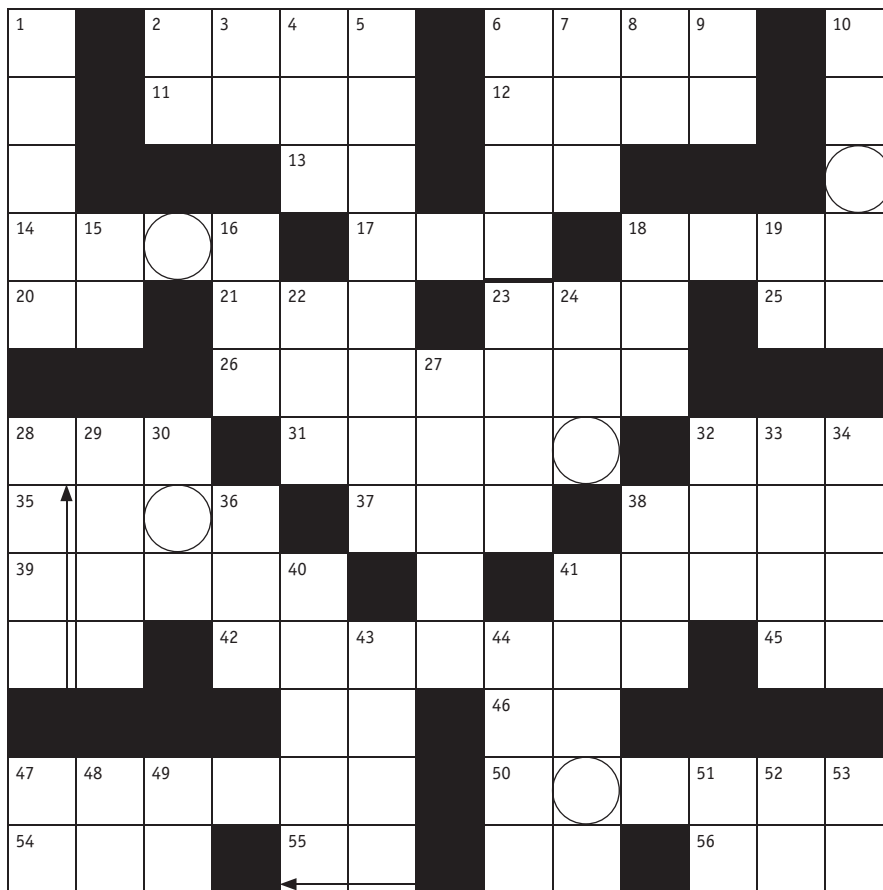
Autor: Karl Römpf

## Wagrecht:

2. Rheinzuffluss (Kanton Zürich)
6. Limmatzufluss
11. Rheinzuffluss bei Bingen (DE)
12. Hauptfluss im CH-Mittelland
13. Japanisches Wegemass
14. Rhonezufluss in Frankreich (bei Lyon)
17. Vorname von Gevarra (Kuba)
18. Italienischer Barockmaler †1642)
20. Paramilitärische Gruppe im Dritten Reich (Abk.)
21. das Ego
23. Berg bei Lugano
25. CH-Gesetzessammlung (Abk.)
26. Französische Politikerin,
28. Autozeichen Irland
31. sich entspannen
32. Deutsche Industrienorm
35. malaiisches Wasserfahrzeug
37. frz.: Meer
38. griechisch: sich selbständig bewegend, Motorfahrzeug
39. Fluss durch Paris
41. besitzanzeigendes Fürwort (2. Person, Höflichkeitsform)
42. nicht draussen
45. frz. rückbezügliches Fürwort (1. Person)
46. lateinisch medizinisch: Knochen
47. Fluss und Kanton gleichen Namens
50. Winterthur an der ...
54. Grossstadt in Japan
55. Umstandswort (rückwärts)
56. Römischer Sonnengott

## Senkrecht:

1. Fluss bei Winterthur
3. Abk. für ein Flächenmass
4. Zeitmesser
5. Gegenteil von Armut
6. Überlieferte Geschichte
7. Eselsruf
8. Abk. für Herr
9. frz.: männlicher Artikel
10. Fusspunkt, Gegenteil von Zenith
15. häufiger Name von kleinen Bächen
16. längster Fluss in Afrika
18. Männlicher abgekürzter Vorname
19. eine Windrichtung (Abk.)
22. Reisebus
23. Holländer in Südafrika (holländische Schreibweise)
24. Ansturm
27. Strom in Europa
28. Laubbaum (von unten nach oben)



Lösungswort: Buchstaben von oben nach unten gelesen.

--	--	--	--	--

- |  |   |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>29. Bewohner der Grünen Insel (Mz.)</li> <li>30. Italienischer Staats-TV-Sender</li> <li>32. Tongeschlecht</li> <li>33. lateinisch: Ebenso, gleich</li> <li>34. Tonintervall</li> <li>36. Bindewort</li> <li>38. Vorfahre</li> <li>40. Nachlassnehmerin</li> <li>41. Sohn Gottes</li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>43. Hafen und Gebiet in Marokko</li> <li>44. frz. Weihnachten</li> <li>47. Abk. für einen Kanton</li> <li>48. sächlicher Artikel</li> <li>49. frz. rückbezügliches Fürwort</li> <li>51. hohe Spielkarte</li> <li>52. Handelsrecht, Rechtsform (Abk.)</li> <li>53. = 100 Liter Hohlmass (Abk.)</li> </ol> |
|--|---|



## Gratulationen

### Herzliche Gratulation

Tim Bolleter

zu deiner sehr guten LAP

*deine Eltern und Grosseltern*

### Wir gratulieren Herzlich!

Dir, Walter Lattmann, zu 60 Jahren Mitgliedschaft in Verband des Personals öffentlicher Dienste (VPOD) und dessen Vorgängerorganisation!

Seit deiner Pensionierung Anfang der 90-er Jahre als Gärtner der Stadt Winterthur, hast du kaum mehr direkt von der Gewerkschaft profitiert und trotzdem bist du ihr treu geblieben. Das ist eine echt solidarische Haltung. Dafür, Walter, danken wir dir herzlich, du bist uns ein Vorbild.

*Käti Schneider, Kopräsidentin des VPOD Winterthur und Ruedi Ruchti für die SP Rätterschen*

### Gefunden

am Bahnhof Schottikon: Brille mit blauer Fassund und schwarzem Brillenbändeli.

Bitte melden bei Fam. Bolliger, Tel. 052 363 29 28



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montagen
  - Fenster / Türen
  - Umbauten
  - Bodenbeläge

**New:** Gartenmöbelausstellung in Waltalingen

Waltalingen Ph: 052 740 24 22 Na: 079 431 01 63  
Schlatt b. Winterthur Ph: 052 366 02 45 Na: 079 445 35 63  
www.ismont.ch

### Bitte Beachten

Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich. Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

## Wochenkalender

Montag	08.00 – 09.00	Walking für Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus
	11.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	14.00 – 17.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	14.15	Ref. und Kath. Kirchgem.: Spielnachmittag für Senioren (jeden 3. Montag im Monat)	Kirchgemeindehaus
	15.45 – 17.00	Ref. Kirchgemeinde: Kolibri-Treff	Kirchgemeindehaus
	15.00 – 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	18.00 – 19.00	TV: Mädchen + Knaben (1.– 3. Kl.)	Sporthalle
	17.00 – 18.00	FC: Ea-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	19.00 – 20.00	TV: Mädchen + Knaben Nachwuchsriege (4. Kl. – 0S)	Sporthalle
	18.00 – 22.00	Sauna Gruppen	Niderwis
	18.00 – 19.00	FC: D7-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	20.00 – 21.50	Männerriege Aktive; Volleyball	Turnhalle Ebnet
	20.15 – 21.45	VMC-Tourenfahrer-Training	Turnhalle Süd
	20.00 – 21.45	TV: Aktive	Turnhalle Ebnet
Dienstag	07.50 – 08.50	Seniorenturnen	Turnhalle Ebnet
	09.00 – 11.30	Sauna Gruppen	Niderwis
	09.00 – 10.15	Walking-Gruppe	Niderwis
	09.15 – 09.45	Ref. Kirchgemeinde: Fiire mit de Chline; 1x im Monat	Kirche/Kirchgemeindehaus
	11.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	12.00 – 22.00	Sauna Männer allg.	Niderwis
	14.30 – 16.00	Ref. und Kath. Kirchengemeinden: Seniorenvolkstanze (alle 2 Wochen)	Kirchgemeindehaus
	16.30 – 18.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.30 – 18.20	FC: C-Junioren-Training	Schulhaus Ebnet
	18.00 – 21.00	TV: Minitramp	Turnhalle Süd
	18.00 – 22.00	TV: Sportakrobatik	Turnhalle Süd
	20.30 – 22.00	TV: Handball U19	Büelwiesenhalle
	18.15 – 19.45	VMC-Renngruppe: Lauftraining	VinArte, Rätterschen
	19.00 – 20.15	Walking-Gruppe	Treffpunkt Niderwis
Mittwoch	19.00 – 20.00	El Volero J+S Volleyball	Turnhalle Ebnet
	20.00 – 21.45	El Volero Volleyball	Turnhalle Ebnet
	20.30 – 22.00	TV: Handball 1., 2. und 3. Mannschaft	Mattenbachhalle
	14.00 – 16.15	jeden 1. Mittwoch im Monat	Seniorenwanderung
	11.45	jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat: Mütterberatung	Kirchgemeindehaus
	11.45	Ref. und Kath. Kirchgem.: Mittagstisch für Senioren (jeden 2. Mittwoch im Monat)	Kirchgemeindehaus
	14.30	jeden 1. Mittwoch im Monat	Seniorenanztagewanderung
	08.00 – 09.00	jeden 3. Mittwoch im Monat	Seniorenhalbtageswanderung
	09.00 – 22.00	Ref. und Kath. Kirchengemeinden: Seniorennachmittag (jeden 3. oder 4. Mittwoch im Monat)	Kirchgemeindehaus
	09.00 – 09.50	Gymnastik	Bowlingcenter
	10.00 – 10.50	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	14.00 – 15.30	MUKI-/VAKI-Turnen	Turnhalle Ebnet
	17.30 – 18.45	MUKI-/VAKI-Turnen	Turnhalle Ebnet
	17.00 – 18.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
18.00 – 19.00	FC: D9-Junioren-Training	Turnhalle Ebnet	
18.45 – 20.00	FC: F-Junioren-Training	Schulhaus Süd	
Donnerstag	20.00 – 21.30	FC: Eb-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	20.00 – 21.50	FC: Training Senioren	Turnhalle Ebnet
	20.15 – 21.50	Frauenchor	Schulhaus Süd
	09.00 – 22.00	Männerriege Aktive	Turnhalle Ebnet
	09.05 – 10.05	Männerriege Senioren	Sporthalle (1/3)
	11.00 – 14.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	15.00 – 17.00	Altersturnen	Singsaal Ebnet
	16.05 – 17.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	18.00 – 19.15	Ludothek	Kindergarten Elsau
	19.30 – 20.45	TV: KITU	Turnhalle Ebnet
	20.00 – 21.45	Ref. Kirchgem.: Konfirmandenunterricht	Kirchgemeindehaus
	20.45 – 21.50	Frauenriege Seniorinnen	Turnhalle Süd
	20.15 – 21.45	Männerchor	Singsaal Ebnet
	20.15 – 22.00	Volleyball Mixed	Singsaal (1/3)
Freitag	09.00 – 11.00	Harmonika-Club	Singsaal Süd
	11.00 – 14.00	Frauenriege	Sporthalle (1/3)
	11.00 – 16.00	Sauna Gruppen	Niderwis
	16.30 – 22.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	17.45 – 19.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	18.00 – 19.15	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	19.00 – 20.30	TV: Handball U15	Turnhalle Ebnet
	19.00 – 20.30	VMC-Radsportschule-Training	Turnhalle Süd
	19.00 – 22.00	TV: Handball U19	Turnhalle Ebnet
	19.15 – 21.30	TV: Handball 3. Mannschaft	Turnhalle Ebnet
	20.15 – 21.45	Jugendtreff Elsau	Jugendraum
	20.15 – 21.45	VMC-Renngruppen-Training	Turnhalle Süd
	09.00 – 18.00	TV: Aktive	Sporthalle
	Samstag	09.30 – 11.30	Sauna Männer allgemein
10.00 – 11.30		Ref. Kirchgemeinde: Kolibri-Morgen (ca. alle 4 W.)	Kirche/Kirchgemeindehaus
10.00 – 15.00		Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
10.00 – 15.00		TV: Minitramp	Turnhalle Ebnet
13.00 –		TV: Sportakrobatik	Turnhalle Ebnet
13.30 – 16.00		Pfadfinder	gemäss Anschlag
14.00 –		VMC, Renngr. + Hobbyfahrer	Salvadori-Cicli, Schottikon
18.00 – 22.00		CEVI	gemäss Anschlag
09.00 – 22.00		Sauna gemischt	Niderwis
09.30		Sauna Paare	Niderwis
10.45 – 11.15		Ref. Kirchgemeinde: Gottesdienst	Kirche
11.15		Ref. Kirchgemeinde: Jugendgottesdienst	Kirche
		Röm.-kath. Gottesdienst, 14-täglich	Schulhaus Ebnet

# Veranstaltungskalender

## September

- 22** **Pädagogisches Zentrum Pestalozzihaus:** Beweg-di! Veranstaltung von 13.30 bis 18.30 Uhr beim Pestalozzihaus  
**Naturschutzgruppe Elsau:** Herbstarbeitstag, Pflege der Naturschutzgebiete von 8.00 bis 15.00 Uhr.  
Besammlung beim Spycher Elsau
- 24** **Samariterverein:** Blutspenden um 17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
- 28** **Kath. Pfarrei:** Pilgern auf dem Jakobsweg bis 30. September  
**Kürbisfest mit Schaukäserei und Festwirtschaft** am 28. und 29. September in Schottikon bei L.+W. Bollinger  
am Freitag ab 19 Uhr mit Live-Musik, Käseproduktionen am Freitag um 11 und 16 Uhr, am Samstag um 11 Uhr
- 29** Altpapiersammlung  
JAM70: Jugendabend mit Tiefgang von 18.00 bis 22.00 Uhr im cgwo an der St. Gallerstrasse 70  
**Zentrum Sonne:** Sunnefäscht von 10.00 bis 16.00 Uhr im Zentrum Sonne, Elsauerstrasse 22. Fest mit Flohmarkt,  
Essen und Trinken für Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, Freunde, Nachbarschaft und jeden Interessierten
- 30** **Wüst-Fonds:** Konzert Trio «Nordwind» um 17.00 Uhr in der Kirche Elsau

## Oktober

- 3** Grüngutabfuhr
- 6** **Kath. Pfarrei:** Pfarreilager für Mittel- und Oberstufenschüler bis 13. Oktober  
Herbstferien: 6. bis 20. Oktober
- 17** Grüngutabfuhr
- 21** Abstimmungssonntag
- 22** Häckseldienst
- 24** **Biblio- und Mediothek Elsau:** Gschichte und Märli i dä Biblio- und Mediothek von 16.00 bis 17.00 Uhr
- 26** **SVP Sektion Elsau:** Waldhüttenfest um 17.00 Uhr in der Waldhütte Elsau  
**Biblio- und Mediothek Elsau:** Literaturkreis um 20.00 Uhr  
**Samariterverein:** Nothelferkurs am 26. und 27. Oktober  
**VPK:** Herbstversammlung
- 27** **Wüst-Fonds:** Quintetto con Spirito in der Kirche Elsau  
**Samariterverein:** Nothelferkurs am 26. und 27. Oktober
- 28** **Kath. Pfarrei und Ref. Kirche:** Ökumenischer Gottesdienst mit Seniorenfest um 11.15 Uhr in der Ref. Kirche Elsau  
mit anschliessendem Apéro  
**El Volero:** Heimturnier in der Sporthalle
- 31** Grüngutabfuhr  
**Ortsverein Rümikon:** Betriebsbesichtigung Swissport Flughafen Kloten

## November

- 1** **Eröffnung Gleis Drü:** Bäckerei- und Geschenkladen, ab 6.30 Uhr im Bahnhof Rätterschen
- 2** **cgwo (Christliche Gemeinde Winti Ost):** Information Päckli-Aktion, Licht im Osten von 19.30 bis 21.00 Uhr im  
cgwo-Lokal an der St. Gallerstr. 70
- 3** **Elektrizitätswerk Rätterschen:** 100. Jubiläum EW-Rätterschen von 12.00 bis 02.00 Uhr an der St. Gallerstrasse 60
- 7** H. Felchlin: Kleine Abendmusik Teil 4, 19.00 Uhr  
**Ludothek:** Kerzenziehen vom 7. bis 14. November im alten Kindergarten
- 10** **Harmonika-Club Elsau:** Unterhaltung von 20.00 bis 24.00 Uhr in der Mehrzweckhalle
- 11** **Harmonika-Club Elsau:** Unterhaltung um 13.30 Uhr in der Mehrzweckhalle
- 14** Grüngutabfuhr
- 16** **Gemeinde und J.R. Wüst-Fonds:** Konzert «Quintetto con Spirito» von 20.00 bis 22.00 Uhr in der Kirche Elsau
- 17** **JAM70:** Jugendabend mit Tiefgang von 18.00 bis 22.00 Uhr in der cgwo an der St. Gallerstrasse 70
- 21** **SVP Sektion Elsau:** Parteiversammlung von 20.00 bis 22.00 Uhr, Ort gemäss Einladung  
**Biblio- und Mediothek Elsau:** Gschichte und Märli i dä Biblio- und Mediothek von 16.00-17.00 Uhr
- 24** Altpapiersammlung

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Diese Eintragungen werden in die Gemeinde-Homepage übertragen ([www.elsau.ch](http://www.elsau.ch)). Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Für periodische Veranstaltungen konsultieren Sie bitte den Wochenkalender.

*Die Vereinskommision*